1896. No. 139.

Dienstag, 16. Juni. 70. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Vom deutschen Reichstage.

104. Sitzung am 13. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die 2. Berathung des Antrages Colbus und Gen. wegen Abänderung des § 31 des elsässisch-lothringischen Preßgesetzes und des Antrages Auer (Soz.) wegen Einführung des Reichspreßgesetzes in Elsaß-Lothringen.

Abg. Preiß (b. k. F.) führt aus, die bei der ersten Lesung vernommenen Erklärungen vom Bundesrathstische ließen leider nicht erwarten, daß der Bundesrath den Förderungen der Elsässer zustimmen werde. Das unentwirrbare Gemengsel preßgesetzlicher Bestimmungen in Elsaß-Lothringen lasse eine wirklich freie Presse in Elsaß nicht aufkommen. Die jetzige elsässisch-lothringische Presse sei von der Regierung abhängig und fälsche die öffentliche Meinung. Anstatt, wie Frankreich, durch Jahrhunderte Geduld zu üben, so daß 1871 Elsaß-Lothringen die Trennung von Frankreich schmerzlich empfunden, wolle man hier mit Gewalt Widerspenstige zur Liebe zwingen. Nur eine ruhige Entwickelung, wie sie 1874 durch Moltke empfohlen, könnte zur Annäherung und vielleicht auch zur Verschmelzung führen, aber nicht die Gewalt, wie sie jetzt geübt werde. Einen besonders schneidigen Ton habe sich in neuer Zeit Herr v. Puttkamer angewöhnt, er scheine sich Herrn von Köller zum Muster genommen zu haben. Er sei der böse Genius, werde aber hoffentlich nicht ewig in Elsaß bleiben. Warum schaffe man denn die Diktatur nicht ab? Man denke doch nicht daran, Gewaltsames zu unternehmen, und zudem seien in Elsaß ja auch sehr viele Bajonnete und Kanonen. Deutschland habe Elsaß-Lothringen mit den Waffen erobert, aber die deutsche Verwaltung habe es nicht verstanden, Elsaß-Lothringen auch moralisch zu erobern.

Geh. Oberreg. Rath Halley betont, die Rede des Abg. Preiß gipfele in einer Verherrlichung der Protestbewegung. Die sozialen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen, die Beziehungen zwischen der altansässigen und der eingewanderten Bevölkerung hätten sich seit 20 Jahren erheblich gebessert, desgleichen die öffentlichen Verhältnisse, das Einvernehmen zwischen der Verwaltung und der ordnungsliebenden Bevölkerung. Der Vorwurf, daß die Regierung ängstlich an ihren Befugnissen festhalte, sei durchaus unbegründet, das werde bewiesen durch die dortige gemeindliche Freiheit, die größer sei, als in Frankreich. Aber im Preßwesen müsse die Regierung nicht nur auf die inneren Verhältnisse, sondern auch auf die auswärtigen Agitationen Rücksicht nehmen.

Abg. Colbus (Els.) bezeichnet die elsässisch-lothringische Preßgesetzgebung als ein Labyrinth, wo Jeder irren könne, und die Folge davon sei die reine Willkür, und deren Folge Erbitterung.

Die Abg. Werner (Resp.), Bebel (Sozd.) Barth (frs. Ver.) und Lenzmann (frs. Volksp.) treten ebenfalls für die Anträge ein.

Abg. v. Marquardsen (natlib.) hebt hervor, solange nicht die nöthigen Bürgschaften für die Einführung des Reichspreßgesetzes in Elsaß-Lothringen vorhanden seien, könne seine Partei nicht für die Anträge stimmen. Sodann wird der Antrag Auer auf Einführung des Reichspreßgesetzes in Elsaß-Lothringen angenommen, wodurch der Antrag Colbus erledigt ist. Hierauf wird der Antrag Auer auch in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Berathung des von dem Abg. Grafen v. Holstein (kons.) beantragten Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnes und die entsprechende Abänderung der Civilprozeßordnung. Der Antrag will die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnes zur Begleichung von Alimentationsansprüchen unehelicher Kinder zulassen.

Nachdem der Antragsteller den Entwurf befürwortet hat, spricht sich der Abg. Bachem (Ztr.) ebenfalls dafür aus.

Staatssekretär Nieberding warnt vor zu raschem Vorgehen, denn bei der Fassung des Entwurfs würde unter Umständen sogar den illegitimen Kindern ein Vorzug in Bezug auf Geltendmachung ihrer Ansprüche vor den legitimen Kindern erwachsen.

Der Antrag wird einer Kommission überwiesen. Schließlich werden mehrere Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Montag: Militärvorlage, Reorganisation der Schutztruppe; Nachtragsetat.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 79. Sitzung am 13. Juni.

Zur Verhandlung steht eine Anfrage der Abgg. Knebel und v. Eynern (natlib.), worin die Staatsregierung gefragt wird, ob sie von der Erklärung des Landwirthschaftsministers im Herrenhause vom 26. März d. J. Kenntniß genommen habe, wonach bei der Vertheilung von Staatszuschüssen zu landwirthschaftlichen Zwecken künftig diejenigen Provinzen, welche Landwirthschaftskammern eingeführt haben, besonders berücksichtigt werden sollten, und welche Stellung das Staatsministerium dieser Erklärung gegenüber einnehme.

Abg. Knebel (natlib.) führt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Rheinischen Landwirthschaftlichen Zentralverein ein Zuschuß zu den landwirthschaftlichen Winterschulen abgeschlagen worden sei, und daß die Provinzen ohne Landwirthschaftskammern, Rheinland, Hannover und Westfalen, aus eigenen Mitteln mehr als andere für landwirthschaftliche Zwecke leisteten.

Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe giebt folgende Erklärung ab: Der Herr Minister für Landwirthschaft bedauert, durch eine Dienstreise verhindert zu sein, der heutigen Sitzung beizuwohnen; ich habe es daher übernommen, die Interpellation zu beantworten. Die Herren Interpellanten scheinen von der Auffassung auszugehen, daß das Königliche Staatsministerium berufen sei, die Art der Verwendung der dem Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch den Staatshaushaltsetat zu landwirthschaftlichen Zwecken zur Verfügung gestellten Beträge seiner Erörterung und Beschlußfassung zu unterziehen. Eine solche Auffassung würde eine rechtsirrthümliche sein.

Nach preußischem Staats- und Verwaltungsrecht steht jedem Ressortchef, soweit nicht im Etat selbst oder in den Gesetzen Einschränkungen vorgesehen sind, die ausschließliche Verfügung über die für sein Ressort bereitgestellten Mittel zu. Solche Einschränkungen bestehen rücksichtlich der Fonds, welche die Interpellation im Auge hat, nicht. Für das Staatsministerium hat deshalb auch eine Veranlassung zu einer Stellungnahme gegenüber der Erklärung, welche der Herr Landwirthschaftsminister in der Sitzung des Herrenhauses vom 26. März dieses Jahres abgegeben hat, nicht vorgelegen.

Ueberdies aber haben die Herren Interpellanten dieser Erklärung eine Bedeutung gegeben, welche weder aus dem Wortlaut noch aus der ihr zu Grunde liegenden Absicht hergeleitet werden kann. Der Herr Minister Frhr. v. Hammerstein hat nicht ausgesprochen, daß diejenigen Provinzen, welche Landwirthschaftskammern eingeführt haben, bei der Vertheilung von Staatszuschüssen zu landwirthschaftlichen Zwecken besonders berücksichtigt werden sollen. Er hat vielmehr nur den durchaus zutreffenden Grundsatz aufgestellt, daß bei der Vertheilung die eigenen Leistungen der Betheiligten in Betracht gezogen werden müssen, und hat aus diesem Grundsatz die Folgerung gezogen, daß die mit Landwirthschaftskammern versehenen Provinzen, in denen im Gegensatz zu den anderen die gesammte Landwirthschaft zu gemeinnützigen Ausgaben herangezogen werden kann, weil sie selbst mehr aufbringen, auch höhere Zuschüsse erhalten werden. Nicht weil sie Landwirthschaftskammern haben, sondern weil sie mehr Beiträge zahlen, erhalten sie auch verhältnißmäßig höhere Zuschüsse. (Sehr richtig! rechts). Das Staatsministerium würde diese Erklärung, selbst wenn es dieselbe seiner Kritik hätte unterwerfen können, zu bemängeln keinen Anlaß gehabt haben.

Ich benutze diese Gelegenheit, um noch am Schlusse eine kurze Bemerkung zu machen. Der Herr Abgeordnete Graf zu Limburg-Stirum hat in der vorletzten Sitzung meine Nichtbetheiligung an der Berathung eines Gesetzentwurfs einer abfälligen Kritik unterzogen. Ich muß diese Kritik als unberechtigt entschieden zurückweisen. Es muß dem Ministerpräsident überlassen bleiben, zu erwägen und zu entscheiden, ob und inwieweit es erforderlich ist, daß er sich wegen der allgemeinen politischen Bedeutung eines Berathungsgegenstandes an der Berathung eines Gesetzentwurfs oder Antrages betheiligen will oder nicht. Ich halte den Entwurf über die Anstellung von Gerichtsassessoren nicht für einen von solcher politischen Tragweite, daß ich es für nöthig hätte erachten müssen, neben der bewährten Kraft des Herrn Justizministers die Vertretung desselben zu übernehmen.

Wenn der Herr Graf noch die Bemerkung gemacht hat, ich betrachte meine Stellung als Ministerpräsident als ein Nebenamt, so kann ich, sofern dieser Bemerkung überhaupt ernsthafte Bedeutung beizulegen ist, nur sagen, daß ich mir nicht bewußt bin, in der Erfüllung der mir von Se. Majestät übertragenen Pflichten einen Unterschied eintreten zu lassen. (Bravo!)

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) will mit seinen neulichen Ausführungen keine persönliche Spitze verbunden haben, erachtet es aber für sein Recht, es auszusprechen, wenn er die Anwesenheit des Ministerpräsidenten bei ihm wichtig erscheinenden Verhandlungen vermisse. Redner will auch nicht verschweigen, daß in weiteren Kreisen das Gefühl verbreitet sei, als hätten in vielen Dingen die preußischen Interessen, namentlich in finanziellen Fragen, nicht mehr den Einfluß, welche ihnen durch die Verfassung und durch die Stellung Preußens gebühre, und dadurch eine Gefährdung der Reichsinstitution eintreten könne.

Abg. Herold (Ztr.) tritt dafür ein, daß die westlichen Provinzen den östlichen gegenüber in den Zuschüssen nicht benachtheiligt werden dürften.

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Der Herr Graf zu Limburg-Stirum hat seine neuliche Aeußerung insofern richtig gestellt, als ihm eine persönlich verletzende Absicht fern gelegen habe. Davon nehme ich Akt. Er hat aber zu gleicher Zeit betont, daß er seine Erklärung wohlüberlegt deshalb abgegeben habe, weil bei ihm und in weiten Kreisen die Ueberzeugung herrsche, daß die preußischen Interessen den Reichsinteressen gegenüber zur Zeit nicht genügend gewahrt würden. Der Herr Graf hat wohl kaum geahnt, welchen schweren Vorwurf er damit der preußischen Regierung im Allgemeinen gemacht hat. (Sehr wahr! im Zentrum und links.) Ich bin mir nicht bewußt, daß wir es an der Förderung der speziell preußischen Interessen je haben fehlen lassen. (Bravo! im Zentrum und links.)

Abg. Eckels (natlib.) erklärt es unter Beleuchtung der hannoverischen Verhältnisse für unthunlich, die landwirthschaftlichen Zentralvereine zu Gunsten der Landwirthschaftskammern zu verdrängen.

Vizepräsident des Staatsministeriums v. Bötticher erläutert auf Ersuchen des abwesenden Landwirthschaftsministers dessen Aeußerung im Herrenhause dahin, daß von einer Zurücksetzung der Provinzen ohne Landwirthschaftskammern durchaus nicht, sondern nur von der Vertheilung der Zuschüsse nach dem Maßstabe der in den Provinzen aus eigenen Mitteln gemachten Aufwendungen die Rede gewesen sei. Bisher sei kein Zwang zur Errichtung von Landwirthschaftskammern ausgeübt worden.

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) bestreitet die Behauptung des Vorredners, daß die Provinzen ohne Kammern mehr kosteten; weil diese keine vollberechtigte landwirthschaftliche Vertretung hätten, besäßen sie auch keinen Anspruch auf vermehrte Staatszuschüsse.

Finanzminister Miquel betont, daß eine arithmetische Vertheilung der Zuschüsse nach den Leistungen allein nicht das Richtige sein würde; die Leistungsfähigkeit, das Bedürfniß und die Art der Verwendung seien ebenfalls maßgebend.

Nachdem der Abg. Knebel (natlib.) seine Befriedigung über die Auslegung der Aeußerung des Landwirthschaftsministers und über die Ausführungen der Minister ausgesprochen hat, schließt die Besprechung der Interpellation.

Es folgt die Berathung des Antrags Albers (Ztr.) und Gen., das Abgeordnetenhaus wolle erklären, daß das Schwanken des Werthverhältnisses der beiden Edelmetalle seit Aufhebung der französischen Doppelwährung 1873 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen habe, und die Regierung auffordern, im Bundesrath Alles zu thun, was in ihren Kräften stehe, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber herbeizuführen.

Die Abgg. Arendt und v. Kardorff beantragen, hinzuzufügen: „Für die hierzu erforderlichen internationalen Verhandlungen ist nach den Erklärungen des englischen Ministeriums vom 17. März 1896 die Initiative Englands abzuwarten."

Abg. Arendt (freikons.) giebt einen Ueberblick, wie sich die Währungsfrage im letzten Jahr seit der Annahme des bimetallistischen Antrags im Reichstage gestaltet hat. Die Frage sei nunmehr in das Stadium der praktischen Diplomatie eingetreten, zumal jetzt auch in Frankreich in Méline ein Bimetallist an der Spitze stehe. Die Annahme der vorliegenden Anträge werde die Sache fördern.

Finanzminister Miquel betont, daß die Frage zur Zuständigkeit des Reichstages gehöre, erklärt Namens der preußischen Regierung, daß sie, im Falle von anderer maßgebender Seite, namentlich von England, zu einer internationalen Konferenz eingeladen werden sollte, für die Theilnahme beim Reiche eintreten werde, und bezieht sich auf die letzten Aeußerungen des Reichskanzlers im Herrenhause.

Die Anträge werden gegen die Stimmen der nationalliberalen und beiden freisinnigen Parteien angenommen.

Nächste Sitzung Montag: Kleine Vorlagen, Antrag Arendt betr die Bestimmungen über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien.

Li-Hung-Chang beim Kaiser.

Sonntag Mittag wurde der Kaiserlich chinesische Botschafter in außerordentlicher Mission, Li-Hung-Chang, vom Kaiser Wilhelm II. im Rittersaale des Königlichen Schlosses in Berlin in feierlicher Audienz empfangen. Die feierliche Auffahrt der Botschaft wurde von einer Eskadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments eskortirt. Eine Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments mit der Fahne und der Regimentsmusik erwies dem Botschafter im kleinen Schloßhofe die Ehrenbezeugungen mit klingendem Spiel. Der Audienz wohnten die Kaiserin, die Prinzen des Königlichen Hauses nebst den Hofstaaten und Gefolgen bei. Außerdem waren anwesend der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, die Staatsminister, die Generale und die Admirale. Der Botschafter verlas vor Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine chinesische Ansprache, die der Botschaftssekretär, chinesischer Zolldirektor Detring folgendermaßen in das Deutsche übertrug und in der er die freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und dem großen Deutschen Reich erwähnt, dem Kaiser den Dank für die Entsendung deutscher Offiziere als Instrukteure für die chinesischen Armeen ausspricht und des Entgegenkommens Deutschlands beim Ankauf durch die chinesische Regierung rühmend gedachte. Mit der Bitte um den Beistand des Kaisers zur Befestigung einer ewigen Freundschaft zwischen Deutschland und China schloß die Ansprache.

Darauf verlas der Kaiser in deutscher Sprache eine Entgegnung, die ins Chinesische übersetzt wurde, und in der er u. a. sagte, er erblicke in der Entsendung des Vizekönigs einen neuen werthvollen Beweis der freundschaftlichen Gesinnungen, welche der mächtige Gebieter des chinesischen Reiches ihm und dem Deutschen Reiche entgegenbringt. Er erwidere dieselben mit aufrichtigem Herzen und wünsche, daß die mannigfachen Beziehungen sich zum Segen beider Länder weiter entwickeln mögen.

Berlin, den 15. Juni.

— Der Kaiser wohnte Sonnabend von 6 Uhr früh an dem Exerziren der Garde-Kavallerie-Division auf dem Tempelhofer Felde bei. Nach der Kritik, um 11 Uhr, führte der Kaiser die Standarten-Eskadron nach dem Schlosse zurück und frühstückte im Offizierkasino des Garde-Kürassier-Regiments. Bei Beginn des Exerzirens waren auch die Beduinen aus der Ausstellung „Kairo," theils auf Eseln reitend, theils zu Fuß, eingetroffen. Die Kapelle des Khedive empfing den Kaiser mit Musik.

— Die Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. auf dem Kyffhäuser findet am Donnerstag den 18. Juni in Gegenwart des Kaisers und der regierenden Bundesfürsten bestimmt statt. Das Denkmal ist fertig bis auf Einzelheiten, die weder die Einweihungsfeier noch den Besuch des Publikums nach der Feier hindern.

— Zwei Gedenktage feiern wir heute, am 15. Juni und morgen, am 16. Juni. Wir erinnern uns des Todestages des edlen Kaisers Friedrich (1888) und des herrlichen Tages, an dem die Sieger aus Frankreich vor nun fünfundzwanzig Jahren einrückten in die festlich geschmückte Reichshauptstadt. Eine große Bewegung ging damals durch die Volksmenge, als der greise Kaiser, der am Blücher-Denkmale den Vorbeimarsch der Truppen abnahm, sich selbst an die Spitze der Helden vom Gaisberge, der 7. Königs-Grenadiere, setzte, die Fahne ergriff und die kahle Stange mit den spärlichen Fetzen mit wehmüthigem Lächeln der Kaiserin zeigte. Aber über all' solche Stimmungen triumphirte doch immer wieder die Freude. Nie war es deutlicher zu empfinden, daß das deutsche Heer ein echtes und rechtes Volksheer ist.

— Dem ehemaligen französischen Botschafter am Berliner Hofe Herbette ist dem Vernehmen nach vom Fürsten Bismarck ein vom 26. Mai datirtes Schreiben zugegangen, worin der erste deutsche Reichskanzler dem Botschafter für die Unterstützung dankt, die er ihm in der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zutheil werden ließ.

— Der Landtag wird in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser am **Freitag** durch den Staatsminister Dr. v. Boetticher **geschlossen** werden.

— Die Zentrumspartei hat im Reichstage eine Anfrage, betr. die **Aufhebung des Jesuitengesetzes**, eingebracht. Unter Bezugnahme auf die Reichstagsbeschlüsse aus den Sessionen 1894/95 und 1895/96 wird gefragt,

„ob ein Beschluß des Bundesraths in dieser Angelegenheit auch heute noch nicht erfolgt sein, und wenn nicht, aus welchen Gründen hat der Bundesrath die Fassung einer Entschließung über den genannten Beschluß des Reichstags bis jetzt verzögert? Gedenkt der Herr Reichskanzler eine solche Entschließung nunmehr, nach Ablauf von 16 Monaten, und jedenfalls noch vor Beendigung des gegenwärtigen Abschnittes der Reichstagsarbeiten herbeizuführen?“

Die „Germania“ theilt mit, daß diese Interpellation voraussichtlich an einem der ersten Tage dieser Woche im Reichstage zur Verhandlung kommen werde.

— Die Mitglieder der „Internationalen Schiffsbauer-Gesellschaft“, welche in diesen Tagen Berlin und der Ausstellung einen Besuch abstattet, begeben sich nächsten Mittwoch zur Besichtigung der Werke des „Vulkan“ nach **Stettin**.

— Der **Termin gegen den Freiherrn v. Hammerstein** ist am 26. Juni vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts anberaumt.

Bayern. Aus Anlaß der 10. Wiederkehr des **Todestages des Königs Ludwig II.** (13. Juni) fand Sonnabend Vormittag im Schloßgarten zu Berg die Grundsteinlegung für die Gedächtnißkirche für Ludwig II. statt. Nach einleitendem Gesange hielt der Stiftsprobst von Türk eine Ansprache, worauf die Weihe des Grundsteins erfolgte. Der Prinzregent that die üblichen Hammerschläge unter folgenden Worten: „In demüthiger banger Erinnerung an den unglücklichen, schwergeprüften und von seinem Volke treu geliebten König Ludwig II.“

Spanien. In **Barcelona** sind infolge des schon erwähnten Dynamitattentats mehr als 200 **Anarchisten verhaftet** und an Bord von Panzerschiffen gebracht worden.

Transvaal. Präsident **Krüger** empfing am Sonnabend eine **Massendeputation** von **Bürgermeistern** aus allen Theilen Südafrikas, welche ihm ihren Dank für seine Milde gegenüber den Mitgliedern des Reformkomitees aussprachen. Krüger antwortete, indem er auf eine Bibel zeigte, „dies ist mein maßgebender Wegweiser, dies Buch hat mir die Richtung angegeben, die ich zu verfolgen habe. Man darf nicht vergessen, daß die Burghers seiner Zeit den Stoß pariren mußten, aber in der Stunde des Sieges verstehen die Afrikaner zu verzeihen.“

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896.

Beim ersten Rundgange

durch die Westpreußische Gewerbeausstellung besuchte der Herr Oberpräsident unter Führung des Herrn Justizrath Kabilinski zunächst das vom Ingenieur Behn ausgestellte Häuschen aus **Voltz**'schen Faserplatten, dann das Gebäude (vergl. unsern am Sonnabend gebrachten Ausstellungsplan) mit den Frauenarbeiten. Auf die vielen schönen Erzeugnisse des Hausfleißes, die hier ausgestellt sind, werden wir später zurückkommen. Der Herr Oberpräsident besichtigte längere Zeit die Ausstellung der **Graudenzer Gewerbeschule für Frauen und Töchter**, er reichte den beiden Leiterinnen der Anstalt, Frls. Gerner, die Hand und äußerte, daß ihre Ausstellung hier in noch größerem Maßstabe angelegt sei, wie 1895 in Königsberg. Bei einem Besuche, den der Herr Oberpräsident mit seiner Familie in der nächsten Zeit der Ausstellung abzustatten gedenkt, will er sich die Frauenarbeiten genauer ansehen. In der Nähe des Eingangs im großen **Hauptgebäude**, das bis auf geringe Einzelheiten schon heute eine **vollständig fertige** Ausstellung bietet, überreichte Herr Fritz Kyser dem Herrn Oberpräsidenten, der sich über die Fabrikation der ausgestellten in Zylinder gefaßten flüssigen Kohlensäure unterhielt, einen künstlichen Veilchenstrauß mit einer Spritzvorrichtung, deren erfrischender Inhalt in der Hitze des gestrigen Tages gute Dienste geleistet haben mag. Mit großem Interesse wurde das von Herrn **Güssow** in Zucker hergestellte Modell der neuen Graudenzer evangelischen Kirche besichtigt, ebenso eine aus verschiedenen Seifensorten von J. J **Berger**-Danzig hergestellte 60 Zentner schwere Tempelfaçade. In der Koje des vom deutschen Verein **„Rothes Kreuz“** (Kreisverein Elbing) auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Generalarztes a. D. Boretius arrangirten Ausstellung erklärte Herr v. Goßler selbst den Herren seiner Begleitung die Modelle des Schiffs-Sanitätszuges, nahm die Modelle auseinander, gab an, daß mit solch einem Schiffssanitätszuge, bestehend aus vier Fahrzeugen, mindestens ebensoviel Verwundete und zwar besser transportirt werden könnten als auf einem langen Eisenbahnzuge mit zwei Lokomotiven bespannt. Einem alten Wasserwehrmann klopfte Se. Exzellenz auf die Schulter und äußerte „Brave Leute!“ Die in der Ausstellung stationirte Sanitätswache wünscht der Herr Oberpräsident durch eine Frau verstärkt, die plötzlich krank gewordenen Damen Hilfe leisten könnte. (Forts. f.)

Bei dem auf den Rundgang folgenden **Festmahle** im Saale des Tivoli brachte Herr Oberpräsident v. **Goßler** das Hoch auf den Kaiser mit folgenden Worten aus:

„Verehrte Festgenossen! Acht Jahre sind verflossen, als unser Kaiser Wilhelm II. in Jugendfrische und, wie von vielen Seiten angenommen wurde, von soldatischen Neigungen erfüllt, den ruhmreichen Thron seiner Vorfahren bestieg. Es ist wahr geworden, was keine Weisheit der Politik voraussehen konnte. Wir danken Seiner Majestät, daß er ein **Hort des Friedens in der Welt** geworden ist. Sein großer Vorfahr Friedrich der Große hinterließ seinen Nachfolgern an der Krone Preußen die Mahnung, Väter des Friedens zu sein und nicht kriegerischen Neigungen nachzugeben. Diese Mahnung zu geben, war ein Leichtes für den greisen Heldenkönig, dessen Schläfe schon umkränzt war von dem Siegeslorbeer. Uns Westpreußen hat der Kaiser in erster Linie zu Dank verpflichtet, indem er an unsere **Kernigkeit** in Danzig und in Marienburg an unser **Deutschthum** appellirte. Uns Westpreußen namentlich ziemt es zu **arbeiten**, als Bürger des Staates und als Deutsche. Wenn Gott über unser Vaterland schwere Zeiten verhängt, so wird das nirgends schlimmer empfunden werden, als in Westpreußen. Wir wollen das Gelübde ablegen, treu zu stehen zu unserem Kaiser und an den Werken des Friedens zu arbeiten und wenn es einmal nöthig werden sollte, auch im Kriege unsere Pflicht zu thun. Wir Westpreußen danken unserem Kaiser, daß er sich als Friedensfürst bewährt hat, und wir wollen das Gelübde unserer Treue bekräftigen, indem wir rufen: Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, er lebe hoch!“

Herr Justizrath **Kabilinski** toastete auf das Ehrenkomitee. Er führte aus:

Unsere freie Erfindung ist die Organisation eines Ehrenkomitees, die uns Gut und Ehre gebracht hat. Man soll in der **Wahl seiner Eltern vorsichtig sein**. Das Wort ist schon etwas verbraucht, aber hier hat es sich gezeigt, daß es wirklich von großem Werthe ist, wenn man in der Elternwahl vorsichtig war. Wenn wir Eltern in dem Sinne gebrauchen, daß sie die Ihrigen schützen und für sie besorgt sind, so können wir die Mitglieder unseres Ehrenkomitees als die Eltern unserer Ausstellung bezeichnen. Es kommt aber nicht bloß auf die Wahl, sondern auch auf die Annahme und Anerkennung der Elternschaft an und diese ist von den Herren sofort und gern erklärt worden, wodurch diesem Unternehmen von vornherein ein fester Halt geworden. Unser Herr Ehrenpräsident Exzellenz v. **Goßler** ist längst als **Vater unserer Provinz** bekannt, geachtet, geliebt. Er ist uns ein wahrer Vater gewesen, der unseren vielen Bitten ein williges Ohr geliehen und uns mit Rath und That zur Seite gestanden. Herr Regierungs-Präsident v. **Horn**, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat uns durch sein liebenswürdiges Entgegenkommen so viele Schwierigkeiten beseitigt; sein Verhalten gegen uns während der ganzen Vorbereitungsarbeit trägt denselben Charakter wie das Entschuldigungsschreiben, beweist, dessen Inhalt folgender ist:

„Wegen einer Fußgelenkverletzung bin ich auf voraussichtlich längere Zeit vom Arzt zu absoluter Unbeweglichkeit verurtheilt und muß zu meinem großen Bedauern darauf verzichten, der Eröffnungsfeier der Graudenzer Gewerbeausstellung beizuwohnen. Daß mir das sehr schwer fällt, werden Sie ohne besondere Versicherung mir glauben. Ich werde an der Hand des Programms die einzelnen Stadien des Festes voll Theilnahme verfolgen und bei jedem Akt bedauern nicht persönlich anwesend sein zu dürfen.“

Als 3. Ehrenmitglied haben wir die Ehre, heute zum ersten Male in Graudenz zu begrüßen Herrn Eisenbahn-Präsident **Thomé**, dem wir so große Verkehrsbegünstigung zu verdanken haben. Ferner haben wir die Freude, Herrn v. **Puttkamer**-Plauth heute unter uns zu sehen, der die Ehrenmitgliedschaft mit folgenden charakteristischen Worten annahm:

„Alle Hilfe, welche von Seiten der Landwirthschaft diesem Unternehmen zugewandt werden kann, soll bereitwilligst geleistet werden. Wenn der Bürger in der Stadt, demselben auf dem Lande die Hand reicht, und umgekehrt, so kann das nur zum Wohle des ganzen theuren Vaterlandes gereichen.“

Sodann Herr Stadtrath **Ehlers**, Vorsitzender des gewerbl. Zentralvereins, welchem Vereine wir die Anregungen zu allen bisherigen Gewerbe-Ausstellungen in Westpreußen verdanken. Der Herr Regierungspräsident v. **Hollwede**, welcher beurlaubt und in der Provinz nicht anwesend ist und Herr Landesdirektor **Jaeckel**, der die Ausstellungsarbeiten vergangene Woche in Augenschein genommen und uns finanziell förderlich gewesen, können wir heute leider nicht begrüßen. Einer aber fehlt heute, der sich nicht mehr entschuldigen kann, der ein mächtiger Förderer unserer Sache zu werden versprach, aber leider zu früh abberufen ist, Herr Oberbürgermeister **Baumbach**. Wir denken seiner in Liebe und Achtung.

Nun, bei solcher Unterstützung und Fürsorge, wie sie uns zu Theil geworden ist, konnten wir getrost arbeiten und wenn Sie unser Werk Ihrer Anerkennung werth halten, so blicken wir stolz und dankbar auf unsere Eltern. Ich hoffe, es wird uns auch weiter gut gehen, wie Kinder, die in der Wahl ihrer Eltern vorsichtig gewesen sind. Meine Damen und Herren ich bitte Sie, dem Dank dadurch Ausdruck zu geben, daß Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Unser **Ehrenkomitee**, es lebe hoch!

Die **Gäste** begrüßte Herr Erster Bürgermeister **Kühnast**-Graudenz im Namen der Stadt Graudenz, die so regen Antheil an dem Werke der Ausstellung genommen habe, an dem jeder Aussteller und Besucher Befriedigung finden möge Graudenz werde eine gastliche Stätte sein.

Herr Stadtrath **Ehlers**-Danzig toastete auf das **Ausstellungs-Komitee**:

Nicht jedes Ausstellungsunternehmen hat Eltern, ich kenne z. B. eines in einer Ihnen allen nicht unbekannten Stadt, das hat weder Vater noch Mutter. Herr Oberpräsident v. Goßler sagte heute bei der Eröffnung, diese Ausstellung sei die erste in Westpreußen, die ohne Hilfe des Gewerblichen Zentralvereins veranstaltet worden sei. Ich als Vorsitzender des Gewerblichen Zentralvereins habe daraus einen leisen Vorwurf herausgehört, und ich will den Verein rechtfertigen. Ich habe die etwas unpraktische Eigenthümlichkeit, mir öfters Gewissensbisse zu machen, aber ich habe jetzt augenblicklich wegen dieses Vorwurfs, der dem Zentralverein gemacht zu werden scheint, keine Gewissensbisse mehr. Der Zentralgewerbeverein ist keine natürliche Bildung. Statt daß sich Lokalvereine zu dem Zentralverein zusammenschlossen, mußte der Zentralverein darauf ausgehen, Lokalvereine zu schaffen und zu gewinnen.

Der Redner erzählte dann allerlei humoristische Einzelheiten aus den Erfahrungen, die er in einigen kleinen Städten wie Dt. Eylau und Riesenburg gemacht habe. Hier in Graudenz habe er den Eindruck gewonnen, daß die Ausstellung auch ohne den Zentralverein gut geworden sei. Den Eindruck der Solidarität der Interessen mache die Ausstellung. Viel Interessantes sei zu sehen; die Damen, die ja auf dem Gebiete des Konsums zuweilen eine so außerordentliche Wirksamkeit entwickeln, würden Schönes und Kostbares auf verschiedenen Industrie-Gebieten finden. Die **gemeinsame Freude an der Arbeit** erfüllt hier die Herzen und Sinne. Herr Ehlers schloß mit einem Hoch auf das **Ausstellungskomitee**, das mit so vielem Fleiß gearbeitet habe.

Nach Herrn **Ehlers** erhob sich Herr Kreisphysikus Dr. **Heynacher** zu folgendem Trinkspruch auf die Aussteller:

Man hört jetzt oft klagen, daß die Tage des Handwerks gezählt seien. Nun, in der Gewerbeausstellung haben wir gesehen, daß noch ein reges Leben in unserem Handwerk herrscht. Wer das Werden und Wachsen einer solchen Ausstellung verfolgt, der muß sich gestehen, daß der Vorwurf des mangelnden Idealismus, den man unserer Zeit macht, unbegründet ist. Bei einer solchen Ausstellung müssen alle Betheiligten Opfer bringen, diejenigen aber, die die meisten Opfer gebracht haben, sind die Herren **Aussteller**. Der Widerstand mancher Handwerker gegen Ausstellungen ist nicht unbegründet, sie haben viele Arbeit, ohne gleich den Erfolg zu sehen. Trotz dieser Schwierigkeiten haben doch über 500 Aussteller die Ausstellung beschickt, und wenn wir uns fragen, was diese Schwierigkeiten überwunden hat, so müssen wir antworten: die Liebe zur engeren Heimath, der Idealismus unserer Handwerker. An uns ist es, diesen Herren dafür Dank abzustatten, und um diesen Dank auszudrücken, bitte ich Sie, mit mir zu rufen: die **Aussteller**, sie leben hoch!

Herr Fritz **Kyser** brachte einen mit viel Humor gewürzten Toast auf die **Damen** aus. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß auch einige Damen an dem Festmahle Theil nähmen. Während der Vorbereitungszeit zu der Ausstellung habe es leidende, tröstende und arbeitende Frauen gegeben. Sitzungen der Komiteemitglieder folgten auf Sitzungen: so kehrte einmal ein eifriges Komiteemitglied erst am 5. Sitzungstage zu normaler 10 Uhr-Zeit heim, sonst weit nach Mitternacht. Den **arbeitenden** Frauen gebührt der größte Dankeszoll für die bewundernswerthen Handarbeiten in der Ausstellung. Wir Männer, so schloß Redner, wollen unsere vielen Sünden büßen, indem wir den Frauen recht herzlichen Dank zollen.

Den letzten offiziellen Toast brachte Herr **Ventzki** aus, er galt der Straßenbahn und deren Erbauer. Herr Ventzki wies auf die Schwierigkeiten des Baues und die trotzdem erfolgte, fast fabelhaft schnelle rechtzeitige Herstellung der 3 km langen Bahn in 11 Tagen hin, der Dank dafür, daß die Bahn heute dem Betriebe übergeben werden konnte, gebührt dem umsichtigen und thatkräftigen Leiter des Unternehmens, Herrn Ingenieur **Behn**. Die Pferdebahn wachse, blühe und **fahre**! —

Im weiteren Verlaufe des Festmahls nahm noch Herr Eisenbahndirektions-Präsident **Thomé**-Danzig Gelegenheit, in einigen warmen Worten der Presse, insbesondere des „Geselligen“, zu gedenken; er schloß mit einem Hoch auf die Presse Der Chefredakteur des „Geselligen“, Herr **Fischer**, dankte Namens der anwesenden Journalisten; er flocht die Mahnung an das Publikum ein, die Presse nach Kräften in ihrem immer schwieriger werdenden Berufe in einer dem Zeitalter des Verkehrs entsprechenden Weise zu unterstützen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juni.

— Die **Weichsel** ist am Sonnabend bei **Thorn** ein wenig gestiegen; der Wasserstand betrug Mittags 0,62 Meter.

— Zur Begründung eines **Vereins der Gemeindebeamten** der Provinz Westpreußen waren die Gemeindebeamten sämmtlicher Städte Westpreußens von Herrn Stadtkassenrendant **Kiewitt**-Dt. Krone gestern hierher nach dem Zentralhotel eingeladen. 24 Herren aus den Städten Briesen, Gollub, Freystadt, Marienwerder, Tiegenhof, Graudenz, Konitz, Dt. Krone, Danzig, Dt. Eylau und Lessen waren dieser Einladung gefolgt. Zum Leiter der Berathung wurde Herr **Kiewitt**-Dt. Krone, zum Schriftführer für die Sitzung Herr Kämmereikassenrendant **Jonas**-Dt. Eylau gewählt. Nachdem Herr Stadtkassenrendant **Köhler**-Graudenz die Versammlung Namens der hiesigen Kollegen begrüßt hatte, beschloß die Versammlung einstimmig, sich als **„Verband** der Gemeindebeamten in der Provinz Westpreußen“ zu konstituiren. Herr Stadtkämmer **Pulkowski**-Freystadt brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann wurde der Entwurf der Satzungen angenommen. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Herr **Kiewitt**-Dt. Krone, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr **Köhler**-Graudenz, zum Schriftführer Herr **Jonas**-Dt. Eylau und zum stellvertretenden Schriftführer Herr Kämmereikassenrendant **Rost**-Lessen, zum Schatzmeister Herr Stadtkassenrendant **Rettig**-Marienwerder, zu Beisitzern für den Regierungsbezirk Danzig Herr Stadtsekretär **Schmidt**-Danzig und für den Regierungsbezirk Marienwerder Herr **Pulkowski**-Freystadt gewählt. — Aus **Thorn** haben schon 22 städtische Beamte ihre Zustimmung zu den Satzungen und ihren Beitritt zu dem Verbande erklärt.

— Zur Eröffnung der **Gewerbeausstellung** und der **Pferdebahn** prangte unsere Stadt gestern in festlichem Schmuck. In der Rehdenerstraße, der Schützenstraße, am Getreidemarkt u. s. w. erhoben sich Flaggenmasten, Laubgewinde zogen sich an einzelnen Stellen über die Straßen, und viele Häuser trugen Guirlanden und Fahnenschmuck. Vor dem Schützenhause hatte die Schützengilde eine Ehrenpforte errichtet, welche folgenden Willkommenspruch trug:

Ihm, der zum schönen Werk den Fuß
Nach uns'rer Stadt gewendet,
Ihm werde dieser Schützengruß
Zum Willkomm' heut gespendet.

Am Vormittag begaben sich Vertreter der städtischen Behörden, Mitglieder des Ausstellungskomitees, die Firmeninhaber und eine größere Anzahl der stillen Gesellschafter der **Pferdebahn-Gesellschaft** nach dem Bahnhof. In der festlich geschmückten neuen Wartehalle hatte der Bahnhofswirth Herr Spieckermann ein Buffet mit trefflichem kalten Frühstück und guten Tropfen aufgestellt, denen zur Feier des Tages Ehre angethan wurde. Etwa um 3/4 11 Uhr bestiegen die Festtheilnehmer die bekränzten beiden ersten Pferdebahnwagen und ein Theil des Publikums die drei letzten Wagen, und alsbald ging es in schlankem Trabe in glatter Fahrt in die Stadt, deren Straßen von vielen Neugierigen umsäumt waren. Vor der **Kalmukow**'schen Weinhandlung hielten die Wagen, und Herr Kalmukow erschien vor der Thür und kredenzte nach einer kurzen Ansprache, in der er die Festtheilnehmer begrüßte und dem neuen Unternehmen den besten Erfolg wünschte, den Insassen des ersten Wagens einen in köstlich perlendem Champagner bestehenden Ehrentrunk. Einen gleichen Ehrentrunk spendete bald darauf Herr **Seick** vor seinem Lokale den Insassen des zweiten Wagens. Dann fuhren die Wagen, von dem Hurrah der immer dichter werdenden Menge begrüßt, nach dem „Tivoli“ weiter zur Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung. — Im weiteren Laufe des Tages wurde die neue Pferdebahn in vollem Betriebe erhalten; nicht weniger als 2180 **Personen** benutzten das neue Verkehrsmittel.

— Auf Veranlassung des Herrn **Oberpräsidenten von Goßler** fand heute im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine **Konferenz** statt, in welcher die **kommunalen** und **gewerblichen Verhältnisse** der Stadt, insbesondere die **Aussichten** und **Pläne** der **Zukunft** zur Besprechung gelangten. Zu der Berathung waren die Mitglieder des **Magistrats**, eine Anzahl **Stadtverordnete** und mehrere **Gewerbetreibende** geladen. Ueber die Berathung werden wir morgen ausführlich berichten. Nachmittags gedenkt Herr von Goßler das neue Geschäftshaus des „Geselligen“ und die unlängst von dem Graudenzer Bau- und Sparverein erbauten Arbeiterwohnungen zu besichtigen. Die Abreise des Herrn Oberpräsidenten nach Danzig erfolgt heute Abend um 8,25 Uhr.

— Der Oberstlieutenant v. **Besser**, der frühere Kommandeur des Bezirkskommandos Bartenstein, ist in Wiesbaden in Folge eines Schlaganfalls **gestorben**.

— Nach einer **Vorbesprechung liberaler Wahlmänner** in **Berent** will man für die Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise **Berent-Pr. Stargard** den Bürgermeister **Dembski-Dirschau** als Kompromißkandidaten aufstellen. Die sämmtlichen **deutschen** Wahlmänner des Wahlkreises sind zum 25. Juni nach dem Gasthause „Zum Kronprinzen“ in Dirschau zur Aufstellung eines deutschen Kandidaten eingeladen.

— Die Gemahlin des früheren Präsidenten der Regierung zu Marienwerder, Freiherrn v. **Massenbach**, ist am 11. d. M. in einer Anstalt zu Eckerberg bei Stettin, wo sie über drei Jahre, Heilung von schweren Leiden hoffend, weilte, gestorben. Sie war eine Frau, deren Wirken auf allen Gebieten christlicher Liebesthätigkeit in Marienwerder in dankbarem Andenken steht.

4 **Danzig**, 15. Juni. Der hiesige Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen hat beschlossen, den Delegirtentag des Ausbreitungsverbandes in Graudenz zu beschicken.

Der hiesige Radfahrer-Verein „Cito“ beging gestern die Feier seines sechsjährigen Stiftungsfestes. Vertreter waren die Radfahrer-Vereine Graudenz, Marienburg, Schöneck und Oliva.

Zoppot, 14. Juni. Heute Vormittag fand im festlich beflaggten Kurgarten bei schönstem Wetter mit einem Choral und darauf folgendem Konzert der Kurkapelle die Eröffnung der Saison statt.

Podgorz, 13. Juni. Gestern Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung zur hiesigen evangelischen Interimskirche statt. Der stellvertretende Vorsitzende des Gemeinderaths, Herr Bürgermeister Kühnbaum, verlas die Urkunde, worauf diese mit mehreren Tageszeitungen zusammen in den Stein vermauert wurde.

Neumark, 14. Juni. (Krbl.) Ein schreckliches Brandunglück hat sich auf dem Gute Wardengowo ereignet. Dort brannte eine Kathe nieder, wobei ein Kind in den Flammen umkam und drei Kinder sowie ein Greis von 82 Jahren starke Brandwunden erlitten.

Osche, 13. Juni. Von der 8. Batterie des 35. Artillerie-Regiments aus Marienwerder, die hier in Einquartierung lag, ertrank gestern beim Baden in einem Teiche des Vorwerks Osche ein Kanonier.

W **Jastrow**, 14. Juni. Gestern wüthete in der Plietnitzer Forst in der Gegend von Gramattenbrück, begünstigt durch die Trockenheit und den stark wehenden Wind, ein Waldbrand; ein großes Waldstück ist vernichtet.

Elbing, 13. Juni. Heute früh wurde die Böttchermeisterfrau F. in der Wollweberstraße mit durchschnittenem Halse todt am Boden ihrer Wohnung gefunden. Das Messer, mit dem sie den Selbstmord verübte, hielt sie noch in der Hand. Die Frau war leidend und hat vor acht Tagen bereits zweimal den Versuch gemacht, sich zu erhängen, wurde hieran aber jedes Mal gehindert. Sie war 60 Jahre alt.

Elbing, 12. Juni. In einer gestern hier abgehaltenen Sitzung der Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine wurde über die am 6. und 7. August hier stattfindende Gruppenschau berathen und beschlossen, aus dem Gesammtausschuß von 21 Herren einen Vorstand, bestehend aus 9 Vertretern der 9 betheiligten landw. Vereine zu bilden. Die Anmeldungen für die Gruppenschau, müssen bis zum 15. Juli bei dem Schriftführer Herrn Gutsbesitzer Rogalski erfolgen.

Der Bau des 7. und 8. Eisbrechdampfers für die Weichselstrombauverwaltung zu Danzig ist der Firma F. Schichau hierselbst übertragen worden. Die beiden Dampfer müssen bis zum Winter fertig gestellt sein, da sie bei den nächsten Eisbrecharbeiten schon verwendet werden sollen

y **Königsberg**, 14. Juni. Unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Herrn Stöckel-Insterburg fand gestern in Kranz der 25. Verbandstag des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften für Ostpreußen statt, welchem auch der Präsident der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse Freiherr von Huene-Berlin beiwohnte. Anwesend waren einige 30 Delegirte Aus dem Bericht des Verbandsdirektors ist zu erwähnen, daß sowohl die Landwirthschaftlichen Konsumvereine und Vorschußvereine, als auch die Molkerei-Genossenschaften auf ein Jahr weiteren Aufschwungs zurückblicken können. Frhr. v. Huene erläuterte die Zwecke der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse. Verbandsdirektor Stöckel beleuchtete die Bedeutung des neuen Instituts für die Ostpreußischen Genossenschaften und empfahl die Benutzung der Zentralkasse. Der Antrag der Molkereigenossenschaft Lötzen: Der Verband wolle über seine Stellung zur Ruhegehaltskasse Beschluß fassen, wurde dahin erledigt, daß der Verbandstag sich mit den Satzungen der Ruhegehaltskasse deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften einverstanden erklärte und allgemeinen Beitritt empfahl. Nach dem Kassenbericht beläuft sich der Kassenbestand auf 2454 Mk., 500 Mk. mehr als im Vorjahre Zum Verbandsdirektor wählte der Verbandstag Herrn Oekonomierath Stöckel-Insterburg, zum Stellvertreter Herrn Landschaftsrath Maul-Spriadt wieder.

* **Saalfeld**, 13 Juni. Heute Nachmittag schlug während des Gewitters der Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Jakob Quaß in Gerswalde, welches sofort in Flammen stand. Die Bewohner retteten nur ihr Leben. Der Besitzer ist nur mit dem Gebäude sehr gering versichert.

Schippenbeil, 13. Juni. Vorgestern fischte man **die gräßlich zugerichtete Leiche des Knechtes Nieswandt aus Falkenau aus dem Wöterkeimer Karpfenteiche.** Neulich war in Bartenstein Aushebung. Es geriethen nachträglich einige Knechte in Streitigkeiten, die nach der Aussage eines Augenzeugen nicht einmal besonders heftiger Natur waren. Die Knechte Windt aus Falkenau und Steinke aus Paßlack waren die Hauptschuldigen. Mit dem Nachmittagszuge kamen sie auf der Heimreise in Wöterkeim an und benutzten den sogenannten Briefträgersteig zum Heimgang. Im Walde am Karpfenteiche ist dann Nieswandt, ein besonders starker Mann, der zu den Gardeschützen ausgehoben war, von Windt und Steinke überfallen und erschlagen worden, worauf der schrecklich zugerichtete Körper in den Karpfenteich versenkt wurde. Mütze und Stock des Erschlagenen fand der vorbeigehende Briefträger, die Nachforschungen nach dem Verbleib des Mannes, auch das Fischen im Teiche, blieben von Montag bis Donnerstag erfolglos. Donnerstag schwamm der Leichnam, der Messerstiche im Hals, Wange und Kopf trägt, und dessen Unterkiefer eingedrückt ist, auf dem Karpfenteiche. Der Knecht W. wurde Donnerstag verhaftet, Steinke, der als Hauptthäter namhaft gemacht wird, ist entflohen. Der Erschlagene war der einzige Sohn seiner betagten Eltern

Posen, 13. Juni. Der 25jährige Maler Eduard Mazurowicz der, wie schon kurz mitgetheilt, den Schutzmann Ruhnke vom 6. Polizeirevier an der St. Martinkirche während der Ausübung seines Patrouillendienstes ohne jede Veranlassung durch einen Revolverschuß in den Rücken schwer verletzte, leidet am Verfolgungswahnsinn. R. vermochte sich noch nach dem städtischen Krankenhause zu schleppen. Gleich nach der That durchschnitt sich Mazurowicz die Pulsader eines Armes, weshalb er im städtischen Krankenhause verbunden werden mußte. Dann wurde er nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Bei seiner Vernehmung verweigerte M. jede Auskunft über die Ursache zur That. Es handelt sich übrigens nicht, wie man ursprünglich annahm, um einen Racheakt aus politischen Gründen. Der z. Z. stellungslose M. hegt einen seit Jahren in ihm eingewurzelten Haß gegen die Polizeibeamten, ohne Gründe dafür angeben zu können. Die Schußwaffe trug M. schon seit einiger Zeit bei sich in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Als er heute früh dem Schutzmann R. begegnete und von diesem, wie er behauptet, angelächelt wurde, da erwachte sein alter Haß und er schoß auf den Beamten, den er kaum dem Namen nach kannte.

† **Schubin**, 14. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich in Grünhagen ein bedauerliches Unglück. Der Altsitzer Roenspieß war mit dem Einfahren des Heues beschäftigt. Auf der Chaussee fiel er so unglücklich von dem hoch mit Heu beladenen Wagen, daß er sich das Genick brach und sofort todt war.

* **Bütow**, 14. Juni. Heute Nacht wüthete in unserer Stadt eine furchtbare Feuersbrunst, welche 13 Gebäude in Asche legte. Das Feuer kam um 10³/₄ Uhr in dem Speicher- und Stallgebäude des Barbiers Hermann Mückley zum Ausbruch und zerstörte das Wohnhaus sowie Hinterhaus und außerdem die Wohn-, Speicher- und Stallgebäude des Klempnermeisters Friedrich Wengerowski, Bäckermeisters R. Menard, Restaurateurs Zoschke und das Stallgebäude, sowie Speichergebäude des Schuhmachermeisters Gustav Anhalt; von dem Wohnhaus des Letzteren brannte das Dach ab. Auch das am Markt gelegene Rathhaus war von den Flammen bedroht, so daß die Akten und Standesamtsregister ausgeräumt wurden. Durch muthvolles Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, und namentlich der 75 Seminaristen gelang es bereits um 9 Uhr Vormittags dem Feuer Einhalt zu thun und das Rathhaus sowie die anderen angrenzenden Gebäude zu retten. Viel todtes Inventar ist verbrannt. Die Beschädigten sind fast alle versichert. In Folge des Brandes mußte der Gottesdienst in der evangelischen Kirche ausfallen.

4 Der thierärztliche Verein in Westpreußen

hielt am Sonntag in Danzig seine 33. Jahresversammlung, welche von etwa 30 Mitgliedern besucht war, ab. U. a. machte der Vorsitzende Mittheilung über den Stand der im vorigen Jahre neubegründeten Sterbekasse; auf die an den Polizeipräsidenten in Danzig gerichtete Eingabe ist der Bescheid eingegangen, das Gutachten eines Sachverständigen einzureichen, ob die Kasse ihren Verpflichtungen wird nachkommen und die in Aussicht gestellten Vortheile wird gewähren können. Der zu Rathe gezogene Sachverständige, Herr Dr. Peters-Danzig, hat diese Frage bejaht, doch kann die endgiltige Einführung der Sterbekasse erst in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Herr Thierarzt Preuß-Danzig hielt einen Vortrag über: „Die Rothlaufschutzimpfungen,“ auf den wir noch zurückkommen.

Zum Schluß erfolgte die Rechnungslegung, die einen Bestand von 412,66 Mk. aufweist; Herr Thierarzt Rindt-Danzig übernahm die Kassenführung.

Der Provinzial-Malertag für Ost- und Westpreußen

hat am Sonntag in Marienburg stattgefunden. Etwa [illegible]0 Malermeister aus beiden Provinzen waren erschienen. In dem festlich geschmückten Gesellschaftshause waren hervorragende Malereien und Zeichnungen der staatlichen Fortbildungsschulen Danzig, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Braunsberg u. a. ausgestellt. Nach eingehender Besichtigung und Erörterung der Ausstellungsarbeiten seitens der anwesenden Fachmänner und der Vertreter der Regierung, der Behörden und der Leiter der staatlichen Fortbildungsschulen wurden die von der Fortbildungsschule zu Elbing gelieferten Arbeiten als Muster aller übrigen ausgestellten Arbeiten anerkannt. Auch viele auswärtige bedeutende Firmen haben sich an der Ausstellung rege betheiligt.

Die Sitzung des Malertages fand, unter der Leitung des Vorsitzenden des Unterverbandes Herrn Malermeister Tielheim-Elbing in Gegenwart der Vertreter der Regierung Herrn Regierungs-Assessor Büchting-Danzig und Landrath v. Glasenapp-Marienburg sowie des Vertreters der Stadt Herrn Bürgermeister Sandfuchs u. a. statt. Anwesend waren außerdem die Leiter der staatlichen Fortbildungsschulen Danzig, Rektor Kunow, Elbing, Rektor Witt, und Marienburg Rektor Schreiber, Herr Regierungsassessor Büchting hielt eine Ansprache, in der er besonders betonte, daß die Regierung sowie er selbst ein besonderes Interesse für das Malerhandwerk nahmen, was auch schon daraus hervorgehe, daß die staatlichen Fortbildungsschulen von der Regierung besonders unterstützt und gepflegt werden. Die Aufgabe der Regierung sei, aus den Zöglingen der Schulen thatkräftige und talentvolle Handwerker zu erziehen. Von den Fortschritten dieser Schulen liefere die heutige Ausstellung das beste Zeugniß. Herr Bürgermeister Sandfuchs begrüßte ebenfalls die Versammlung. Den Jahresbericht des Unterverbandes erstattete Herr Malermeister Lange-Elbing.

Es folgten Jahresberichte anderer Innungen. Herr Gruhnenberg-Marienburg bat die Regierung um finanzielle Unterstützung der Marienburger Fachschule für Maler Herr Büchting sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Regierung von der Schule bisher keine Kenntniß hätte, und versprach sofortige Mithilfe seitens der Regierung. Sodann wurde beschlossen, zur Durchführung des § 100e der Gewerbeordnung darauf zu achten, daß nur Innungs-Meister Lehrlinge halten. Zum Schluß wurde als nächster Verbandsort Danzig bestimmt.

Verschiedenes.

— In Gegenwart des Kaiserpaares hat am Sonnabend auf der Grünauer Regatta-Bahn das Luisenstädtische Realgymnasium zum zweiten Mal den Preis des Kaisers errungen. Der Preis geht nach dreimaligem Sieg in den Besitz der betreffenden Anstalt über.

Am Sonntag hat die Ruderregatta in Grünau bei prachtvollem Wetter einen glänzenden Verlauf genommen. Auf der „Alexandra“ war das Kaiserpaar von der Terrasse des königlichen Schlosses in Berlin zur Regatta abgefahren. In dem Rudern um den Kaiserpreis blieb „Hammonia“ aus Hamburg Siegerin. Der Mainzer Ruderverein hatte den Kaiserpreis zu vertheidigen. Der Berliner Ruderklub ging als zweiter durchs Ziel. Im akademischen Viererrennen um den Kaiserpreis siegte wiederum der akademische Ruderverein Berlin. Der Kaiser vertheilte die Preise selbst an die Sieger.

— [Eisenbahnunglück.] Auf der Bahnlinie Warschau-Terespol sind am Sonnabend bei Brest-Litowsk 9 Waggons eines Personenzuges entgleist; 2 Reisende wurden getödtet und 5 schwer verwundet.

— Ein verheerender Wolkenbruch ging in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend über den Kreis Löwenberg (Schlesien) nieder. In zehn Ortschaften wurden Aecker, Wiesen, Straßen und Brücken überschwemmt und beschädigt. Der Verkehr der Gebirgsbahn bis Rabishau und auf der Strecke Greifenberg-Goldberg war mehrere Stunden lang unterbrochen.

— Die Durchleuchtung des inneren Menschen vermittelst der Röntgen-Strahlen ist nun gelungen. In der Berliner physiologischen Gesellschaft machte darüber der Ingenieur Dr. Lewy sehr interessante Mittheilungen. Bei einem 15jährigen Mädchen wurde der Magen durch eine Brausemischung aufgebläht und dadurch gelang es, das Organ mit allen seinen Theilen sichtbar zu machen. Im Herzen eines Mannes fanden sich da, wo die Kranzarterien liegen, dunkle Strichelungen, die sich von der Herzmasse scharf abhoben; sie deuten auf eine Verkalkung einiger Herzgefäße hin, verursachten aber bisher keine krankhaften Erscheinungen. An der Richtigkeit dieser Auffassung war um so weniger zu zweifeln, als auch die Pulsadern am Handgelenk fühlbar hart waren und sich als sichtbare Linien neben der Elle und Speiche auf der Photographie erkennen lassen. Hiermit ist die Entdeckung der Röntgen-Strahlen in ein zweites Stadium ihrer medizinischen Verwerthbarkeit getreten, indem man sie als diagnostisches Hilfsmittel nicht mehr auf die Knochenerkrankungen zu beschränken braucht, sondern ihre Anwendung auf lebenswichtige Organe auszudehnen gelernt hat. Auch die Lehre von den Lebensvorgängen wird aus der Entdeckung einen großen Nutzen ziehen.

— [Aus dem Grunewald.] Der in Sportskreisen bekannte Baron v. R. fuhr neulich Nachmittags nach dem Restaurant „Hundekehle“. Auf der Chaussee wurde er von zwei Radfahrern stark belästigt. Als er mit seinem Vierergespann nicht sofort auf das gegebene Glockenzeichen der hinter ihm herkommenden Radler ausbog, hieb der eine der Fahrer mit der Gerte auf eins der Pferde. Der Baron schlug hierauf den Radler mit der Peitsche. Dieser nahm seinen Revolver und schoß zwei Mal auf den Baron. Der erste Schuß ging fehl, während der zweite Schuß den Kutscher des Barons an der Schulter verletzte.

— Wer hat den längsten Arm? — Der Prinz Ludwig von Bayern. Denn er hat in Moskau sein Glas erhoben und in Berlin angestoßen.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 15. Juni. Der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze hat sich heute nach Thorn zur Inspizirung begeben.

Kontreadmiral Bendemann, der Inspekteur des Torpedowesens, traf heute hier ein und begab sich sofort nach der Werft. Dann fand eine Inspizirung der Torpedobootflottille statt. Den morgigen Uebungen wird der Admiral beiwohnen, dann kehrt er nach Berlin zurück, während die Flottille nach Kiel abdampft.

*** Berlin, 15. Juni. Zu Ehren des chinesischen Vizekönigs Li-hung-tschang findet morgen im Neuen Palais eine große Tafel zu 100 Gedecken statt.**

*** Berlin, 15. Juni. Reichstag. Zweite Berathung der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1894/95. Die Rechnungskommission schlägt vor, die Etatsüberschreitungen von 45 Millionen Mark vorläufig zu genehmigen, mit Ausnahme eines Postens von 393371 Mark für Versuche im Artilleriewesen; ferner schlägt sie eine Erklärung vor, die die baldige Abänderung der Verordnung betr. die Umzugskosten für Gesandte empfiehlt. Die Erklärung ist veranlaßt durch die 21 500 Mk. betragenden Kosten des Umzugs des Botschafters Grafen Philipp Eulenburg von München nach Wien.**

Die Erklärung der Kommission betr. Umzugskosten der Gesandten wird angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Gesetzes über die Schutztruppe.

Abg. Bennigsen (ntl.) fragt den Abg. Bebel, ob er heute besseres Material gegen Dr. Peters vorbringen könne.

Abg. Bebel weist auf die vom Reichskanzler angeordnete Untersuchung hin. Der englische Bischof Tucker sei nicht todt, nur sei sein Aufenthalt unbekannt.

Abg. Graf Arnim stellt fest, daß der Abg. Bebel den Missionsbericht, in dem der Brief des Dr. Peters an Tucker enthalten sein sollte, nicht vorgelegt habe.

Abg. Bebel bemerkt, was das Auswärtige Amt aus den Akten über Dr. Peters mitgetheilt habe, genüge, um ihn für jedes Amt untauglich zu machen. Dem stimmt Abg. Richter (fr. Vp.) bei.

*** Potsdam, 15. Juni. Heute, am Sterbetage Kaiser Friedrichs, früh 9 Uhr erschien das Kaiserpaar in dem Mausoleum der Friedenskirche und legte einen prachtvollen Kranz mit weißer Schleife und seinem Namenszug am Sarge nieder.**

*** London, 15. Juni. Wie die „Times“ aus Kapstadt meldet, hat der Volksraad des Orange-Freistaats beschlossen, die Kapkolonie, Natal und Transvaal zu einer Zollvereins-Konferenz einzuladen.**

Aus Kairo wird gemeldet, daß die Cholera sich noch beständig ausbreitet. Sie hat gegenwärtig bereits Assuan (in Oberägypten) erreicht, wohin sie durch Nil-Boot-Passagiere verschleppt wurde.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 16. Juni: Wolkig, Strichregen mit Gewittern, warm. — **Mittwoch, den 17.:** Wolkig, schwül, warm, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Ort	Zeitraum	mm	Ort	Zeitraum	mm
Konitz	13.—14. Juni:	— mm	Graudenz	14.—15. Juni:	0,5 mm
Gr. Schönwalde Wpr.		— „	Mocker b. Thorn	„	— „
Bromberg		— „	Stradem	„	— „
Gergehmen/Saalfeld Opr.		— „	Neufahrwasser	„	— „
Marienburg		— „	Pr. Stargard	„	— „
Dirschau		— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen		— „

Wetter-Depeschen vom 15. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	767	O.	1	heiter	+ 17
Neufahrwasser	767	NO.	1	wolkenlos	+ 18
Swinemünde	767	NO.	2	heiter	+ 17
Hamburg	765	SO.	1	wolkenlos	+ 21
Hannover	764	NO.	3	wolkenlos	+ 20
Berlin	765	OSO.	2	wolkenlos	+ 19
Breslau	766	OSO.	1	wolkenlos	+ 17
Haparanda	762	S.	2	bedeckt	+ 13
Stockholm	767	SW.	2	heiter	+ 21
Kopenhagen	767	SSW.	2	wolkenlos	+ 20
Wien	763	N.	1	wolkenlos	+ 19
Petersburg	768	WSW.	1	Dunst	+ 14
Paris	761	NO.	1	Regen	+ 6
Aberdeen	763	SSO.	2	halb bed.	+ 16
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 15. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15./6.	13./6.		15./6.	13./6.
Weizen: Ums. To.	250	50	Trans. Sept.-Okt.	73,00	74,00
inl. hochb. u. weiß	150	151	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	147	148	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	112	113	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	109	110	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	146,00	147,00	„ Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	111,00	112,50	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	136,50	137,50	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	104,00	104,50	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	147	149	kontingentirter . .	52,00	52,00
Roggen: inländ.	107	107	nichtkonting. . . .	32,25	32,25
russ. poln. z. Trns.	75,00	75,00			
Term. Juni-Juli	106,00	108,00			
Trans. Juni-Juli	73,00	73,00			
Septbr.-Oktbr. . .	107,00	108,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): matter. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 15. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53.00 Brief unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,50 Geld, Mk. 32,60 bez.

Berlin, 15. Juni. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.

	15./6.	13./6.		15./6.	13./6.
Weizen . . .	flau	flauer	3% Reichs-Anleihe	99,50	99,50
loco	144-160	146-160	4% Pr. Cons.-Anl.	105,75	105,80
Juni	148,00	148,50	3½% „ „	104,70	104,60
September	141,25	142,75	3% „ „	99,80	99,80
Roggen . . .	flau	matter	Deutsche Bank . .	187,60	187,50
loco	110-118	111-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juni	113,00	113,50	3½ „ „ „ II	100,10	100,10
September	114,25	115,25	3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
Hafer	fest	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,20
loco	123-146	123-147	3½% Ostpr. „	100,40	100,40
Juni	124,50	124,00	3½% Pom. „	100,50	100,30
Juli	122,75	122,75	3½% Pos. „	100,30	100,10
Spiritus:	befest.	fester	Disk.-Com.-Anth.	208,10	207,75
loco (70er) . .	34,00	33,90	Laurahütte	153,25	152,10
Juni	38,20	38,30	5% Ital. Rente . .	88,10	88,00
September . .	38,80	39,00	4% Mittelm.-Oblg.	95,90	95,75
Oktober	38,60	38,70	Russische Noten . .	216,45	216,75
4% Reichs-Anl.	105,80	105,80	Privat-Diskont	2⅞ %	2¾ %
3½% „ „	104,40	104,40	Tendenz der Fondb.	ruhig	fest

8271] Heute 7½ Uhr Abends entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel, der Baumeister

Eduard Dobberstein

im 47. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Konitz, den 10. Juni 1896.

Die trauernden Geschwister.

Heute früh um 6½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Hulda Nass
geb. Brock.

im Alter von 25 Jahren.
Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an [8409
die trauernd. Eltern nebst Geschwister.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause, Kasernenstr. 19, aus statt.

8411] Statt besonderer Meldung zeigen hocherfreut die Geburt einer Tochter ganz ergebenst an **Graudenz,** den 15. Juni 1896.
Eisenbahn-Bauinspektor **Elbel** und Frau.

8410] Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** wurden hocherfreut
Johannes Engler
und Frau,
Auguste geb. Liehr.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unser Verein nunmehr die Berechtigung erlangt hat, Grundstücke in sämmtlichen Städten der Provinz Westpreußen und deren Vorstädten zu beleihen, **sowie daß die Anlehnsnehmer hinfort nicht mehr ein Prozent des Anlehns in den Reservefond des Vereins zu zahlen haben.**

Unser dortiger Vertreter ist nach wie vor Herr
Carl Schleiff. [8350

Danzig, im Juni 1896.

Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direktion.
Weiss.

8301] **Infolge vermehrter Thätigkeit in Bischofswerder bin ich nicht mehr in der Lage, die Sprechstunden in Jablonowo regelmäßig abzuhalten; bin aber stets sehr gerne bereit, wie bisher, auf besonderen Wunsch herüberzukommen.**

Rudolph Brühn,
prakt. Thierarzt,
Bischofswerder.

8214] Ich bin verreist; die Herren **Dr. Meltzer** und **Dr. Richert** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Cohn.

Nicht Donnerstag, sondern [8298
Mittwoch den 17. Juni cr.
bin ich in
Bischofswerder.
Dt. Eylau, Juni 1896.
Kautz,
Rechtsanwalt.

Stottern heilt schnell u. sich. **S. u. T. Kreutzer** i. Rostock i. M. Hon. n. Heil. Meth. s. u. Lehrb. Pr. 4 M.



Feldeisenbahnen
für alle Zwecke, festliegend und leichtverlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**
Hodam & Ressler
Danzig.

8295] **2000 Zentner**
Speise-Kartoffeln
verkauft auch in kleineren Posten
Herbst in Malankowo.



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

Felix!
automatischer Universal-Klebeapparat für Briefmarken, Altersversorgungs- ꝛc. Marken u. Etiquettes. (Patent Evers.) Franco gegen Mk. 1,50 in Briefm. durch Otto Büchler, Berlin C 2. [8285

Fürstlich. Konservatorium der Musik
in Sondershausen.

Gesang- und Opernschule. Streichinstr. — Blasinstr. — Orchester-Dirigenten. — Klavier-, Orgel- und Theorieschule.

Vollständige Ausbildung für den **ausübenden,** sowie für den **Lehrberuf.** 23 Lehrer. Prospekt und Schulbericht frei durch das Sekretariat, an welches auch die Anmeldungen zu richten sind. [8229

Beginn des Wintersemesters am 25. September,
Der Direktor: Hofkapellmeister Prof. **Schroeder.**

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Sparkasse. Gezahlte Renten 1895:** 3 440 000 M. **Vermögen:** 95 Millionen Mk.
Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz,** Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder,** Herrn **Rudolph Döhlert** in **Löbau** Westpr. [6140

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne hinter Landschaft, sowie für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften ꝛc. vermitteln
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
6889] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

8336] Einem hochgeehrten Publikum von **Neuenburg** und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein seit langen Jahren bestehendes

Uhren-Geschäft
dem Uhrmacher Herrn **A. Steinke**

durch Kauf übertragen habe.
Für das große Vertrauen, welches ich bisher hatte, bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger schenken zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Wwe. Frau E. Strohm.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma:

E. Strohm's Nachfolger
Inhaber A. Steinke

weiterführe. Durch weitgehende Fachkenntnisse bin ich in der Lage, ein hochgeehrtes Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Reparaturen an allen Arten Uhren, Gold- und Silberwaaren, Musikwerken ꝛc. werden prompt und billig ausgeführt.
Hochachtungsvoll ergebenst
E. Strohm's Nachfolger A. Steinke.

Klever & Werres'
holländische Tabakfabrikate verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroff. Milde. **Dir. Verkehr mit dem Konsum. ab Fabrik.**

Beliebte Marken:

Marke	Preis	Marke	Preis
La Realeza	p. 100 St. M. 3,—	Brevas (l. Holl.)	p. 100 St. M. 5,—
Anita	„ 100 „ „ 3,30	Atlas (Regalia)	100 „ „ 5,50
Prima Manilla	100 „ „ 3,60	Flor de Pietra	100 „ „ 6,—
Hansa	100 „ „ 4,—	Sct. Felix Brasil	100 „ „ 7,—
Havanna Ausschuss	„ „ 4,50	Flor de Sct. Felix	100 „ „ 7,50

Cigarillos Mk. 30—50 p. Mille, **Havanillos** Mk. 60 p. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten, je 20 St. enth., nach Angabe der gewünschten Durchschnittspreislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3,— pr. ½ kg. **Tausende Anerkennungen.**
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne —, sonst gegen Nachnahme.
Klever & Werres
Holländ. Zigarren-Fabrik und Tabakschneiderei in **Geldern.**

Feuer-, Garten-, Baum-, Reb- u. Kartoffel-Spritzbüchse 7 Mk., einf. 5 Mk., **Schnellspritze** m. Saugeschlauch 15 Mk., **Repetir-Luftgewehr** zu 50 Schuß 14 Mk., einf. 11 Mk., klein. f. Knab., 5 Mk., je 200 Kugeln, Schrot u. Bolzen frei, 1000 Kugeln 1 Mk. **Quermann** in **Fulerum** bei Mülheim (Ruhr).

Pa. Torfstreu
von unseren Fabriken **Budda,** Station Pr. Stargard, **Neuhof,** Station **Vandsburg** an der **Nakel-Konitzer** Bahn, offeriren **allerbilligst.** Mit Muster und Preis stehen gerne zu Diensten. Hochachtungsvoll [8334
Arens & Co., Preuss. Stargard.

2412]
Wie beliebt
Ihnen das Kaffeegetränk mit Weber's Karlsbader Kaffeegewürz?
Ganz ausgezeichnet! — Nicht wahr?

Dieses edelste Kaffeeverbesserungsmittel der Welt ist zu haben in Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatessgeschäften.

8357] Als wir, wie überall im deutschen Reiche, die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr der großen Zeit von 1870/71 feierten, haben wir mit berechtigtem Stolz und in dankbarer Erinnerung betont, daß die Einigung und die Macht und Größe unseres deutschen Vaterlandes wesentlich das Verdienst unseres Heeres und durch dessen glänzende Siege errungen ist. Dabei ist der Gedanke angeregt und allseitig mit Freuden begrüßt worden, dieser Dankespflicht auch bei uns einen bleibenden Ausdruck zu geben und

in Strasburg ein Kriegerdenkmal

zu errichten, das den fernsten Geschlechtern bekunden soll, wie auch die Söhne unseres Kreises für ihren König und ihres Vaterlandes Ehre kämpften, bluteten und starben.

Wir, die Unterzeichneten, haben uns deswegen vereinigt, um zunächst die Kosten für die würdige Ausführung eines solchen Denkmals zu beschaffen, dessen Standort und Form weiterer Beschlußfassung vorbehalten bleibt. An Alle, die dem Kreise Strasburg Wpr. angehören, einst angehört haben oder ihm sonst ihre Theilnahme schenken, richten wir nunmehr die herzliche Bitte, uns in unserem Streben durch freiwillige Spenden, ein Jeder nach seinem Vermögen, thatkräftig zu unterstützen und damit auf's Neue zu bethätigen, daß im Kreise Strasburg ein patriotisches Wort noch immer eine gute Statt gefunden hat.

Die Beiträge werden als einmalige oder auch in monatlichen Theilzahlungen an den Rendanten des hiesigen Krieger-Vereins, Herrn Kaufmann R. Heinrich in Strasburg Wpr., bis zum 1. Dezember d. Js. erbeten.

Strasburg Wpr., im Mai 1896.

Der engere Ausschuß.

Abramowski—Schwetz. Dreher, Major. Dumrath, Landrath. R. Heinrich. M. Louis. Scotland, Gymnasial-Direktor. Trommer, Justizrath.

8264] **Einige 100 Ztr.**
Seed-Kartoffeln
pro Ztr. 1 Mk. und
Eßkartoffeln
magnum bonum
pro Ztr. 1,20 Mk.
franko Bahnhof Pischnitz hat abzugeben.
Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard.

Elbinger Werderkäse
feinste echtfette Graswaare, in Broden von 15 bis 20 Pfd. empfehlen p. Ztr. Mk. 48.— **excl.** Verp. Postcollis p. Pfd. 52 **incl.** Verp. ab Elbing u. Nachnahme.
E. Tochtermann Nachfl., Elbing.
Specialgeschäft für Käseversandt.



Richard Berek's
gesetzlich geschützte
Sanitäts-Pfeife
ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.
Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Am 1. Juli 1895 wurde das 347945te Stück versandt.
Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.
5 mm Bohrung — 13 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 64 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.
7240]

Türkische Pflaumen
Gerstengrützen
Gerstengraupen
Hirsegrütze
Buchweizengrütze
offerirt für Wiederverkäufer sehr billig
J. H. Moses,
8276] **Briesen Wpr.**

Franz. Pfirsiche
arom. Ananas, fr. Kirschen, neue Cocosnüsse, fr. Aepfel, Citronen, Apfelsinen empfiehlt
8396] **B. Krzywinski.**

Verloren. Gefunden.

8331] Ein **goldenes Pince-nece** ist gestern **verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben.
Wilh. Voges.

Am 10. d. M. zwischen 11 und 1 Uhr Nachts ist mir aus dem Stalle des Gastwirths **Rieske** in Fittowo eine schwarz- und weißgefleckte Kuh im Alter von 13 bis 14 J., mit kurzen abgestumpften Hörnern, recht. Horn etw. kürzer, abh. gek. Wer m. Ausk. erth. über d. Verb. d. Kuh, erh. e. ang. Bel. J. Rudzinski, Brakau b. Marienw.

Heirathen.

Solid. strebs. Mann, 35 Jahre, ev., v. ehrenhaft. Charakt., Landwirth m. 15 000 Ver. w. Bekanntsch. e. wirtschsch. ehrenh. Dame m. gut. Charakt. im pass. Alt. m. 20 bis 30000 Mk. Verm. betr. Uebern. d. väterl. Grundst. m. Molkerei. Ww. nicht ausgeschl. Meldung. brieflich unter 8344 an den Ges. erbeten.

Vereine.

Landwirthschaftlich. Verein
Podwitz-Lunau. [5184
Sitzung: Donnerstag, 18. Juni.

Vergnügungen

Ausstellung-Variété.
In der Gewerbe-Ausstellung täglich große internationale
Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr Abends, Kassenöffnung 7½ Uhr. An Sonn- und Festtagen zwei Vorstellungen. Anfang 5 Uhr Nachmittags. [8407
Reservirter Platz 50 Pfg., Entree 30 Pfg.

Bürger-Casino.
Restaurant mit **Garten** und **Kegelbahn**
Grabenstraße 10.
Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs beste empfohlen.
7890] **E. Doege.**

Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte
(Neuheiten) für Gartenfestlichkeiten empfiehlt [8375
Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstr. 42.

Zur Einsegnung
empfehle:
Gesangbücher
Konfirmationskarten
Geschenklitteratur.
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.
8408]

Kammerjäger
zum Vertilgen des Ungeziefers in den Ställen möglichst bald gesucht in [8877
Falkenau-Jastrzembie
b. Strasburg Westpr.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Dienstag: **Die tranke Zeit.**
8328] **Neu!**

Patent Myrrholin-Seife
D. R. P. No. 63592.

bedeutet einen **der grössten Fortschritte,** welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige **feine Toiletteseife** mit erprobten medizinischen Eigenschaften ist, welche über **2000 deutsche Professoren und Aerzte** als **Specialseife** namentlich für die zarte und empfindliche Haut der **Frauen und Kinder,** sowie bei **Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten,** sodann bei **starker Transpiration** etc. wärmstens empfehlen. Zu Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweissbildung wie z. B. bei Fusstouren, Radfahren, Reiten, Rudern etc. sehr wohlthuend, erfrischend, die Haut nicht reizend. Man lese die Urtheile der Aerzte. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Geschenken sehr geeignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.
[2894]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 139.

Graudenz, Dienstag] [16. Juni 1896.

Eröffnung der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung.

Im Garten des Tivoli hatte sich am Sonntag Mittag eine große Festversammlung eingefunden. Zu Fuß und in eleganten Kutschwagen oder schlichten Droschken und zum ersten Male in Graudenz auch mit der Pferdebahn waren die Festtheilnehmer herbeigekommen: Innungen und Gewerke mit ihren Fahnen (Schmiede und Stellmacher, Schlosser, Schuhmacher, Fleischer, Bäcker, Schneider, Töpfer, Böttcher und Hirsch-Duncker'sche Gewerkvereine), hatten einen Halbkreis gebildet vor dem Redner-Podium in der Veranda. Dort waren die Komiteemitglieder und Ehrengäste, darunter die Civil- und Militärbehörden versammelt; der Ehrenpräsident der Ausstellung, Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, Eisenbahnpräsident Thomé-Danzig, Stadtkommandant Oberst v. Aldenkortt und viele Offiziere der Garnison Graudenz, Generalarzt a. D. Boretius, sowie die Landräthe Conrad-Graudenz, Miesitschek v. Wischkau-Thorn, Petersen-Briesen, Oberbürgermeister Kohli-Thorn mit der goldenen Amtskette, Bürgermeister Trampe-Danzig, die Bürgermeister der Stadt Graudenz, Kühnast und Polski, der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, v. Puttkamer-Plauth, Regierungsrath Meyer-Marienwerder als Vertreter des leider erkrankten Regierungspräsidenten v. Horn, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Graudenz, Divisionspfarrer Dr. Brandt, Dekan Kunert u. A. Auch viele Damen, meist Frauen der Komiteemitglieder, waren erschienen.

Mit dem vom Kapellmeister Nolte komponirten Graudenzer Ausstellungsmarsch, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin wurde die Feier eingeleitet. Dann sang mit Orchesterbegleitung die Graudenzer Liedertafel das stimmungsvolle Mozart'sche Lied: „O Schutzgeist alles Schönen."

Der Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Herr Justizrath Kabilinski, begrüßte die Festversammlung mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Festversammlung!

So darf ich Sie ja bezeichnen, die Sie heut von nah und fern zusammen gekommen sind, um an der Feier der Eröffnung der Westpr. Gewerbe-Ausstellung theilzunehmen. Namens des Komitees heiße ich Sie Alle herzlich willkommen! Der heutige Tag ist für uns, zumeist für Graudenz, aber auch für ganz Westpreußen ein wahrer Festtag! Das Gewerbe der Provinz ist aufgerufen, um in edlen Wettkampf zu treten und seine Leistungsfähigkeit darzulegen, freilich auch die Grenzen der letzteren erkennen zu lassen, zugleich aber Anregung wie Belehrung für den Kampf um das eigene Dasein, aber auch für die Verschönerung und Verbesserung der allgemeinen Lebensverhältnisse zu schöpfen.

Ihre zahlreiche Betheiligung legt Zeugniß von dem lebhaften Interesse ab, das man allgemein dem gemeinnützigen Unternehmen entgegenbringt; es legt uns aber auch den Wunsch nahe, daß das Werk, welches heut Ihren Blicken sich erschließen soll, Ihren Erwartungen entsprechen möge. Dies wird — wie wir hoffen — geschehen, wenn Sie bei der Beurtheilung des Werkes den richtigen Maßstab anlegen. Sie dürfen vielleicht etwas mehr erwarten, als vor jetzt elf Jahren, da an dieser selben Stelle eine Gewerbeausstellung von drei Wochen Dauer für die 5 Kreise Graudenz, Thorn, Culm, Schwetz und Strasburg eröffnet wurde, obwohl jener Ausstellung von zuständigen Seiten die höchste Anerkennnng zu Theil geworden. Das aufstrebende Graudenz hat seine Ziele erweitert, es hat nicht nur diese fünf Kreise, sondern ganz Westpreußen in die Ausstellung hineingezogen. Und doch soll es keine Provinzial-Ausstellung in dem üblichen Sinne sein: denn dazu hätten wir für eine vollzählige Betheiligung der Großindustrie Sorge tragen müssen, und so weit gehende Veranstaltungen bleiben unserer Provinzialhauptstadt Danzig vorbehalten. Unsere Aufgabe war vielmehr, das Kleingewerbe von Westpreußen zu sammeln, aufzumuntern und diesem die Betheiligung bei einer größeren Ausstellung zu ermöglichen. Auf eine vollzählige Betheiligung sämmtlicher Kreise war freilich, obwohl Graudenz so ziemlich in der Mitte von Westpreußen liegt, bei der Natur der kleingewerblichen Betriebe unserer Provinz nicht zu rechnen. Es sind aber doch fast alle Zweige der kleingewerblichen Betriebe vertreten und das Ganze wird ein ziemlich klares Bild unseres Gewerbes ergeben. Es wird Ihnen dabei interessant sein, zu sehen, daß auch die Großindustrie nicht ganz unthätig bei Seite gestanden, sondern mit sehr bedeutenden Betrieben vertreten ist und durch ihre Betheiligung die Arbeiten unserer Ausstellung wesentlich erhöht hat. — Schauen Sie bald selbst und bringen Sie uns bei der Beurtheilung Wohlwollen entgegen. Das Komitee hat sich redlich bemüht, das Beste in dem angegebenen Rahmen freilich nur nach Maßgabe des eigenen Könnens zu schaffen. Es ist uns aber hierin von allen Seiten, vor Allem von den Behörden, das weiteste Entgegenkommen gezeigt worden, und ich kann es wohl sagen, daß wir ohne dieses sehr bald die sehr engen Grenzen unseres Könnens erreicht hätten. Es liegt mir die angenehme Pflicht ob, allen Denen, die uns in unserm Unternehmen förderlich gewesen, den innigsten Dank auszusprechen, vor Allem unserem hochverehrten Herrn Ehrenpräsidenten, Excellenz v. Goßler, dessen schnellbereite Zusage zur Uebernahme des Ehrenpräsidiums uns von vornherein Muth und Hoffnung einflößte, dem hochverehrten Herrn Regierungspräsidenten v. Horn, der mit warmem Interesse die fortschreitenden Vorarbeiten verfolgte und auch Komiteesitzungen beiwohnte, sodann den Behörden, der Kgl. Regierung, der Kgl. Eisenbahndirektion, der Provinzial-Ver-waltung, den Stadtgemeinden und Kreiskommunen, welche uns zur Sicherstellung des Unternehmens Beihilfen gewährten und gleicher Weise, wie eine große Anzahl gemeinnützig denkender Mitbürger, Garantien übernahmen; ihnen Allen sei inniger Dank.

Nicht unerwähnt darf ich an dieser Stelle lassen, daß neben dieser Veranstaltung noch ein anderes Werk heut seinen Geburtstag feiert, welches vom Komitee eingeleitet worden und mit der Ausstellung innig zusammenhängt, das ist die Graudenzer Straßenbahn. Diese erscheint zunächst gewissermaßen als ein Zubehör der Ausstellung, die ohne sie an Bedeutung für das Publikum und eventl. für die Stadt Graudenz erheblich eingebüßt hätte, ist aber an sich ein selbstständiges Unternehmen, welches bestimmt ist, der Stadt Graudenz für die Dauer zum Segen zu gereichen. Auch hier haben wir sehr vielen Personnen und Behörden zu danken. Ich würde nicht fertig werden, wenn ich alle anführen wollte, die uns hier geholfen und denen wir Dank schulden, soviele sind ihrer. Und nun wende ich mich an Ew. Excellenz, unsern Herrn Ehrenpräsidenten, mit der ehrfurchtsvollen Bitte, die Westpreußische Gewerbeausstellung für eröffnet zu erklären.

Se. Excellenz Herr Oberpräsident von Goßler hielt dann folgende Eröffnungsrede:

„Verehrte Anwesende!

Als vor 18 Jahren die Provinz Westpreußen ihre kommunale Selbstständigkeit erlangte, machte sich bald das Bedürfniß geltend, eine Heerschau zu halten über die noch schlummernden Kräfte. Es ist ein Verdienst des Westpreußischen Zentral-Gewerbevereins, diese Kräfte geweckt zu haben und Gewerbe-Ausstellungen ins Leben zu rufen. In der Reihe dieser provinzialen Ausstellungen ist die heutige die sechste, sie ist aber auch die erste, die ohne unmittelbaren Einfluß des Zentral-Gewerbevereins weit über einen kleinen Kreis hinausgegangen ist und die ganze Provinz in ihren Bezirk einbezogen hat.

Aus der Rede des Herrn Vorredners klang ein leiser Ton der Klage und der Entschuldigung heraus, daß nicht alle Kreise der Provinz heute hier vertreten sind und namentlich der Großbetrieb die Ausstellung nicht ausreichend beschickt habe. Wir wollen uns aber mit der Thatsache trösten, daß heute die doppelte Anzahl von Ausstellern wie hier vor 11 Jahren und die dreifache wie vor drei Jahren in Konitz vertreten ist. Die Ausstellung ist aus der unmittelbaren Bewegung der betheiligten Kreise hervorgegangen, getragen von den Sympathien der Bevölkerung dieser mächtig aufstrebenden Stadt.

In einer Provinz wie Westpreußen, die im wesentlichen gegründet ist auf die Landwirthschaft, ist die Herausbildung eines richtigen Verhältnisses zwischen Landwirthschaft und Industrie ein hervorragendes Bedürfniß. Viele von uns, die im Osten aufgewachsen sind, sind der überlieferten Ansicht gewesen, daß es zwischen Industrie und Landwirthschaft nur wenig Berührungspunkte gebe. Wie hat sich das in der Gegenwart geändert! Der landwirthschaftliche Betrieb gewinnt immer mehr den Charakter der Industrie. Der Dampf ist schon seit lange der Freund der Landwirthschaft und schon reicht ihr die Elektrizität die mächtige Hand.

In wenigen Tagen werden Sie auf der hiesigen Ausstellung Molkereibetriebe und als deren Produkte Butter und Käse sehen, die heute bereits Erzeugnisse einer sehr komplizirten maschinellen Thätigkeit sind. In allen Kreisen der Landwirthschaft wächst das Verständniß dafür, daß durch Fabrikbetrieb die Produkte der Landwirthschaft veredelt werden, wie wir es bei der Mühlenindustrie, der Spiritusbrennerei, Kartoffelstärke- und Zuckerfabriken täglich sehen. Das Erstarken der Tabaksindustrie hat ein mächtiges Anwachsen des Tabaksbaues hervorgerufen. Das Gebiet des Obstbaues, der Konserven-Erzeugung, sowie auch die Gebiete der Nebenbetriebe der Landwirthschaft, wie Ziegeleien, Thonwaarenfabrikation, die Verarbeitung des Torfes, haben immer weitere Ausdehnung gewonnen. In der Holzindustrie ist im Interesse der Landwirthschaft noch viel zu leisten möglich. Neuestens eröffnet sich uns ein wunderbarer Blick in die Zukunft. Unser Kartoffelbranntwein verspricht die Unterlage einer neuen Beleuchtungs-, vielleicht einer neuen Krafterzeugungsquelle zu werden.

Diese Ausstellung wird, so wünschen wir, die Verbindung zwischen Industrie und Landwirthschaft in Westpreußen immer mehr fördern. Wir wünschen, daß unser geliebtes Westpreußen neue Anregungen und Vortheile von dieser Ausstellung empfangen und die Ausstellung dazu führen möge, daß in Westpreußen immer mehr neue Industriezweige Platz finden, wir wünschen, daß die Ausstellung in der blühenden, aufstrebenden Stadt Graudenz eine neue Phase der reichen Entwickelung inauguriren möge. Wir wünschen, daß die Herren, die mit Daransetzung aller ihrer Kräfte das Werk zu Stande gebracht haben, reiches Gelingen und vollen Lohn finden mögen. Mit diesem Wunsche erkläre ich die Westpreußische Ausstellung 1896 für eröffnet.

Die Liedertafel sang nun ein Kaiserlied, dann brachte Herr Justizrath Kabilinski ein Hoch auf den Kaiser und König aus, darauf erfolgte der Rundgang durch die Ausstellung. (Siehe 1. Blatt.)

Viertes Bezirksfest der Kriegervereine des Bezirks Thorn.

i Culm, 14. Juni.

Die Bürgerschaft hat den ehemaligen Soldaten und Kriegern zu dem heutigen Tage einen festlichen Empfang bereitet. Es waren ungefähr 600 Kameraden von 18 Vereinen erschienen. Vormittags begann der Bezirkstag im Vereinslokal. Der Bezirksvorsitzende, Herr Landgerichtsrath Schulz I-Thorn, eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Sieben Vereine mit 500 Mitgliedern sind dem Bezirk neu zugetreten. Als Erster Vorsitzender wurde Herr Landgerichtsrath Schulz I-Thorn, als Schriftführer Herr Betriebssekretär Mathäe-Thorn und als Kassenführer Herr Postvorsteher Schulz-Thorn wieder- und die Herren Hauptmann Krüger und Lehrer Uthke-Gurske neugewählt. Beschlossen wurde, den nächsten Bezirkstag im nächsten Jahre in Schönsee abzuhalten. Bei dem Mittag-Essen brachte der Herr Vorsitzende den Kaisertoast aus. Herr Oberlehrer Marschall-Culm trank auf das Wohl der auswärtigen Kameraden. Um 4 Uhr marschirten die Festtheilnehmer zum Kriegerdenkmal, wo Herr Marschall-Culm der gefallenen Helden gedachte und ihnen zu Ehren einen Kranz niederlegte. Von hier aus begab sich der Zug zum Kaiser Friedrich-Denkmal, an dem Herr Oberlehrer Dr. Serres-Culm die Kameraden ermahnte, deutsch und treu zu bleiben, und gleichfalls einen Kranz niederlegte. Im Garten des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses ermahnte der Herr Bezirksvorsitzende die ehemaligen Soldaten zu Königstreue und Vaterlandsliebe und brachte ein dreimaliges Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. aus. Dem Kriegerverein Culm, der sich um die Hebung der Kriegervereine hervorgethan, wurde laut Beschluß des Bezirkstages ein Nagel für die Fahne verehrt, mit dem Sinnspruch: Mit Herz und Hand fürs Vaterland. Konzert, Theater und Feuerwerk beschlossen das schöne Fest.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juni.

— Um tüchtigen jungen Leuten die Möglichkeit einer umfassenden technischen Ausbildung zu verschaffen, damit sie durch gesteigerte Leistungsfähigkeit den polnischen Wettbewerb zu schlagen im Stande sind, hat der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beschlossen, einen Stipendienfonds zu bilden. In erster Reihe soll dieser dazu dienen, strebsamen Söhnen von Bauern, Kleinbürgern u. s. w. den Besuch von Fachschulen zu ermöglichen. Es sollen in Betracht gezogen werden: Die landwirthschaftlichen Winterschulen, Wiesen- und Gartenbauschulen, Lehrschmieden, sowie die unter staatlicher Leitung stehenden Baugewerks- und Handwerkerschulen; ferner in besonderen Fällen Fachschulen außerhalb der Ostmarken, wie Maschinenbauschulen, Zieglerschulen u. a. Der Stipendienfonds wird getrennt von dem übrigen Vereinsvermögen verwaltet werden. Es sind für diesen Fonds bisher 2058 Mk. von Freunden des Vereins gezahlt worden.

— Der Brandversicherungsverein Preußischer Staatseisenbahn-Beamten, der seit dem Jahre 1890 besteht, zählte am 31. Dezember v. Js. 62850 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 247719800 Mk. An Brandentschädigungen wurden im letzten Jahre in 581 Fällen 80562 Mk. gezahlt. Der Reservefonds ist bereits auf 312175 Mk. angewachsen. Der Jahresbeitrag beträgt nur 60 Pfg. für je 1000 Mk. Versicherungssumme.

* — Durch königl. Verordnung ist genehmigt worden, daß die im Kreise Osterode belegene Landgemeinde Kl. Nappern und Gr. Czerlin zu einer Landgemeinde mit dem Namen Klein-Nappern vereinigt werden.

* — In folgenden Ortschaften des Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg sind Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten: in Anastazewo bei Orchowo, Bischofthum bei Baldenburg, Gollin bei Schloppe, Hagenau bei Mokrono, Potulice bei Nakel, Radlow bei Pakosch, Waldau bei Prust.

— Die evangelische Kirche in Bukowitz soll Mitte August eingeweiht werden. In der alten Kirche befinden sich drei Glocken, welche im Jahre 1872 aus drei eroberten französischen Geschützrohren gegossen wurden; sie sind ein Geschenk Kaiser Wilhelms I. Zwei dieser Glocken sind gesprungen; diese werden jetzt in der Glockengießerei von Schultz in Danzig umgegossen.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Postgehülfen Blum und Schindelbeck in Danzig, als Postagenten: die Gutsbesitzer Besser in Grünfließ (Bez. Königsberg) Krause, Weichensteller in Rybno (Bez. Danzig) Rosentreter, Besitzer in Gostoczyn (Bez. Bromberg). Versetzt sind: die Postpraktikanten Kluge von Bromberg nach Nakel, Plate von Königsberg nach Braunsberg, der Ober-Postassistent Lewin von Neustadt nach Danzig, die Postassistenten Winckler von Krockow nach Simonsdorf, Nötzel von Loebau nach Rybno (Bez. Danzig). Entlassen ist der Postagent Rade in Zajonskowo. Die Postassistenten-Prüfung haben bestanden die Postgehülfen Plotzke in Danzig, Zarm in Riesenburg, Broek in Thorn, Classen in Danzig, Piduhn in Osterode, Mellin in Braunsberg.

— Der Postgehülfe Wroblewski ist von Thorn nach Marienburg versetzt.

i **Culm**, 14. Juni. Professor Dr. Landsberg von hier ist als Direktor an das Progymnasium zu Pelplin berufen und zugleich zum Domherrn ernannt worden.

Die Ermittelungen in Betreff der Gasbeleuchtung auf Bahnhof Culm sind bereits beendet, und die Eisenbahn-Direktion Danzig hat die Einstellung der erforderlichen Mittel für das Etatsjahr 1898/99 vorgesehen. Hiervon ist dem Magistrat Mittheilung gemacht worden.

* **Schönsee**, 12. Juni. Auch hier ist das Radfahren jetzt sehr in Aufschwung gekommen und findet praktische Verwendung, namentlich auch bei Feuer in der Umgegend. Ehe die Spritze hinausfährt, haben zwei bewährte Steiger auf Rädern schon die Brandstelle festgestellt und leisten event. schon vor dem Eintreffen der Spritze kräftig Hilfe.

My **Schönsee**, 14. Juni. Bei einem gestern Nachmittag über das Gut Wangerin ziehenden Gewitter suchten vier Männer Schutz unter einem Baume. Kaum hatte sich einer von diesen, da ihm die Sache nicht geheuer vorkam, wieder von dem Baume entfernt, als ein Blitzstrahl in den Baum fuhr, zwei Männer auf der Stelle tödtete und den dritten stark verletzte.

Thorn, 12. Juni. Herr Garnison-Auditeur Wagner vom Gouvernement Thorn ist zum Divisions-Auditeur der 6. Division in Brandenburg a. Havel ernannt. Er war $6^1/_4$ Jahre in Thorn und hat $3^1/_2$ Jahre den Kriegerverein als Vorsitzender geleitet.

** **Schwetz**, 12. Juni. Nach vierzehntägiger Arbeit fand heute in der hiesigen evangelischen Kirche der Schluß der General-Kirchen- und Schul-Visitation durch einen Festgottesdienst statt. Bei der Liturgie, welche Herr Superintendent Karmann hielt, wurde von dem gemischten Kirchenchor die große Doxologie und die Motette: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt" gesungen. Die Schlußpredigt hielt Herr General-Superintendent Dr. Döblin. Nach der Festpredigt sang der gemischte Chor die Motette: „Der Herr ist unsere Zuversicht." Sodann hielt Herr Superintendent Hildt aus Inowrazlaw die Beichtrede, und nachdem zunächst der Herr General-Superintendent und Herr Superintendent Karmann das Abendmahl genommen hatten, theilten diese es an die vielen Abendmahlsgäste aus. An die Abendmahlsfeier schloß sich die Konferenz mit den sämmtlichen Lehrern des Kreises an. Als Vertreter der Regierung führte Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen aus, daß es ihm eine besondere Freude sei auf Grund des Urtheils der General-Visitations-Komission über die Ergebnisse der General Schul-Visitation durchweg nur Anerkennendes sagen zu können. Die Anerkennung über den Kirchengesang und das Orgelspiel sprach Namens der Kommission Herr Superintendent Hildt-Inowrazlaw aus. Zum Schluß sprach Herr General-Superintendent D. Döblin in herzgewinnender Weise sämmtlichen Lehrern nochmals die vollste Anerkennung und seinen Dank für deren hingebende Arbeit an den Kindesseelen aus. Mit den herzlichsten Segenswünschen für die Lehrer und ihre Häuser nahm er Abschied. Nun folgte noch eine kurze Konferenz mit den Geistlichen. Nachmittags fand im Kaiserhof ein Festessen statt.

Pelplin, 12. Juni. Der Delegat und Geistliche Rath Kamrowski in Straßburg ist zum Ehrendomherrn an Stelle des verstorbenen Ehrendomherrn Sieg ernannt.

‡ **Neustadt**, 13. Juni. In der gestrigen Sitzung nahm die Stadtverordneten-Versammlung Kenntniß von dem Schreiben des Bürgermeisters Scholz-Schippenbeil, worin dieser sich zur Annahme der auf ihn gefallenen Wahl als Bürgermeister der Stadt Neustadt bereit erklärt; ebenso von dem ablehnenden Bescheide des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, betreffend den Bau einer Bahn von Neustadt nach Putzig. Zur weiteren Förderung der Angelegenheit wurde eine Deputation, bestehend aus den Stadtverordneten Schmidt, Dahms und Görendt gewählt. Auch von der Erklärung des Stadtverordneten Borchheim, wonach dieser sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt, wurde Kenntniß genommen. An seiner Stelle wurde als Mitglied der Kämmereikassen-Revisions-Kommission Herr Apotheker Rehefeldt gewählt. Ferner genehmigte die Versammlung die Regulirung und Pflasterung des Weges von der Neustadt-Köllner Kreis-Chaussee nach dem katholischen Kirchhof, zu der der Kreis-Ausschuß 460 Mk. bewilligt hat. Schließlich nahm die Versammlung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat Abstand von der Gründung und Unterhaltung einer katholischen Präparanden-Anstalt auf Grund der vom Provinzial-Schul-Kollegium übermittelten Vertragsbestimmungen. Die nach dem Kostenanschlage aufzuwendenden Baukosten im Betrage von 22000 Mk. stehen in keinem Verhältniß zu den Vortheilen, welche der Stadt aus der Herverlegung der Anstalt erwachsen dürften, wie sich aus eingesandten, gutachtlichen Aeußerungen verschiedener Städte, in denen sich Präparanden-Anstalten befinden, ergiebt. Insbesondere ist für die Ablehnung des Vorschlages der Umstand maßgebend gewesen, daß es der Behörde nach Ablauf von 5 Jahren bei jährlicher Kündigung freistehen soll, die Anstalt wieder fortzunehmen, wie es z. B. in Rehden der Fall gewesen ist; die Versammlung ist jedoch geneigt, die Anstalt aufzunehmen, wenn der Staat sämmtliche Kosten für die Einrichtung und Erhaltung übernimmt, wogegen der Bauplatz unentgeltlich von der Stadt hergegeben werden soll.

Der hiesigen **Kreissparkasse** sind in letzter Zeit so bedeutende Summen an neuen Einlagen zugeflossen, daß deren sichere, zinsbare Anlegung nur möglich war zu einem Zinsfuß, welcher, erheblich hinter den von der Kreissparkasse gewährten Einlage-Zinsfuß von 3⅓ Prozent zurückblieb. Um zu verhüten, daß die Kreissparkasse auf diese Weise dauernd mit Verlust arbeitet, hat das Kuratorium beschlossen, vom 1. Juli ab zwischen **Spareinlagen und Depositen zu unterscheiden.** Die ersteren werden wie bisher mit 3⅓ Proz. verzinst werden, für die letzteren aber werden nur noch 2 Proz. gewährt werden. Als Depositen gelten größere Einlagen, welche nur vorübergehend belegt werden, und welche jederzeit ohne Kündigung, längstens aber 3 Tage nach Aufkündigung rückzahlbar sind. Als Spareinlagen dagegen gelten kleinere Einlagen, welche dauernd belegt werden, und bei deren Rückzahlung die statutenmäßigen Kündigungsfristen einzuhalten sind. Uebersteigen diese Einlagen den Betrag von 1500 Mk. so wird der überschießende Betrag als Spareinlage nur angenommen, wenn der Einleger sich verpflichtet, ihn mindestens ein Jahr stehen zu lassen.

∠ **Neuteich**, 14. Juni. Das 4 kulmische Hufen große Bansemer'sche Grundstück in Eichwalde ist in einzelnen Parzellen für den Gesammtpreis von 102000 Mk. verkauft worden. Das Restgrundstück in Größe von 2 Hufen übernimmt Herr van Riesen aus Neuteichsdorf.

v **Hammerstein**, 14. Juni. Im Frühjahr d. Js. fuhr der Mühlengutsbesitzer Schulz aus Herzberger Mühle Abends mit einem Zweirade durch die Stadt. Plötzlich sprang der Arbeiter Hiller auf ihn zu und stieß ihn in die Seite, so daß der Radler kopfüber vom Rade fiel. In der gestrigen Schöffensitzung wurde H. zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt.

× **Marienburg**, 13. Juni. In Betreff der Inkommunalisirung von Sandhof wurde heute in der Stadtverordneten-Sitzung der Magistrat angegangen, das nöthige Kartenmaterial zu beschaffen und die Inkommunalisirung höheren Orts zu beantragen. Ferner soll ein Fußgängersteig am Mühlengraben eingehen und Trottoir gelegt werden, der übrige Theil des breiten Weges den Anwohnern zu Gute kommen. Der bestehende Fluchtlinienplan wurde aufgehoben und ein neuer aufgestellt, der mit dem alten von früher identisch ist. Hierbei wurde hervorgehoben, daß die historische Laubenstraße nicht verändert werden soll und nur bei Neubauten in andern Straßen die Vorbauten fortfallen sollen. Von der Wahl eines Armenvoigtes wurde Abstand genommen, da genügende Kontrolle der Armenpflege geübt wird. An den Grundstücken des Altenheim und der Gasanstalt soll der Poggengraben kanalisirt werden; für den ersten Theil bewilligten die Stadtverordneten 500 Mk. zur Röhrenlegung, die Gasanstalt will den andern Theil auf ihre Kosten kanalisiren. Für die Ausschmückung der Stadt am Gausängertag wurden 200 Mk. bewilligt. Zur wohlwollenden Beachtung wurde der Polizeiverwaltung eine Petition der Gastwirthe überwiesen, welche wünscht, daß die Polizeistunde im Winter bis 11 Uhr, im Sommer bis 12 Uhr ausgedehnt werde. Sodann wurde die Erhöhung der Gehälter der Rektoren Palm und Schreiber um je 300 Mk. genehmigt. Der ursprünglich zur Regelung des Abfuhrwesens bestimmte Ueberschuß der städtischen Sparkasse in Höhe von 4000 Mk. soll nunmehr mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Brunnenbauten bezw. zur Verbesserung der Trinkwasserverhältnisse verwandt werden.

* **Aus dem Kreise Marienburg**, 13. Juni. Einen traurigen Anblick bieten die Apfelbäume unserer Gegend. So voll und schön die Blüthe ausfiel, so kümmerlich ist der Fruchtansatz. Die meisten Blüthen sind von Insekten zerstört.

v **Neidenburg**, 14. Juni. Eine eigenthümliche Verletzung zog sich kürzlich ein hiesiger Eigenthümer durch seine Unvorsichtigkeit zu. Als in seinem Hause die Ratten sich dermaßen einnisteten, daß sie am hellen Tage in Küche und Kammern herumwanderten, besorgte er sich ein Fangeisen, um die Thiere wegzufangen. Nachdem er in diesem Eisen eine Speckschwarte befestigt hatte, wollte er sich überzeugen, ob das Lockmittel einen guten Geruch verbreite. In diesem Augenblicke klappte das Gestell zusammen, und seine Nase war von den Eisenklammern gefangen. Auf den Schmerzensruf eilten die erwachsenen Familienmitglieder herbei und befreiten das Familienoberhaupt aus seiner unangenehmen Lage. Einer 10tägigen Pflege bedurfte es, um die Folgen der Verletzung zu beseitigen.

* **Lötzen**, 13. Juni. Am Donnerstag wurde in dem unmittelbar an der Chaussee belegenen Kiesberg in dem Dorfe Spiergsten etwa ½ Meter in der Erde das noch gut erhaltene Skelett einer erwachsenen Person gefunden. Vor etwa 30 Jahren soll in dieser Gegend ein Händler verschwunden sein, und es wird vermuthet, daß das Skelett von diesem herrührt. — Der Besitzer K. aus dem Dorfe C. hatte einen kleinen Streit mit den Seinigen, erregte sich hierbei und klagte bald darauf über Unwohlsein. Am Donnerstag Mittag legte er sich, um auszuruhen, auf ein Bund Stroh und schlief ein. Als ihn die Seinigen zum Mittagessen wecken wollten, war er todt.

† **Pillau**, 12. Juni. So gut Pillau mit seinen Herren- und Damen-Seebadeanstalten daran ist, so dringend ist das Bedürfniß einer öffentlichen Badeanstalt, in welcher auch minder bemittelte weibliche Personen die Wohlthat eines Seebades genießen können. Bereits vor Jahresfrist ist der Regierungspräsident dieser Sache näher getreten, es ist jedoch leider seitens der betheiligten Behörden ein Hinderniß für eine solche Einrichtung in dem Umstande erblickt worden, daß zwischen dem Pillauer Tief und den Molen zu wenig Platz vorhanden ist, um zwischen letzteren und dem Damenbade auch die Hergabe einer Freibadstelle zu ermöglichen. Die durch diese Einrichtung bedingte strengere polizeiliche Beaufsichtigung und die bei Inanspruchnahme weiterer Strecken des Strandes für diese Zwecke eintretende Beeinträchtigung der Bernsteingewinnung stehen dem Projekt auch entgegen. Es hat sich nunmehr die Pächterin des Badestrandes bereit erklärt, unbemittelten weiblichen Personen (Dienstboten ꝛc.) für den niedrigen Betrag von 8 Pfg. pro Person das Baden in der Damenbadeanstalt zu gestatten.

!! **Bartschin**, 13. Juni. Gestern Nachmittag entlud sich ein Gewitter über unserer Gegend. Ein Blitzstrahl fuhr in einen Stall des Gutes Kirschkowo und legte diesen sowie angrenzende Wirthschaftsgebäude in Asche. Ein beim Einfahren beschäftigter Knecht konnte sich noch retten, während die Pferde in den Flammen umkamen.

§ **Tremessen**, 13. Juni. Nachdem vor einiger Zeit der zur Anlegung von Trottoirs in den Stadthaushaltsetat aufgenommene größere Ausgabeposten von dem Herren Regierungspräsidenten nicht genehmigt worden ist, ist nun auch das Ortsstatut von dem Bezirksausschuß zu Bromberg abgelehnt worden.

† **Ostrowo**, 14. Juni. Der Gauverband der Lehrervereine Kobylagora, Schildberg, Mixstadt und Szklarka hat beschlossen, für die im Oktober in Posen stattfindende Provinzial-Lehrerversammlung den Antrag auf Gründung einer Krankenkasse im Rahmen des Provinzialverbandes zu stellen.

[:] **Schönlanke**, 14. Juni. Auf Anregung des Vorstandes des hiesigen Landwehrvereins hatten sich gestern Abend viele Herren aus Stadt und Land eingefunden, um ein Komitee zu wählen, das die nöthigen Schritte zur Errichtung eines Kriegerdenkmals thun soll. An der Spitze des Komitees stehen die Herren Bürgermeister Lessing und Hauptmann Bindler-Neudorf. — In Ascherbude brannten, durch die Funken der Lokomotive angefacht, etwa 30 Morgen Wald nieder.

♀ **Bütow**, 11. Juni. Nachts 12 Uhr gingen mehrere Lehrlinge nach dem Karpfenteich des Herren D. baden. Der 20jährige Tischlerlehrling Sominka aus Jamen wagte sich zu tief ins Wasser und ging vor den Augen der Mitbadenden unter; es gelang zwar, den jungen Mann, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, heraus zu bringen, jedoch kam ärztliche Hilfe zu spät. — Mit dem Bahnbau Bütow-Lippusch ist begonnen worden; der Regierungs-Baumeister Selle aus Danzig hat hier seinen Wohnsitz genommen.

* **Bütow**, 14. Juni. Ein Eisenbahnunfall hat sich in der Nähe der Bahnstation Bartin ereignet. Infolge des wolkenbruchartigen Regens war das Bahngeleise derartig unterspült, daß die Geleise vollständig frei schwebten. Als der um 1 Uhr von hier abgehende Zug diese Stelle passirte, brachen die Schienen, sodaß der Zug entgleiste und die Maschine sich in die Erde bohrte. Der an die Lokomotive angehängte Postwagen wurde vollständig zertrümmert, auch wurden zwei andere Wagen derart beschädigt, daß sie kaum ausgebessert werden können. Von dem Eisenbahnpersonal hat nur der Lokomotivführer unerhebliche Verletzungen davongetragen. Die in dem Postwagen befindlichen Personen retteten sich durch einen Sprung aus dem Wagen. Von den Passagieren ist ein Reisender am Kopfe verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen fortgesetzt, jedoch ist der Güterverkehr eingestellt.

r **Bublitz**, 14. Juni. Gestern Vormittag ereignete sich auf der Neubaustrecke Gramenz-Bublitz bei Zechendorf ein betrübender Unglücksfall. Der Bahnarbeiter Blank aus Neuwedel bei Arnswalde wurde von einem Arbeitszuge so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. — Die von dem hiesigen Lehrerverein ins Leben gerufene Volksbibliothek erfreute sich auch im verflossenen Geschäftsjahre einer guten Benutzung. Die Bibliothek umfaßt 355 Bände. In 22 Bücherausgaben wurden 2665 Bände vertheilt.

Verschiedenes.

— **Eine unerwartete Einnahme** hatte der Staat Bremen in diesen Tagen. Bei der Vertheilung der französischen Kriegsentschädigung von fünf Milliarden war ein Rest verblieben, welcher in diesen Tagen zur Auszahlung gelangte. Der auf Bremen entfallende Antheil, der bei der Generalkasse eingezahlt wurde, betrug neun Pfennige, die ganze zur Vertheilung bestimmte Summe ungefähr 55 Mk. Wie viel Tinte mag wegen dieser 9 Pf. geflossen sein?

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

8241] Auf Antrag des Rechtsanwalts Pitsch zu Graudenz als Vormund der abwesenden Geschwister Johann Ernst, Johann Carl August, Friedrich Wilhelm, Julianna Henriette und Emilie Ernstine Schwiede, welche seit länger als zehn Jahren von ihrem letzten Wohnort Mockrau unbekannt verzogen sind, werden dieselben aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

den 9. April 1897, Vorm. 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13 zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Graudenz, 7. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5748] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Josephat Kreis Strasburg** Band I Blatt 5 auf die Namen des Landwirths Gustav Vollrath in Josephat und des Schlächtermeist. Adolf Pohl in Berlin eingetragene zu Josephat belegene Grundstück am

29. Juli 1896

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 484,78 Thaler Reinertrag u. einer Fläche von 257 Hektar, 35 Ar, 20 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 869 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. Juli 1896

Mittags 12½ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Die am 19. August 1896 um 10 und 12½ Uhr anstehenden Termine sind aufgehoben worden.

Gollub, den 29. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

7930] Die hiesige Amtsdienerstelle wird am 10. Juli cr. frei. Ordentliche Handwerker, am liebsten Schmiede oder Stellmacher, welche neben dem Amte noch ihr Gewerbe betreiben können, und gewillt sind, dieses Amt zu übernehmen, mögen sich melden. Der Meldung sind Zeugnisse und ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Kl. Falkenau, bei Gr. Falkenau, den 10. Juni 1896.
Der Amtsvorsteher
Dirksen.

Verdingung.

Die Wiederherstellung des abgebrannten **Schulgebäudes in Rokittken** soll einschließlich aller Materiallieferung öffentlich vergeben werden. [8132

Die der Ausführung zu Grunde liegende Zeichnung nebst Kostenanschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten an den Wochentagen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Die Angebote sind nach Prozenten abzugeben und bis zum **22. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr**, versiegelt, mit der Aufschrift „Wiederherstellung des Schulgebäudes in Rokittken" an den Unterzeichneten einzusenden. Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Rokittken, den 8. Juni 1896.
Der Gemeindevorsteher.
H. Rathke.

Bekanntmachung

7105] Die **Bürgermeisterstelle** hierselbst ist von sofort neu zu besetzen.

Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt:

a) Pensionsfähiges Gehalt 2000 Mk.
b) Bureaunnkosten-Entschädigung 750 „
c) Schreibmaterialien-Vergütung 120 „
d) Dienstreisen-Entschädigung 120 „

Außerdem dürften voraussichtlich als Nebeneinnahmen, welche auch der bisherige Bürgermeister bezogen hat, hinzutreten:

a) für die Verwaltung des ländlichen Standesamts ca. 150 Mk.;
b) für die Verwaltung der Amtsanwaltschaft 360 Mk.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 1. Juli 1896 an den Unterzeichneten einreichen.

Hammerstein Wpr., 4. Juni 1896.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Müller, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

7321] Durch Beschluß des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts vom 20. April 1896 wegen Verschwendung entmündigten Landwirth **Paul Hartwig** in Schönwalde ist die Vormundschaft eingeleitet und heute als Vormund des Entmündigten sein Bruder, der Rittergutsbesitzer Max Hartwig in Schönwalde, als Gegenvormund sein Bruder, der Rittergutsbesitzer Eduard Hartwig in Schönau verpflichtet worden.

Baldenburg, den 3. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Für den Bau einer Kleinbahn von **Güldenhof** über **Rucewo—Rucewko—Lissewo** bis zum **Mochellek'er** Wege (Loos Ia) und von dort über **Lissewko** nach **Bendzitowo** (Loos Ib) sollen als

Loos I die Erd- und Böschungsarbeiten einschließl. der Durchlässe unter dem Bahndamm und den Wegerampen, Ueberwege und Anschlüsse mit sämmtlichen Nebenarbeiten nach dem vorliegenden Höhen- und Lageplan,
Loos II die Lieferung der Stahlschienen und des erforderlichen Kleineisenzeuges, sowie der Weichen,
Loos III Lieferung der imprägnirten Holzschwellen,
Loos IV Legung des Oberbaues einschließl. der erforderlichen Kieslieferung

an einen Unternehmer vergeben werden.

Die erforderlichen Unterlagen sind auf dem Königlichen Landrathsamt zur Einsicht ausgelegt. Offerten sind verschlossen **außen mit entsprechendem den Bahnbau pp. betreffenden Vermerke** versehen bis zum 1. Juli cr. an den unterzeichneten Landrath einzureichen; die Eröffnung der Offerten erfolgt am 1. Juli cr. Vormittags 10 Uhr im Kgl. Landrathsamte; nach diesem Zeitpunkt eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 4 Wochen vom 1. Juli cr. ab gerechnet. [8283

Inowrazlaw, den 12. Juni 1896.
Der Landrath.
v. Oertzen.

Neubau einer massiven Magazin-Anlage in Thorn.

8282] Die zur Versetzung eines Kohlenschutzdaches vom Artillerie-Wagenhause Nr. 3 nach der Neubaustelle erforderlichen Zimmer- und Dachdeckerarbeiten (rd. 660 qm Grundfläche) sind zu vergeben.

Die Eröffnung der Angebote findet Mittwoch, den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Culmer Chaussee 6 in Gegenwart verschiedener Bieter statt.

Die entsprechend beschriebenen Angebote sind postfrei und versiegelt bis zum angegebenen Zeitpunkte einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können in dem genannten Dienstzimmer, werktäglich von 9—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags eingesehen und gegen Erstattung von 1,00 Mk. daselbst bezogen werden.

Zuschlagsfrist 30 Tage.
Der Garnison-Bauinspektor.
Leeg.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
Rexilius.

Bauverdingung.

Die Molkerei Marienburg-Willenberg erbittet zur Errichtung ihrer Molkerei-Anlage, Massivbau, **Kostenanschlag u. Zeichnung**, w. zurückges., jedoch nicht vergütigt werden.

Es ist Voll- (Dampf-) Betrieb beabs. m. Raum f. 2 Separatoren, 2 Butterfässer, Kneter, 2 Käsekess., Pressen, Pasteur-Apparat, Milchverkauf, Eiskeller. Schweinestall f. ca. 200 Schweine. Anschl. ꝛc. erb. a.

Doehring, Willenberg
8235] b. Marienburg.

Holzmarkt.

Königliche Oberförsterei Argenau.

8281] **Am 25. Juni 1896**, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in **Witkowski's** Tivolisaal zu Argenau, folgende Kiefernhölzer aus den Schutzbezirken:

1. Seedorf, Jagen 53, Durchforstung 170 rm Reiserknüppel
2. Kunkel, Jagen 187 und 225 Schläge, 1200 rm Stockholz.
3. Bärenberg, Jagen 193, Durchforstung 27 hundert Dachstöcke,

öffentlich versteigert werden.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Dienstag, den 16. Juni cr.

Nachmittags 2 Uhr

werde ich bei dem Rentengutsbesitzer **Müller** in Steinberg

eine neue Scheune aus Balken und Brettern unter Pappdach zum Abbruch, eine Nähmaschine und fünf Hühner

gegen baare Bezahlung versteigern.

Riesenburg, den 12. Juni 1896.
Hildebrandt,
8233] Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, den 17. d. Mts.

Vormittags 10½ Uhr

werde ich auf dem Hofe des Kaufmanns Herrn **Stern** hier infolge einer Streitsache für Rechnung wen es angeht

einen braunen Wallach

7 Jahre alt

freiwillig gegen Baarzahlung verkaufen. [8249

Marienwerder, 13. Juni 1896.
Harnau. Gerichtsvollzieher.

Hypothekendarlehne, vortheilhaftest,

von 3¾% an sind provisionsfrei zu haben bei der „Deutschland“. An sichere Personen Vorschüsse. Agenten für Lebens- u. Unfallvers. werd. angestellt d. Subdirektor **Otto H. Hein, Danzig.** (Rückp. erb.)

8339] Suche ein Paar französische **Mühlensteine,** welche weg. Umbau abgesetzt, aber noch gut erhalt. sind. Länge 4 Fuß, auch 4 Fuß 2 Zoll, Schärfe linksumlaufend, od. ein. **Läuferstein 3 Fuß 10 Zoll.** Angeb. sind postl. u. Nr. 100 nach Stolzenfelde, Kr. Schlochau z. richt.

Geldverkehr.

Gesucht von einem festangestellten Beamten **400 Mk. Beleihungs-Bedingungen** und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. u. Nr. 8129 an den Ges. erbeten.

Wer leiht j. Kaufm geg. Sicherh. und hohe Zinsen 1–1½ Jahr sof.
500–600 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 8349 a. d. Ges. erbeten.

Sehr sichere Hypotheken

von 2500 Mark, 3000 Mark, 8500 Mark, 10000 Mark
lange feststehend, 4½%, sofort oder später anderweitig zu zediren. Hypotheken sind I.-stellig hinter Rentenbankrente. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 7436 an den Geselligen erbeten.

57000 Mark

Privatkapital zur I. Stelle auf ein Gut im Werthe von 270000 Mark im Kreise Schwetz gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 8397 an den Gesell. erbeten.

Als Theilnehm. ein. rentablen Molkerei wird e. Käser od. a. and. Persönlichk. bei stiller Betheil. mit ca. 10000 Mk. Einl. v. gl. od. sp. ges. Meld. unt. Nr. 8402 an den Gesell.

Günstigste Gelegenheit z. sicheren Selbstständigkeit.

Erfahren., tüchtiger Geschäftsmann sucht z. Uebernahme eines hoch rentabeln industriellen Betriebes einen **Theilhaber** (Fachkenntnisse nicht erforderlich) mit 50–60000 Mk. dispon. Kapitals. Meldung. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 8051 an den „Gesell.“ erb.

Hypotheken-Vermittelungs-Geschäft

von
W. Marold, Graudenz,
Trinkestraße 3a II.
Rückporto beifügen. [8378

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812

Viehverkäufe.

8310] 4 starke
Arbeitspferde
5 bis 8 Zoll groß, für schweres Lastfuhrwerk geeignet, **ein eleganter, starker**
Einspänner
4 Zoll groß, platte hannov. Stute mit viel Gang,
1 Reitpferd
hochelegant, Trakehner Abstammung, 6 Zoll groß, für jedes Gewicht, verkäuflich.
Klettner, Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

5026] Kräftige, sprungfähige
Holländer
Bullen
v. Heerdbuchthieren abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpreußen.

8382] In Dom. Glasau bei Unislaw stehen 150 Stück diesjähr.
engl. Lämmer
und 30 Stück 3 bis 5 Monate alte
Kälber
zum Verkauf.

7583] **Starker**
Oxfordshiredown-Bokc
verkäuflich, weil überzählig
Dom. Klinzkau b. Gottersfeld.

Ca. 100 Stück sehr schöne
Yorkshire-Ferkel
pro Monatsalter 10 Mark, offerirt zu Zucht und Mast Dominium Gr. Rosainen bei Neudörfchen Westpreußen. [8247

15 Holländer
Stiere
über 9 Zentner schwer, zur Mast geeignet, verkäuflich in Grzywno bei Culmsee.
8288] Walter.

1 fett. Bulle, 1 fette Kuh 10 fette Schweine
verkauft [8226] **Hinz. Bialck.**



Bock-Verkauf.

5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten
Oxfordshiredown-Jährlingsböcken
(geb. im Februar 1895) hat am **1. Juni cr.** begonnen zu festen Taxpreisen.
Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg, im Mai 1896.
Knöpfler.

Stammschäferei Battlewo
bei Kornatowo Westpr.
7601] Die diesjährige Auktion von über **ca. 40 Stück**



Rambouillet-Vollblutböcken
findet am
22. Juli
Mittags 1 Uhr, statt.
v. Boltenstern.



Rambouillet-Vollblutböcke
6524] verkauft
Dom. Hofleben
bei Schönsee.

40 fette Schweine
stehen zum Verkauf in
Schönwäldchen
bei Frögenau Ostpr.

7997] 50 bis 60
Faselschweine
gegen Rothlauf geimpft, stehen hier zum Verkauf.
Neudörfchen, 11. Juni 1896.
Die Majorats-Verwaltung.
Zielke.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

Wegen Aufg. d. Jagd zu verk. **guter deutscher**
Hühnerhund
braun, langhaar. i. 4. Feld. Briefl. Meld. u. Nr. 8291 a. d. Ges. erb.

8236] Verkaufe zwei gute
Gebrauchshunde
1 Stichelhaar, 1½ Jahre alt, brauner Kopf u. gr. br. Platten, Preis 50 Mk.; 1 Drahthaar im 3. Felde, Farbe wie vor, Preis 40 Mk. Beide Hunde insbesondere zur Entenjagd z. empfehl.
Jendrock, Forstaufseher in Zielonka bei Luisenthal.

Dom. Orle p. Melno verkauft **4 starke, 5 Monate alte**
deutsch. und engl.
Jagd-Hunde
von vorzügl. Eltern. Pro Stück **20 Mark.** [7902

2 gute starke und zugfeste
Pferde
werden zu kaufen gesucht. Alter 6–7 Jahre, Größe 4".
J. Gruhn,
8071] Marienwerder Wpr.

Kuhkälber von gesund. Mutterthieren holld. Race zu kauf. ges. Off. mit Preisangabe erb.
8379] **Lissakowo** v. Graudenz

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

8235] Eine im flotten Betriebe befindl. gangb. **Bäckerei,** in best. Lage d. Hauptstr. Gnesens, ist Fortzugshalb. sofort zu verpacht. u. v. sogl. od. spät. zu übernehm. Gefl. Meldung. erbeten an
Frau J. Flatow, Gnesen, Friedrichstr. 19.

Gut. Bäckereigrundst. 2800 Mk. mtl. Umsatz, ist fortzugsh. durch m. z. vk. **H. Meyer,** Privatsek., Elbing, K. Hinterstr. 9. Marke beif. [6743



C. Sponholz & Co.
Viehkommissionsgeschäft
Berlin O., Zentral-Viehhof
3387] **Zimmer 34**
empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von Vieh aller Gattungen bei reeller Bedienung.

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft,
mit großem Ausspann und **Restaurationsräum.,** Marktl., zu verk. C. Th. Daehn, Culm.

8300] Meine in der Kreisstadt Putzig Wpr. belegene
Strandhalle
mit 2¾ Morgen Gartenland und Badeanstalt, bin ich Willens, bei 3000 Mk. Anzahlung von sogleich billig z. verkaufen. Näheres durch C. G. Neumann, Putzig Wpr.

Gasthaus mit Materialgesch., flottgeh., hart a. Chauss., 38 M. gut. Land, Kegelb., Tanzs., gr. Obstg., Pr. 18000 Mark, Anzahl. 4–5000 Mk. N. Weberstaedt, Ortelsburg.

Goldgrube, sich. Existenz.
8316] **Wegen Todesfall in gut. Geschäftsstadt (200000 Einw.), flottes Gasthaus mit 2 Restaur., 12 Fremdenz., bei 12–15000 Mk. Anz. zu verk., sowie An- u. Verkäufe v. städt. u. ländl. Grundbesitz, Geschäftsgrundst. jeder Art werden reell vermittelt durch das General-Vermittelungs- u. Auskunftsbur., Agentur- u. Kommiss.-Gesch. G. Katzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3, II.**

8319] Anderweitig. Unternehm. halb. ist vom 1. Septbr. cr. eine
gangbares Restaurant
m. voll. Einrichtg. in **Danzig a. d. Markthalle** geleg., z. vergeb. Zur Uebernahme sind 1500 Mk. erforderl. Meld. u. **Z. Z. 700** an die Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5.

Ein Hôtel
mit **Saal** verb. mit **Kolonialw.-Handl.** u. 14 Morg. gut. Bod in einer kl. Stadt d. Regierungsb. Bromberg, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 10 bis 12000 M. Gfl. Meld. brfl. unt. Nr. 7955 an d. Gesell. erb.

Hotelgrundstücke
große Auswahl in verschiedenen Größen, sind mir zum Verkauf übertragen. Käufer provisionsfrei.
G. Masurat, Bureauchef, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 15 I

Gelegenheits-Kauf.
8237] Verkaufe sofort meine Schankwirthschaft verb. mit Mat., nebst 2 Morg. Land zu Zempelburg, Wilhelmstr. Nr. 64, für den billigen Preis von 10500 Mk., bei Anzahlung von 5400 Mk. Rest fest. Sehr geeignet für junge Anfänger, d. i. auf Wunsch sämmtliche Schank-, Haus-, Küchen- u. Wirthschafts-Geräthe mit verk. Post u. Bahnhof. **H. Ringhand.**

8238] **Meine Gastwirthschaft** in Weißheide bei Mischke, Kreis Graudenz, bin ich Willens, and. Unternem. halb. mit auch ohne Inventar von sof. zu verkaufen. 6 Hektar und 21 Ar Land inkl. Wiesen u. Torfstich, g. Gebäude, Tanzsaal, reger Besuch, **Versammlungen.** Anzahl. 8- bis 9000 Mk. Für Käufer a. Bahnh. Mischke Fuhrwerk z. Verfügung.
A. Wittkowski, Gastwirth.

8077] Ein feineres
Kolonialwaarengeschäft
m. Schank, in best. Lage Danzigs, ist Todesfalls halber u. denkbar günstigsten Beding. z. übern. Z. Uebern. sind ca. 2–3000 Mk. erford. Briefl. Meld. u. W. M. 890 Ins.-Ann. d. Gesellig. Danzig, Jopengasse 5.

8314] In ein. **Vorst. Danzigs m. Eisenbahnverbind.** ist ein
schönes Grundstück
in welch. sich ein gutgeh. **Mehl- u. Futterartikel-, Materialwaar.** sowie **Holz- u. Kohlen-Gesch.** befind., nebst **Blumen-, Obst- u. Gemüsegart.** u. ca. 1 **Morg. Kartoffelland,** sow. eine **Baustelle** zu verkaufen. Dasselbe eign. sich vorzügl. z. Fleischerei, Bäck., Kuhhalt. usw. od. auch für Rent. od. jg. Anf. Ausk. erth.
Frau Schulze, Danzig, Scheibenrittergasse 6, 1 Tr.

Theilungsh. schleu. preisw. zu verkaufen. Schö. Besitzung i. hies. Kr.
Gr. ca. 700 Mg., **mass. Gbd., vorz.** Inv. u. Saat., nur Landsch. (69000). Anz. ca. 30000 Mk. Näh. durch **C. Pietrykowski, Thorn.**

Mein Grundstück
in d. seit mehr. Jahr. e. Schuh- u Stiefel-Geschäft mit groß. Maaßkundschaft betrieben wird, bin ich willens zu verkaufen. Ungef. 13000 Einwohner. Meld. briefl. unt. Nr. 8340 an d. Gesell. erb.

Geschäftsverkauf.
Mein Grundstück in e. kl. Stadt, in welchem seit 50 Jahren ein **Material-, Eisen- u. Schankgeschäft** mit gutem Erfolg betrieben, ist Umstände halber zum **1. Oktober** zu verkaufen. Zur Uebernahme 10–12000 Mark erforderlich. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 8343 an d. Ges.

Die Gastwirthschaft
in Bielsk bei Schönsee Westpr. soll sogl. billig verkauft w., evtl. kann ein j. Mann in gesetzt. Jahr., am liebst. Kaufm. (Bauernf.), dam. er auch Landw. ist, m. 1000 Thlr. nachweisb. Vermög. einheirathen.

7944] Wegen vorgerückten Alters, beabsichtige ich mein
Gasthaus
und Materialgeschäft preisw. zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 8–10000 Mk. **J. Bonus,** Adl. Rauden bei Pelplin.

Gute sichere Brodstelle.
Unter **günstigen Bedingungen** soll in einer **größeren Provinzialstadt Pommerns** im **Winter** und **Sommer flottgehendes feines** [8075
Gartenrestaurant
Alters halber sof. verkauft werden. Off. u. **G. A.** Inser.-Annahme des „Ges.“ Danzig, Jopengasse 5.

Geschäfts-Verkauf.
Selten günstige Gelegenheit.
In einer Provinzialstadt Westpreußens, ca. 4000 Einw., ist ein nachweislich sehr gut rentirendes **Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft,** das einzige christl. a. Platze, Familienverhältnissehalber unter sehr günstigen Bedingungen sof. zu übernehmen. Meld. m. d. Aufschr. 8035 d. d. Ges.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in einer lebhaf. gr. Stadt der Provinz Posen gelegenes, im besten Gange befindl. **Eisen-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft,** ist zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. 7880 a. d. Ges.

8253] Mein am Markte gelegenes Haus, worin die Uhrmacherei 40 Jahre m. gut. Erfolg betr. wird, sich aber z. jed. anderen Geschäft eignet, da das Haus zwei Eingänge hat, beabsichige ich krankheitshalber zu verkaufen.
Wittwe A. Post, Marienwerder, Markt 10.

Fabrik-Verkauf.
7283] Ich habe den Auftrag eine Fabrik landwirthschaft. Maschinen u. Ackergeräthe, verb. mit eigener Gießerei, **zu verkaufen.** Gegründ. 1857 u. seit dem in einer Hand, bestrenommirt u. rentabel, von 59 × 47 Meter Größe, sehr frequent, Ecke zweier belebter Straßen, 5 Minut. v. Mittelpunkt d. Stadt m. 25000 Einw. geleg., vorzügl. Umgegend u. Kundschaft. Die Fabrik hat i. d. letzt. Jahren ein. Reinertrag nach Abzug aller Unkosten v. 19000 Mk. ergeben. Preis, im vollen Betriebe inkl. sämmtl. Vorräthe an Rohmater. sowie groß. Lager fert. Maschinen u. Ackergeräthe, 125000 Mark.
Anfragen erbittet
Wilhelm Zander,
Stolp in Pommern.

Ein Grundstück
30 Morg. Land, 3 Wohnhäuser billig zu verkaufen. Kl. Bartelsee b. Bromberg Nr. 118. [8278

In Freienwalde a/O., 1¾ Stund. von Berlin, ist für Herrschaften **ein massives**
Wohnhaus
in 3 Morgen gr. Garten, zum Alleinbew. sogl. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 8348 an den Gesell. erb.

Gelegenheitskauf.
7219] Weg. Wegzuges v. hier beabsichtige m. **Grundstücke,** Brombergerstr. 80/81, preiswerth unt. günstigst. Beding. zu verk. In d. Grundst. Nr. 81 bef. sich ein flottgeh. **Material- u. Schankgeschäft.** Das Grundstück Nr. 80 ist e. dreistöckig., seit 2 Jahr. neu erbaut., herrschaftl., der Neuzeit entsprech. mit allem Komfort eingerichtet, außerd. Wasserleitung, Gas 2c. — Das Grundstück verzinst sich gut, feststeh. Bankengelder mit 3¾%.
Louis Fränkel, Schneidemühl.

Günstiger
Gutskauf.
8313] Das mir gehörige Gut
Strepoch
in Wpr., ca. 1580 Morgen, incl. 150 Morgen Wiesen und 140 Morgen See, der ebenfalls mit wenigen Kosten verknüpft, durch Entwässerung die schönsten Wiesen giebt; ¾ des Ackers, fast durchweg kleefähig, mit guten, größtentheils massiven Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhause, alles harte Dachung, vollkommenem gutem, lebendem, wie todten Inventar, ist unter günstigen Kaufbedingungen mit 15000 Thaler Anzahlung sogleich zu übernehmen. Hypothek nur Landschaft. Eine kleine Besitzung auf sichere Hypotheken, nehme ich in Zahlung.
Leopold Cohn,
Danzig, Holzgasse 29.

8228] E. Landw. m. Geb. u. Obstg. vollst. m. Somm.- u. Winters. best., 73 Morg. Land, dav. ¾ Weizenb., ¼ Meile v. d. Haltest. Papau geleg., ist v. sof. z. verk. o. z. verp. **S. Bry, Thorn.**

Günstiger
Gutskauf.
8312] Das mir gehörige Gut **Adl. Steudsitz** in Westpr., ca. 1850 Morgen guter Mittelboden (⅔ kleefähig), incl. ca. 70 Morg. Wiesen u. 80 Morg. Laubwald, dicht am Hof belegen, gleichzeitig als romantischer Park dienend, mit neuen massiven Gebäuden, hochherrschaftlichem Wohnhause, gutem lebenden wie todten Inventar, ist unter günstigen Kaufbedingungen mit 15000 Thaler Anzahlg. sogleich zu übernehmen. Eine kleine Besitzung auf sichere Hypotheken nehme ich in Zahlung.
Leopold Cohn, Danzig, Holzgasse 29.

Mein Abbaugut
ca. 360 Morgen inkl. 50 Morgen Wiesen, zusammenhängend, groß. Obstgarten, tiefes Torflager verkaufe v. sofort. Preis 54000 Mk., Anz. 12–18000 Mark. **Koerth,** Radosk Wv., Post u. Bahnh. [7655

6494] Ich verkaufe meine
Holländer Mühle
dreigängig, mit 51 Morgen Land u. voller Ernte, lebend. u. todt. Inventar. A. Roeshke, Marzencz bei Neumark, Kr. Löbau.

Mühlengut.
Eine gut eingerichtete Wassermühle mit Dampfbetrieb unmittelbar a. d. Chaussee gelegen, in e. romantischen Gegend Ermlands, 6½ km von einer Kreisstadt entfernt, mit 3 Mahlgängen, einem Graupengang und einer Reinigungsmaschine u. 29 ha Land, mit guten Wiesen, ausreichenden Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, großem Obstgarten, mit flotter Kundenmüllerei auch kleiner Geschäftmüllerei ist von gleich zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich melden brieflich u. Nr. 8052 an den Geselligen.

Eine 3½ Huf. gr. **Wassermühlenbesitzung** m. gut. Ernte, Inventar, Kundsch. bei 6-8000 Mk. sofort verkäuflich. Offert. briefl. unter Nr. 8054 an die Expedition des Geselligen erbeten.

5359] Beabsichtige meine, in s. gut. Mahlgegend belegene
Wassermühle
mit 3 Gängen, gleichmäßig genügende Wasserkraft und 103 Hkt. Acker u. Flußwiesen mit neuen Gebäuden, vorzügl. Inventar u. Saatenstand preiswerth zu verk.
Müller, Braunswalde Post u. Bahnstation.

Krankheitshalb. beabsichtige ich mein **Wassermühlengrundstück** (Handelsmühle), mit 198 Morgen Land und Wiesen, 2 Kilom. von Bahn und Stadt gelegen, mit großem lebend. und todtem Inventar, zu verkaufen. Molkerei am Ort. 33 J. in einer Hand. Anzahl. nach Uebereink. Briefl. Meld unter Nr. 8347 a. d. Gesell. erb.

Mein Mühlengrundstück
beleg. in Niezywienz, Kreis Strasburg Westpr., ca. 8 Morg. groß, gutes Land, mit Aussaaten, Wohnhaus u. Bockwindmühle, will ich unter günstigen **Kaufbedingungen** sogleich verkaufen. [8351
Franz Szlagowski, Eigenth. Gr. Radawisk.

Grundstück
46 Mg., im Dorfe belegen, Weizenboden mit guten Gebäuden, Inventar, gute Winter- u. Sommersaaten, sof. zu verk. Anzahlung gering. J. Czecholinski,
8353] Rogowo b. Tauer Kr. Thorn.

Fortzugshalber [8308
verk. Besitzung 285 Mg. icl. Wald u. gut. Wies., Geb., Inv., u. Saat, Bahnstrecke Osterode-Hohenstein, f. d. Spottpr. v. 24000 M. b. mindest. 3000 Mk. Anz. Näh. g. Retourm. d.
O. von Losch, Langfuhr-Danzig.

8193] Ein weiterer Termin, betreffend der vom
Dom. Sloszewo
abzuparzellirenden 500 Morgen, resp. betreffs des mit Saaten bestellten Ackerlandes und der Wiesen daselbst, findet
Mittwoch den 17. Juni cr.
auf dem Gutshofe statt.
Mauersteine auf der Gutsziegelei werden den Käufern zum Preise von 22 Mark abgegeben. Alle Baufuhren werden unentgeltlich geleistet, und wird den Käufern, soweit als möglich, Gespannhilfe bei der Herbstbestellung zugesichert.
Ebenso wird den Käufern, soweit der Platz reicht, Wohnung und Stallraum vorübergehend zur Verfügung gestellt werden.

7263] Meine ca. 30 ha große **Niederungs-Besitzung,** 1 km v. Marienwerder entf., beabsichtige ich zu verk. **Rudolph Bestvater,** Mareese bei Marienwerder.

4 Rentengutsparzell.
mit Wiesen, Holz und meist kleefähigem Boden, darunter eine mit Gebäuden im Dorf, mit ev. Kirche, sind noch hierselbst unter den günstigsten Bedingungen billigst abzugeben. [6858
Die Gutsverwaltung des Dom. Elsenau b. Bischofswalde Wpr.

In einer Kreisstadt der Provinz Posen ist ein seit ca. 70 Jahren bestehendes **Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterial.-Geschäft** mit sehr guter Kundschaft, sehr rentabel eines andern Unternehmens wegen mit oder ohne Grundstück preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift 8055 durch den Geselligen erbeten.

Vermittelungs-Geschäft für
Hypotheken u. Grundstücke
W. Marold, Graudenz,
Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8–11 Uhr. [2474

Reellste Vermittelung
für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art üb. ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch.) durch d. altbek. Vermittel.-Bür. v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unt. Garantie nur reeller Objekte.

8098] Für einen Käufer suchen eine gutgehende
Gastwirthschaft
mit Land in einem Dorfe, mit ca. 3000 Mk. Anzahl.
B. & M. Burg,
Neuteich Westpr.

8342] Suche ein **Grundstück** von 150–200 Morg. mit ca. M. 20000 Anzahl. zu kaufen. Meld. zu richt. an **J. Siesinski,** Portschweiten b. Nikolaiken Wpr.

Pachtungen.

Der
Restaurationsbetrieb
in dem Schützenhaus-Etablissement zu Mewe
soll vom 1. Mai 1897 ab auf 6 Jahre (bezw. 3 Jahre) im Wege des Meistgebots verpachtet werd.
Es ist zu diesem Zwecke ein Termin auf [7633
den 31. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Schützenhauses angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht ausliegen, auch auf Verlangen Abschrift derselben gegen Erstattung von 1,25 Mk. einschließlich Porto ertheilt wird.
(Die Aufhebung bezw. Verlegung d. Bietungstermins bleibt vorbehalten.)
Der Vorstand der Schützengilde zu Mewe.
E. Obuch J. A.
NB. Das diesjährige **Mewer Schützenfest** findet am 19., 20., 21. Juli statt.

Gangbare Bäckerei
in bester Stadtlage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu verpachten resp. billig zu verkaufen. [8260
Erw. Glitza, Marienwerder.

Geschäftsverpachtung
Ich beabsichtige mein flottgehendes fein eingehendes **Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- u. feines Restaurantgeschäft** an einen oder zwei tüchtige junge Leute zu verpachten. Das Geschäft ist zweifellos gut. Meld. brfl. unt. Nr. 8394 an d. Gesell. erb.

8273] Die meistbietende **Verpachtung der diesjährigen**
Obstnutzung
auf dem Ansiedelungsgute **Bukowitz** nebst Vorwerken **Branitz und Franzdorf** (Stat. Terespol) findet
Montag, den 22. d. Mts.,
Nachmitags 2 Uhr
im hiesigen Gutsbureau statt. Kaution 100 Mark.
Bukowitz, den 13. Juni 1896.
Fiskalische Gutsverwaltung.
Holz.

Fisch- u. krebsr. See
1000 Morgen groß, sogleich zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7987 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort resp. sp. eine **Gastwirthschaft** zu pachten oder ein kleines gutgeh. **Restaurant.** Späterer Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8354 an den „Gesell.“ erbeten.

8250] Suche in Graudenz einen
Bierverlag
zu pachten oder **passende Kellerräume** dazu. Gefl. Offerten u. 1500 postl. Marienwerder erb.

Eine Gastwirthschaft
auf d. Lande wird zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. M. S. 80 postlagernd Marienburg Wpr. erb. [8227

Pacht- oder Gutskauf-Gesuch.
8350] Suche ein mittleres Gut in d. Prov. Posen zu pacht. od. auch e. Gut von 300 bis 400 Morg., mit besserem Boden evtl. zum Rübenbau, mit guten Gebäud. zu kauf. Vermittelung verbeten. Gefl. Meld. erb. u. **P. R.** pstl. Bakosch.

Internationale Hunde-Ausstellung
Graudenz 1896
am 18., 19. und 20. Juli
verbunden mit Schliefen auf Fuchs für Teckel u. Foxterriers
in der [7225 .
Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.
Anmeldeschluß: der 1. Juli cr.
Programme und Anmeldescheine versendet kosten- und portofrei der Ausstellungsleiter
Herr **Hermann Melzer, Bromberg,** Livoniusstraße 11.

Die Bahnhofswirthschaft Graudenz
Inhaber: Spiekermann
empfiehlt sich angelegentlichst den Reisenden und dem die Ausstellung besuchenden Publikum. Anerkannt gute Küche und Getränke. Große, neu erbaute Halle, schattige Anlagen, ausreichende Sitzplätze. [7865

Neu erbaut und eröffnet.
Rosteck's Hotel, Graudenz.
Nächstes Hotel am Bahnhof.
Feines Restaurant mit Billard und Kegelbahn
der Neuzeit entsprechend eingerichtet und herrlich gelegen.
Kein table d'hôte, kein Weinzwang.
Warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit, bis 12 Uhr Abends.
Mein Hotel empfehle dem reisenden Publikum, besonders den Herren Geschäftsreisenden seiner **sehr billigen Preise und guten Leistungen** wegen angelegentlichst.
Mit Hochachtung **Waldemar Rosteck, Besitzer.**

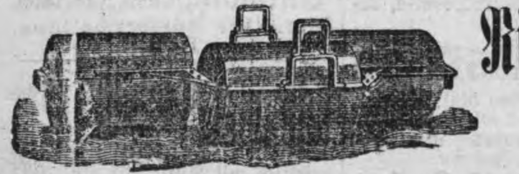
Nordlandsfahrt!
Interessanteste Tour (Thelemarken) **d. Skandinavien.**
ab Königsberg i. Pr. (resp. Pillau) 4./5. Juli ab Stettin 5. Juli.
Copenhagen, Christiania p. Kariold. Thelemarken über den Dyreskardpass, Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen Molde, Drontheim. Fahrkartenpreis Rm. 420. — Beköstigung ca. Rm. 200. Programme kostenfr. **E. Schichtmeyer, Danzig.**

Ostseebad Zoppot.
Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.
2701] Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- 2c. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seesteg. Dampfer-Verbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens 2c. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Reunions, Gondelfahrten 2c. **1895 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute u. billige Wohnungen. Neue, auf das Eleganteste eingerichtete Kolonnaden, welche ca. 2000 Personen Schutz gegen Regen u. Unwetter gewähren können. Prospekte versendet und Auskunft ertheilt
Die Bade-Direktion.

Sanatorium (Naturheilanstalt) **v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz**
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12.
Das ganze Jahr geöffnet. Syst.: Kneipp-Lahmann-Winternitz, Preis p. Tag v. 4½ M. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Prosp. frk. zuges. Sprechst. z. Aufn. **Königsberg, Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl. Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr. [9654

Naturheilanstalt Blankenburg-Harz.
Physikalisch-diätetisches Sanatorium.
Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.
Dr. med. Dahms, ärztlicher Leiter. **Freiherr v. Hammerstein,** geschäftlicher Leiter. [3991

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
BERLIN
Elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Vertreter für Westpreussen:
Carl Siede, Danzig,
Technisches Bureau,
Vorstädtischer Graben 16. [8350



Ringel-Walzen
Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreitheilig vortheilhaft konstruirt
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473
Gebrüder Lesser in Posen.

Die Kunststickerei
7332] von
Ludwig Rasch, Konitz,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Vereins-Fahnen, Standarten und Bannern
in geschmackvollster Ausführung.
Billigste Preise, koulante Zahlungsbedingungen.
Größtes Lager aller Arten Tapisserie-Waaren.
— Vertreten auf der Graudenzer Ausstellung! —

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.
Bad Salzbrunn in Schlesien
Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.
ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.
Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".
Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**

Häufelpflüge
Hack- und Häufelpflüge,
Hackmaschinen, „Pat. Keibel,"
Momentsteuer-Hackmaschinen,
Grasmäher,
Getreidemäher,
Pferderechen, System Tiger,
Pferderechen, System Hollingsworth,
welche immer noch die Besten zu nennen sind, liefert in bekannter, vorzüglicher Ausführung [4751
Carl Beermann, Bromberg.

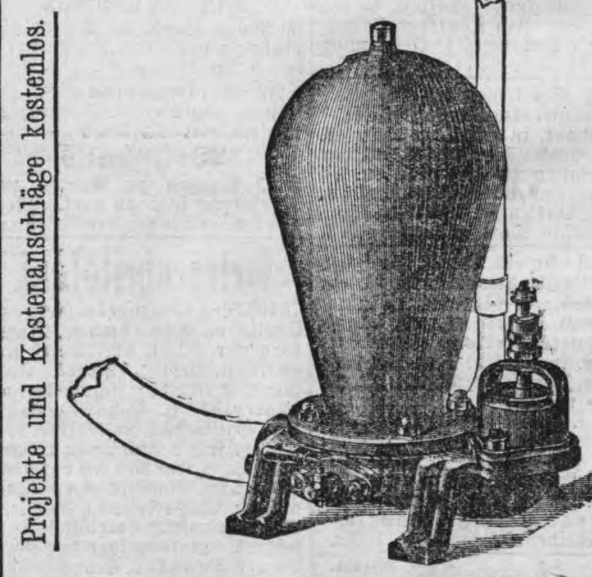
Anker-Cichorien
von **Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau,** empfehlen als den besten Kaffeezusatz in Packeten von 125 u. 250 Gr., sowie in Büchsen von 250 Gramm. **Paul Böttcher, E. Ehrlich, B. Krzywinski, A. Michelsen, F. Seegrün, Otto Schmidt.** [3853

Elbinger Apfelwein


(prämiirt auf d. Berliner Ausstellung f. Kochkunst u. Volksernährung mit **I. Preis, gold. Medaille,** empfiehlt in Gebinden von 30 Ltr. an à Ltr. 30 u. 40 Pf. (herb u. mild) die
Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing
(E. G. m. b. H.)
[7299]
Ausstellung für Kochkunst Volksernährung Bäckerei Conditorei und alle verwandten Gewerbe Berlin 1896.

Alle soliden Herren-
Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern zu **Fabrikpreisen** [8908
Wilkes & Cie., Aachener Tuch-Industrie, Aachen 13.
Bitte genau zu adressiren. Muster franko.
Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen,** berühmt durch seine guten Tuchwaaren **Hervorragende Spezialität: Ohne Concurrenz! Monopol-Cheviot**
schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.**

Auf der Gewerbe-Ausstellung in Graudenz ausgestellt.
Hydraulische Widder
oder Stoßheber
zum **selbstthätigen** kostenlosen **Fördern** von **Wasser** auf beliebige Höhen und Entfernungen aus fließenden Gewässern und Quellen, sowie aus Teichen, bei welchen Gefälle zu erzielt ist.



Projekte und Kostenanschläge kostenlos.
A. P. MUSCATE
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei
Danzig * Dirschau.

I Träger, Schienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster
Bestsortirtes Röhrenlager
Bleiröhren, gusseiserne, schmiedeeiserne verzinkte Reservoirs, Pumpen, Wasserleitungsartikel
Transmissionen, Locomobilen, Feldschmieden, Werkzeuge
Feldbahnschienen, Lowren u. alle Ersatztheile.
J. Moses, Bromberg.
Maschinelle Artikel für Industrie u. Landwirthschaft
Specialgeschäft für eiserne Baumaterialien
Contor und Lager Gammstrasse 18.

8330] Warne hiermit den Scharwerker-Knecht **Julius Falk** in Arbeit zu stellen, da derselbe ohne Grund seinen Dienst verlassen hat.
Um Mittheilung seines Aufenthalts wird gebeten.
Die Gutsverwaltung Marusch.

8309] Suche eine
Ladeneinrichtung
für **Materialwaaren- und Schankgeschäft** zu kaufen.
F. A. Echterling, Jablonowo Wpr.

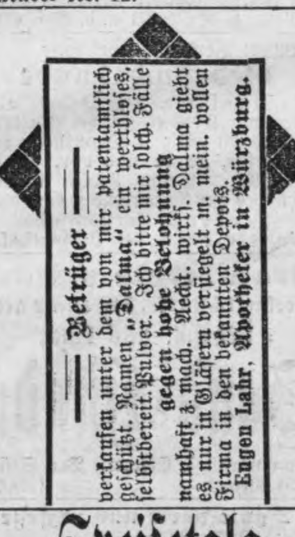
Einen Schuppen
zum Unterbringen von einigen 100 Ztr. Heu u. Stroh sucht per sofort zu pachten. [8337
Brauerei Kunterstein A.-G.

8346] Zur Lieferung von
frisch geräucherten Aalen und Speck-Flundern
empfiehlt sich die Fischhandl. von **P. Fuhrmann** in **Putzig** Wpr.

Kälberruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera, Durchfall der Schweine **sowie alle Durchfälle der Thiere** heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chemische Fabrik, **Erfurt.** — Zu beziehen d. alle **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** pro Schachtel zu 2 Mark. —



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.



— **Betrüger** —
verkaufen unter dem von mir patentamtlich geschützt. Namen **„Dalma"** ein werthloses, selbstbereit. Pulver. Ich bitte mir solch. Fälle **gegen hohe Belohnung** namhaft z. mach. Aecht. wirkl. Dalma giebt es nur in Gläsern versiegelt m. mein. vollen Firma in den bekannten Depots.
Eugen Lahr, Apotheker in Würzburg.

Speisetalg
à Ztr. **Mk. 40,** versendet in kleineren und größeren Posten
8315] **J. Lyon, Fleischermeister, Danzig.**

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente u. Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Jeder Händler
welcher [5864
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Herberge zur Heimath und Hospiz in Graudenz.
7854] Die neuerbaute, in der Nähe des Bahnhofs gelegene **Herberge zur Heimath in Graudenz** empfiehlt ihre gut eingerichteten 7 Hospizzimmer zu 1 Mk. und darüber den Ausstellungsgästen, ihre 30 guten Herbergsbetten zu 25 und 30 Pf. den wandernden Leuten, sowie ihre 5 Kostgänger-Zimmer auswärtigen Gästen zu 50 bis 75 Pf. für das Bett und Graudenzer Handwerkern und Arbeitern zu 8 Mark die Woche für Wohnung und volle Verpflegung.

Thorn.
CENTRAL-HOTEL.
I. Rang., neu eingericht. beste Lage.
Ff. Restaurant, Café, Weinstube.
5755]
Spezial: Vorzügliche Küche ohne Weinzwang.
Gute Betten, aufmerksame Bedienung.
Wagen an den Bahnhöfen.

Am Mittwoch, den 17. d. M. bin ich in
Bischofswerder.
Dt. Eylau, im Juni 1896.
Plack,
8119] Rechtsanwalt.

8162] **Verreise vom 30. Juni bis 27. Juli.**
Dr. L. Szuman,
Spezialarzt für chirurgische Krankheiten,
Thorn.

Ein Primaner
wünscht in den Ferien Nachhilfestunden zu geben geg. freie Pension auf dem Lande. Meld. briefl. unt. Nr. 7931 an den Geselligen erbeten.



Ofenfabrik **Th. Weiss.**

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Gerstengrütze u. Graupen
gebe an Wiederverkäuf. billig ab.
8338] **C. F. Piechottka.**

Heirathen.
8359] F. 5 j. **Damen** mit Verm. von 7—16 000 Mk. sucht Partie Kobeluhn, Königsberg i. Pr., I. Fließstraße 5. Retourmarke.

2 gebild. junge Mädchen
suchen die Bekanntschaft gebild. Herren behufs späterer Verheir. Gefl. Meld. unt. **A. M. 255** postl. Briesen Wpr. erb. [8168

T. Müll., 9000 M., 26, w. St. zwecks **Einheir.** Jg. u. Aeuß. n., dag. Gem. Hauptb. Bfl. Mld. u. Nr. 8401 a. Ges.

8355] Ein kath. **Kaufm.,** Materialist, 28 J. alt, gut. Verm., w. i. ein Gesch. od. Gastwirthsch. einzuh. Ww. n. ausgeschl. Ernstgem. briefl. Meld., nicht anonym, m. Aufschr. 8355 an d. Ges. Diskr. w. verl., u. a. Ehrenw. zuges.

Wohnungen.
Großer Laden nebst Wohnung
Getreidemarkt Nr. 29 vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Das Lokal paßt zu jedem Detail-Geschäft, die Lage ist gut. Daselbst zu erfragen. [7970

Zur Gewerbe-Ausstellung
7750] **Berlin**
herrschaftl. Zimmer
in schönster Lage, 4 Minuten vor elektrischer Ausstellungsbahn, auf 9 Tage mit 1 Bett 20, 2 Betten 30, Balkon-Zimmer 3 Betten 40 M. incl. Kaffee, vorherige Bestellung erwünscht.
Frau H. Schön, Berlin W., Steinmetzstr. 37, II.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 139.

Graudenz, Dienstag] [16. Juni 1896.

1
9. Fortſ.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nur die Vermuthung, daß auch Werner's Perſönlichkeit in den Augen des Malers irgend etwas Herausforderndes oder Abſtoßendes hatte, konnte die unhöflichen, nahezu beleidigenden Worte erklären. Eine geheimnißvolle Macht, über deren Natur ſich vielleicht keiner der beiden Männer in dieſer Stunde hätte Rechenſchaft geben können, ſchien ſie ſchon in der erſten Minute ihrer Bekanntſchaft zu Feinden zu machen. Und wenn der junge Gelehrte dem Anderen die Antwort ſchuldig bleib, die er ſicherlich ſonſt auf ſolchen unmotivirten Angriff gehabt haben würde, ſo geſchah es einzig aus Rückſicht auf den Ort, an dem ſie ſich befanden. Denn er fühlte, daß ihn ſchon das erſte Wort in Gefahr bringen würde, die volle Herrſchaft über ſich ſelbſt zu verlieren, und es wäre ihm geradezu als ein Verbrechen erſchienen, den ſonnigen Frieden dieſes Hauſes durch einen unerquicklichen, perſönlichen Streit zu ſtören.

Schienen doch Ludwig Beiersdorf und ſeine Tochter von dem Auftreten ihres Verwandten ohnedies auf das Aeußerſte betroffen. Felicia ſtand noch am Klavier, deſſen Lichter ſie eben verlöſcht hatte. Ihr Geſicht war ſehr blaß und ihre weit geöffneten Augen ruhten mit einem halb traurigen und halb vorwurfsvollen Ausdruck auf Rolf, der es gefliſſentlich vermied, zu ihr hinüber zu ſehen. Der Muſiker aber unterbrach das peinliche Schweigen, das auf die Bemerkung ſeines Neffen gefolgt war, um mit gezwungener Luſtigkeit auszurufen:

„So wäre es alſo auch ein Verbrechen, heute noch von Händel und Gluck und von Johann Sebaſtian Bach mit Ehrfurcht zu reden, Du Erzrevolutionär?“

„Man mag von ihnen mit ſo viel Ehrfurcht reden, als man nur immer aufbringen kann; aber man verſchwende ſeine Kräfte nicht daran, immer neue Offenbarungen eines übermenſchlichen Genies aus ihren Werken herauszuklügeln und herauszudeuteln.“

„Nun, ich ſehe wohl, daß wir ſehr lange disputiren müßten, um da zu einer Verſtändigung zu kommen“, unterbrach ihn Beiersdorf gutmüthig. „Und wir wollen es lieber auf eine andere Gelegenheit verſchieben. Wäreſt Du nicht ein ſo unverſöhnlicher Feind aller Spirituoſen, ſo würde ich Dich einladen, vor Allem ein Glas Wein mit uns zu trinken.“

Rolf warf ſeinen Hut auf einen Stuhl und trat an den Tiſch.

„Ich nehme es an“, ſagte er, „vorausgeſetzt natürlich, daß auch Baſe Felicia mit der Einladung einverſtanden iſt.“

Ohne ein Wort zu ſprechen, verließ ſie ihren Platz am Klavier und brachte ein weiteres Glas, das ſie vor Rolf niederſetzte. Erſt als ſie ſich hart neben ihm befand, wandte er ſich ihr zu und ſeine Augen brannten für einen Moment heiß in die ihrigen.

„Ich danke Dir. Und wäre es zu viel verlangt, wenn ich Dich nun auch bäte, mir mit Deinen eigenen Händen dieſen Kelch zu füllen?“

Er hatte das in eigenthümlich verhaltenem Tone geſprochen, in einem Tone, der nach Werner's Meinung wahrhaftig nicht ſehr angenehm klang. Und als er nun auch wahrnahm, wie Felicia's Hand zitterte, während ſie ſtumm den Wunſch ihres Vetters erfüllte, da ſteigerte ſich ſeine Abneigung gegen dieſen Menſchen beinahe bis zu wirklichem Haß.

„Auf Dein Wohl!“ ſagte Rolf, indem er das Glas mit einem Zuge bis auf den letzten Tropfen leerte. Und gegen Ludwig Beiersdorf gewendet fügte er hinzu:

„Du hatteſt Recht: man muß in Eurem Klima zuweilen mit ſeinen Mäßigkeitsgrundſätzen brechen, um nicht fiſchblütig zu werden und innerlich zu gefrieren, wie die liebenswürdigen Eingeborenen dieſer ausgezeichneten Stadt.“

In dem Augenblick, wo der Maler ſich einen Stuhl heranzog, ſtand Werner auf, um ſich zu verabſchieden. Er fühlte, daß dieſer erſte Beſuch in Ludwig Beiersdorf's Hauſe auch ſein letzter geweſen ſein mußte; denn um keinen Preis wollte er ſich der Gefahr eines nochmaligen Zuſammentreffens mit Hardeck ausſetzen. Aber das Bewußtſein dieſer Nothwendigkeit verurſachte ihm einen aufrichtigen Schmerz, und etwas von dieſem Empfinden mußte wohl in dem tiefen Ernſt ſeines Antlitzes zu leſen ſein, da Felicia die ſeine Abſicht offenbar zuerſt erkannt hatte, mit leiſer, befangener Stimme ſagte:

„Glauben Sie, Herr Doktor, daß ich trotz meiner Unkenntniß in allen künſtleriſchen Dingen Ihr Buch über Rubens verſtehen würde?“

Sie wollte ihn zurückhalten, indem ſie ihn zwang, ihr zu antworten — daran war kein Zweifel. Aber Werner nahm trotzdem ſeinen Platz nicht wieder ein, ſondern trat nur einen Schritt auf ſie zu, um ihr Rede zu ſtehen:

„Ich würde es als ein beſchämendes Armuthszeugniß für meine Arbeit anſehen, Fräulein Beiersdorf, wenn es anders wäre“, erwiderte er. „Und ich bitte Sie um die Erlaubniß, Ihnen das Buch zu ſenden, ſobald ich es mir aus der Heimath habe kommen laſſen. Der traurige Anlaß, aus dem meine Reiſe nach Hamburg erfolgte, hinderte mich, mehr als das Nothwendigſte mit mir zu nehmen.“

„Ein trauriger Anlaß?“ wiederholte ſie, und mit einem Ausdruck der Beſtürzung, der ſicherlich nicht erkünſtelt war, hoben ſich ihre ſchönen Augen zu ſeinem Geſicht. „Sie haben doch nicht einen Ihrer Angehörigen verloren?“

„Ja, mein Fräulein — ich verlor den, der meinem Herzen am nächſten ſtand — meinen einzigen Bruder. Er war als Arzt im Dienſte Ihres Oheims nach Afrika gegangen und er wurde bei einer Expedition in das Innere meuchleriſch erſchoſſen.“

„Wahrhaftig, jetzt erinnere ich mich, in den Zeitungen davon geleſen zu haben“, rief Ludwig Beiersdorf voll Theilnahme. „Wie ſonderbar, daß es mir nicht gleich einfiel, als ich Ihren Namen hörte! Erlauben Sie mir, Ihnen mein herzlichſtes Beileid auszuſprechen, lieber Herr Doktor! Und er war noch jung, Ihr armer Bruder, nicht wahr?“

„Er war der Jüngere von uns Beiden. In wenig Monaten wollte er nach Deutſchland zurückkehren. Ich hatte ſchon angefangen, die Tage bis zu ſeiner Heimkehr zu zählen.“

„Welch ein trauriges Geſchick! Und hat man wenigſtens ſeinen Mörder zur Rechenſchaft gezogen?“

„Ich bin zur Stunde nicht einmal über die näheren Umſtände ſeines Todes unterrichtet. Ich kam hierher, um ſie zu erfahren. Aber der Sohn Ihres Bruders hat bisher nur ſehr dürftige Nachrichten nach Europa gelangen laſſen. Noch iſt für mich Alles in Dunkel gehüllt, ſowohl die letzten Lebensſchickſale meines Bruders wie ſein jähes Ende. Aber ich betrachte es als die heiligſte Aufgabe meines Lebens, dies Dunkel zu lichten und ihn zu rächen. Wenn es keine andere Möglichkeit dazu giebt, werde ich binnen Kurzem ſelbſt nach Afrika gehen.“

Es war der feuchte Schimmer des Mitleids in Felicia's Augen geweſen, was ihn beſtimmt hatte, ſo viel zu ſagen. Er hatte die Anweſenheit Hardeck's, dem er den Rücken zuwandte, völlig vergeſſen, und nun berührte es ihn über alle Maßen peinlich, da er wieder die Stimme des Malers vernahm.

„Sollte etwa der Sohn meines trefflichen Oheims beſondere Gründe haben, ſo ſparſam in ſeinen Mittheilungen zu ſein? Ich erlaube mir nicht, Ihnen einen Rath zu ertheilen, Herr Doktor; aber wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würden Herr Amandus Beiersdorf und ſeine Nachkommenſchaft gewiß die Letzten ſein, denen ich mein Vertrauen ſchenkte.“

Werner hatte ſich haſtig nach ihm umgewendet.

„Darf ich fragen, mein Herr, ob Sie eine beſtimmte Veranlaſſung zu ſolcher Warnung haben?“

„Keine beſtimmtere als die, daß ich den ehrenwerthen Amandus für einen herzloſen Schurken halte — wohlverſtanden: rein inſtinktiv und höchſt undankbarer Weiſe, denn er hat ſich gegen mich geradezu märchenhaft großmüthig benommen.“

„So haſt Du ihn alſo doch kennen gelernt?“ rief der Muſiker, über ſeinem Erſtaunen das traurige Schickſal des unbekannten jungen Arztes vergeſſend. „Und er hat Dich in Deinem Atelier beſucht?“

„Ja, er hatte die Gnade, zu mir herabzuſteigen, der große Kaufherr Amandus Beiersdorf. Und mehr als das! Er hat mir ſogar eines meiner Bilder abgekauft, das ſchlechteſte, das ich je gemalt. Rembrandt und Tizian würden ſich in ihren Gräbern umgedreht haben, wenn ſie hätten ſehen können, was er mir für die Sudelei bezahlte.“

„Aber das iſt ja prächtig! Und davon haſt Du uns bis jetzt nicht eine Sylbe erzählt, Du Teufelsjunge?“

„Ich hatte es, offen geſtanden, ſchon beinahe vergeſſen. Aber da es nun einmal zur Sprache gekommen iſt, lieber Onkel, ſiehſt Du wohl ein, daß Du Dich jetzt nicht weiter bei ihm für mich zu verwenden brauchſt. Er kennt mich und mein Talent nunmehr hinlänglich aus eigener Erfahrung.“

Der Muſiker, der ſich ſo vollſtändig durchſchaut ſah, wurde roth wie ein Mädchen und murmelte ein paar unverſtändliche Worte. Werner aber benutzte die Verlegenheitspauſe, die jetzt eintrat, um ſich nun wirklich zu empfehlen. Ludwig Beiersdorf überhäufte ihn mit herzlichen Worten und mit dringenden Bitten, ſeinen Beſuch bald zu wiederholen; der Maler erhob ſich halb von ſeinem Stuhl, um ihm eine kleine, nicht allzu höfliche Verbeugung zu machen; Felicia aber ſagte, indem ſie mit ihm zur Thür ging: „Draußen auf der Diele iſt es dunkel. Erlauben Sie mir, Herr Doktor, Ihnen den Weg zu zeigen.“

Und als ſie dann auf dem Gange, wo in der That beinahe vollſtändige Finſterniß herrſchte, mit einander allein waren, hörte er ihre weiche Stimme traurig und bittend ſagen: „Sie verlaſſen uns jetzt mit der Abſicht, nie wieder zu kommen, ich weiß es, auch ohne daß Sie es mir beſtätigen. Und ich begreife recht gut, daß Sie ſich durch das Benehmen meines Vetters verletzt fühlen müſſen. Aber ich bitte Sie recht inſtändig: haben Sie ein wenig Geduld mit ihm! Es war ja garnicht ſein wahres Geſicht, das er uns an dieſem Abend gezeigt hat.“

„Um ſo eher muß ich annehmen, Fräulein Beiersdorf, daß ihn gerade ein ſtarkes Mißfallen an meiner Perſon dazu beſtimmt hat, ſich von einer ſo wenig liebenswürdigen Seite zu geben. Und ich fürchte, jedes fernere Zuſammentreffen würde auf's neue derartige peinliche Szenen heraufbeſchwören.“

„Nein, nein“, verſicherte ſie lebhaft, „Rolf wird ſein Unrecht einſehen, und auch Sie werden milder von ihm denken, wenn Sie ihn beſſer kennen. Haben Sie mir nicht vorhin verſprochen, meine Wünſche zu erfüllen? Und wollen Sie jetzt ſchon vor dem erſten Opfer zurückſchrecken, das ich von Ihnen erbitte?“

Nur die Dunkelheit, die ihm ihr Geſicht verbarg, konnte ſie ermuthigen, ſo zu ſprechen. Und Werner's Entſchluß, nie mehr hierher zurückzukehren, konnte doch nicht ganz unerſchütterlich geweſen ſein, da ſchon ſo wenige Worte hinreichten, ihn wieder in's Wanken zu bringen.

„Ein Opfer, mein liebes Fräulein, würde es für mich vielmehr ſein, wenn ich um Ihres glücklichen Friedens willen darauf verzichtete, wieder zu kommen. Seien Sie verſichert, daß ich die ſchönen Stunden nie vergeſſen werde, die ich heute hier verlebt.“

„O, wenn das wirklich Ihre Meinung iſt, Herr Doktor, ſo laſſen Sie mich nicht umſonſt gebeten haben! Verſuchen Sie es mit Rolf nur noch ein einziges Mal! Ich werde vorher mit ihm reden — und ich verſpreche Ihnen, daß Sie eine Genugthuung für ſein voriges Benehmen erhalten werden. Gerade auf ſeine Bekanntſchaft mit Ihnen hatte ich ja ſo große Hoffnungen geſetzt.“ (F. f.)

Verſchiedenes.

— Dem ſchwediſchen Polarforſcher Andrée, der am Sonntag von Gothenburg aus ſeine Nordpolreiſe angetreten hat (ſiehe auch den Artikel „Spitzbergen“) verdankt man einen eigenartigen Verſuch über die Einwirkung der Polarnacht auf den Menſchen. Er ſowohl wie Dr. Ekholm, einer ſeiner Begleiter, waren Theilnehmer der ſchwediſchen meteorologiſchen Expedition, die 1882 unter Leitung des Dr. Ekholm nach Spitzbergen ging und dort überwinterte. Als nach der langen Polarnacht endlich wieder der Tag anbrach, bemerkten die Polarreiſenden, daß ihre Geſichter eine gelbgrüne Färbung zeigten. Um zu ermitteln, ob dies eine Folge der langen Dunkelheit ſei oder auf Täuſchung beruhte, ging Andrée in freiwilligen Arreſt und hielt ſich nach völligem Anbruch des Tages noch einen Monat hindurch ununterbrochen im dunklen Wintergebäude auf. Nach Ablauf dieſer Friſt ſtellte ſich heraus, daß Andrées Geſichtsfarbe wirklich gelbgrün war, während diejenige der anderen unter der Einwirkung des Tageslichts wieder ihr gewöhnliches Ausſehen erhalten hatte. Dieſe Ermittelung bildet gleichzeitig einen kleinen Beweis für die Ausdauer des Leiters der gegenwärtigen Nordpolexpedition, wenn es ſich um die Gewinnung eines wiſſenſchaftlichen Ergebniſſes handelt. Uebrigens war die ungünſtige Einwirkung, die die Polarnacht bei Ueberwinterungen auf Menſchen äußert, indem eine Blutarmuth hervorgerufen wird, Urſache, daß einige der neueſten Expeditionen mit elektriſcher Einrichtung zu Beleuchtungszwecken verſehen wurden, ſo die Nanſen'ſche Expedition, deren Schiff elektriſche Beleuchtung hat und deren Dynamo zur Erzeugung dieſes Lichts gleichzeitig für Handbetrieb eingerichtet iſt, um den Theilnehmern Gelegenheit zur Beſchäftigung zu geben, die im Polarwinter das beſte Mittel gegen Skorbut iſt.

— [Neckerei.] Daß es dem in Prätoria erſcheinenden „Volksſtern“ nicht an Humor fehlt, zeigt nachſtehende Notiz: Brite: Das britiſche Reich iſt ſo groß, daß die Sonne darin nie untergeht. Bure: Das glaube ich gern. Der Gottheit kommen die Briten ſo verdächtig vor, daß ſie ſie nie im Dunkeln laſſen kann, weil ſie ſonſt alle möglichen Streiche verüben möchten.

Briefkaſten.

W. S. Wenn Sie auf Ihrer Bahn an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienſtes das Kegelſchieben geſtattet haben, ſo haben Sie ſich der Störung der Sonn- und Feiertagsfeier ſchuldig gemacht. Wegen der Zeit, während deren das Kegelſpiel geſtattet iſt, werden Sie ſich bei der Polizeiobrigkeit Ihres Wohnortes zu erkundigen haben.

J. B. Das Aufgebot des Fundes iſt bei Gericht zu beantragen. Das Gericht erläßt ſodann ein Ausſchlußurtheil dahin, daß dem unbekannten Verlierer oder Eigenthümer, welcher ſich nicht gemeldet hat, nur der Anſpruch auf Herausgabe des durch den Fund erlangten und zur Zeit der Erhebung des Anſpruchs noch vorhandenen Vortheils vorbehalten, jedes weitere Recht deſſelben aber ausgeſchloſſen wird. Der Ablieferung des Fundes an das Gericht bedarf es nicht.

F. O. N. Die Dienſtverhältniſſe der Werkmeiſter, Betriebsbeamten und Techniker können, wenn nichts anderes verabredet worden, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach ſechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden. Eine darüber hinausgehende dreimonatliche Lohnforderung ſteht dem Betriebsbeamten nicht zu und kann alſo auch durch Klage bei dem Gewerbeſchiedsgerichte nicht erſtritten werden.

K. L. Die Schwiegereltern, von denen die Kuh als Mitgift verſprochen iſt, leben nicht mehr. Bei der Nachlaßregulirung iſt in dieſer Beziehung nichts verſchrieben. Der Schwager, welcher das Nachlaßgrundſtück übernommen hat, erkennt eine perſönliche Verpflichtung nicht an. Sollte eine ſolche mündlich erklärt ſein, ſo würde es ſich dabei um eine mündliche Nebenabrede neben dem ſchriftlichen Vertrage handeln. Sehen Sie zu, daß Sie in Güte zum Ziel kommen, erſtreitbar iſt das Recht darauf nicht.

100. A. So lange der Aufenthalt des Schuldners nicht bekannt iſt, kann die kürzere Verjährung nicht eintreten. Iſt aber der Aufenthalt des Schuldners bekannt, ſo verjährt die Forderung für gelieferte Arbeit in zwei Jahren, es ſei denn, daß der Gläubiger klagt und ſich die vollſtreckbare Entſcheidung aufhebt.

Thorn, 13. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen ſehr flau, das Angebot iſt ſehr groß, der Abſatz ſtockt gänzlich, 130-31 Pfd. fein, hell 146-47 Mk., 128-29 Pfd. hell 145 Mk. — Roggen unverändert, 124-25 Pfd. 108 Mk. 122 Pfd. 106 Mk. — Gerſte geſchäftslos, Brauwaare 115-20 Mk. — Hafer matt, fein, unbeſetzt 115 Mk.

Bromberg, 13. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute geſunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — Gerſte nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerſte nom. bis — Mk. — Erbſen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Juni.

Weizen loco 145—160 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 148,25—148,50 Mk. bez., Juli 147,75 Mk. bez., September 143 bis 142,75 Mk. bez., Oktober 143—142,75—143 Mk. bez.

Roggen loco 111—119 Mk. nach Qualität geford., Juni 113,50 Mk. bez., Juli 114,25—113,75—114 Mk. bez., September 115,50—115,75—115,25 Mk. bez., Oktober 116,25—116 Mk. bez.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 127—134 Mk.

Gerſte loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbſen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,6 Mk. bez.

Petroleum loco 20,10 Mk. bez., Juni 20,10 Mk. bez., Oktober 20,70 Mk. bez., November 20,90 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 13. Juni 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14½—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelſtärke	14½—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelſtärke u. Mehl	11½—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	21—22
Feuchte Kartoffelſtärke		Dextrin secunda	18—19
Frachtparität Berlin	—	Weizenſtärke (klſt.)	30—32
Flſr. Syrupfabr. notiren		Weizenſtärke (grſſt.)	34—35
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	do. Halleſche u. Schleſ.	36—37
Gelber Syrup	16½—17	Reisſtärke (Strahlen)	46—47
Cap Syrup	17½—18	Reisſtärke (Stücken)	45—46
Cap. Export	18½—19	Maisſtärke	31—33
Kartoffelzucker gelb	16—16½	Schabeſtärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17½—18		

Stettin, 13. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen unver., loco —,—, per Juni-Juli —,—, per September-Oktober 142,00. — Roggen unv., loco —,—, per Juni-Juli 113,75, per September-Oktober 115,50. — Pomm. Hafer loco 118—122. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70 Mk. Konſumſteuer 32,50.

Magdeburg, 13. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,70. Geſchäftslos.

Geſchäftliche Mittheilungen.

Das ſtädtiſche **Technikum zu Neuſtadt i. Mecklbg.** hat infolge der letzten Abgangsprüfungen 73 Techniker mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen. Hiervon entfallen auf die Maſchineningenieur- und Elektotechniker-Abtheilung 30, auf die Maſchinenwerkmeiſter-Abtheilung 8, auf die Baugewerkſchule 35 Beſucher der Anſtalt. Die nächſten Prüfungen beginnen am 31. Auguſt. Der Anfang des Vorunterrichts iſt auf den 12. Oktober und der Semeſterbeginn auf den 2. November gelegt worden.

Lieferanten
auf Roggenrichtstroh
werden ersucht, Meld. darauf mit Aufschr. Nr. 8170 an d. Ges. eins.

8157] Gebrauchtes, gut erhaltenes, 3—4 spänniges
Roßwerk
zu kaufen gesucht. Meld. unter P., Neumühl per Gollub erb.

Ein 6 spänniger
Dreschkasten
mit Riemenbetrieb
ist billig zu haben bei
v. Wysocki,
Gr. Partenschin
8100] per Gr Leistenau.

Flundern
täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare die Postkiste mit 32—28 Stück Inhalt zu 4,00 Mk. franko Postnachnahme.
S. Brotzen, Cröslina. Ostsee.

Buchweizen
à 6,50 Mk. pro 50 Kilo offerirt
H. Safian, Thorn.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg., bei **P. Kyser u. P. Schirmacher.**

Dr. Rumler's Hilfsbuch für Männer, bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, örtlicher Schwäche, discr. Krankheiten 2c. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mark (Briefmarken) franko zu beziehen v. Dr. Rumler, prakt. Arzt in Genf (Schweiz). Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf. [7058



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19. **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt.** in **Bromberg.**

100 Zentner
Eßkartoffeln
zu Deputatzwecken, pro Zentner 1 Mk., verkauft
Dom Orle
7901] p. Melno.

Eßkartoffeln
magnum bonum, liefert für 1 Mark pro Zentner frei Graudenz Haus. Bestellungen nimmt entgegen Dom. Groß Ellernitz bei Graudenz.

8279] Eine gebrauchte
Beschneidemaschine
für Buchbinder, billig zu verkaufen bei Klara Barkow, Bromberg, Danzigerstr. 164.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044]
D. Eger, Dresden A.

Preislisten mit
200 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gummi-
Waarenbedarfs - Artikel versendet **Gust. Graf,** Leipzig. — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse.

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

8218] **Einige 100 Zentner**
Maschinenstroh
hat billig abzugeben.
Altmann. Lessen.

Einen **48zöllig. Dampfdreschkasten,** am liebsten von Roston Proctor oder Robey, gut erhalten, sucht zu kaufen. Off. sind unt. Nr. 8210 an d. Exp. d. Gesell. zu richten.

8093] Offerire ca. 200 Zentner
weiße Korbweiden
zum Preise von 10 Mark ab hier. Die Weiden sind durchweg tadellos u. ca. 35er Spalt, die übrigen mittel und fein. Maertins, Gr. Wessel bei Münsterwalde, Bahnstation Czerwinsk.

Dachstöcke
je nach der Stärke, à 50, 60 und 75 Pf. pro Schock, sowie gute
Dachweiden
offeriren [7497
G. Kuhn & Sohn.

Möbel
lt. Musterbuch, auch eichene altdeutschen Styls offerirt [8782
Constantin Decker, Stolp i. P.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Pfarramts-Kandidat
der beide theolog. Examen bestand. und den Seminarkursus absolv. hat, sucht Stelle als Lehrer oder Leiter einer Privatschule od. auch als Hauslehrer. Meld. briefl. unt. Nr. 8341 an d. Gesell. erb.

7357] **Ein junger Mann,** 18 J. alt, d. s. Lehrz. i. e. Kolon.-, Destill.- u. Schank-Gesch. beendet h., sucht a. g. Zeugn. u. Ref. gest. and. pass. Stell. Brf. erb. sub Nr. 2696 J. K. postl. Stuhm Wpr.

Ein junger Landwirth,
28 Jahr alt, ev., militärfr., m. d. einf. u. dopp. Buchf. vertr., i. Amts- u. Standesamtssachen firm, sucht v. 1. 7. 96 Stell. als **Rechnungsführer u. Hofverw.** Gefl. Off. u. H. O. 100 postl. Kolmar i. P. erb.

8280] Ein junger, tüchtiger
Manufakturist
in ungekündigter Stellung, sucht per 1. Juli ev. 1. August anderweitig dauerndes Engagement. Meld. briefl. unter **L. R. 100** postl. Bromberg.

Ein junger Mann
20 J., ev., poln. sprech., Materialist und jetzt als Gehilfe thät. ist, gest. a. g. Zeugn., s. i e. größer. Eisenwaarengesch., wo ihm Gelegenh. zur tücht. Ausbild. gebot. ist, Stelle als **Volontär.** Meld. br. mit Aufschr. 8239 an d. Ges.

8371] Ein gebildeter
junger Mann
Materialist, 21 J. alt, ev., gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., sucht per 1. Juli Stell. Meld. u. **N. 100,** postl. Wartenburg Opr.

8362] **Jg. Material.,** gegenwärt. noch in Stell., sucht per 1. Juli cr. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldungen unter **R. S. 101** postlag. Neuteich erbeten.

Ein älterer Herr, früher Landwirth, mit Guts-, Amts-, Standes- und Rechnungswesen vertraut, sucht v. gl. oder später eventl. auch Vertrauensposten. Meldung. briefl. u. Nr. 8405 a. d. Ges. erb.

Für Landw. kostenfr.
Tücht. und zuverlässige Ober- u. Unterschweizer, ledige Schweizer zu 20—30 Kühen empfiehlt stets u. plazirt J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Knochenst. 37. [8324

8269] Empfehle wie stets kostenfrei
einen Ober-Inspektor.
Ders. spricht auch poln. u. war zuletzt in einer groß. Musterwirthsch. Posens 5½ J. thätig. **A. Werner,** ldw. Gesch., **Breslau,** Moritzstr. 33

8360] Vom 1. Juli oder später suche auf größ. Gute als allein. **Beamter** unt. Prinz.-Leit. Stell. 27 J. alt, ev., Zeugn. gut. Hartmann, Kussowo. Post Goldfeld.

Ein gut empfohlener junger **Landwirth,** Sohn eines größeren Besitzers, sucht Stellung als
Wirthschaftsbeamter
am liebsten unter dem Prinzipal. Offerten briefl unter Nr. 8153 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

8209] **Landw.,** 26 J., militärf., sucht z. 1. Juli Stell. **unt.** Leit. d. Prinzip. Gute Zeugn. steh. zur Seite. Gefl. Meld. unt. P. **A. 300** postlag. Thorn Wpr.

Oberschweizer.
8134] Ein verh., geb. Oberschw. sucht Stellg. z. 1. Oktbr. Suche auch sofort od. 1. Juli **2 Unterschw. u. einen Lehrling.** Renopopli, Dom. Kleefelde bei Papau, Kreis Thorn.

8137] **Oberschw., a. Stallschw.,** verh. auch unverh., habe v. sofort oder 1. Juli zu vergeben. Marienburger Schweizer-Büreau zum Schweizerhof.

8139] **Ein Diener,** 29 Jahre alt, Port., unverheirathet, der sämmtliche Zimmerarbeit verrichten kann, sucht vom 1. Oktob. Stell. Empfehl. erth. Herr Schiffsbaumeister a. D. Maßmann, Langfuhr 92a b. Danzig Westpr.

6373] Ein in den letzten 30er Jahren stehender, rüst. **Hofmann** dem die besten Zeugnisse z. Verfügung stehen, sucht v. 1. Oktober ähnl. Stellung. Meld. u. A. K. postlagernd Elbing erbeten.

Für Herrschaft.
8400] Da ich in der Lage bin, tüchtige Leute zu stellen, suche Stell. für Ernte u. Herbst. Gute Zeug. z. S. 12 J. b. F. Mittelstädt, Birkenhein b. Tremessen.

Die Inspektorstelle i. Falkenau-Jastrzembie ist besetzt. 6378]

5053] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, III.

Ein nücht. u. solid. Former
mit allen Maschinen vertraut, in schmiedbarem Guß, allen Kauf-, Handels-, sowie Kunst- u. Zierarbeiten erfahr., sucht Stellg. als **Vorarb., Meister od. Gießereiführ.** Gefl. Anerb. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8363 d. d. Geselligen erbet.

8368] Ein kautionsf., in allen Zweig. d. Müllerei erfahr., m. sehr gut. Zeugn. vers. **Mühlenwerkführer,** 28 J. alt, unverh., sucht sogl. od. spät. dauernde Stell. a. e. groß. Mühle od Dampfsägewerk. Auskunft ertheilt Mühlenbesitzer Schwolow in Waldow Pomm.

Müller
25 J. a., sucht, gest. auf g. Zeug., gleich od. später Stellung, am liebsten in kl. Wassermühle als Erster od. Alleiniger. Meld. erb. Br. Hoffart, Mühle Kirschnakeim per Großbaum. [8399

Ein Schweizer, verh., m. Fam., erfahr. i. Viehpflege, Melken, Butter u. Käserei, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8345 an den Geselligen erbeten.

8369] E. erf., jung. **Müllergeselle** s. v. gl. od. 20. d. Mts. dauernde Stell., a. liebst. i. mittl. Wass.- od. Dampfm. Zeugn. z. Diensten. Meldung. unt. **A. S. 222** postlag. Dt. Eylau erb.

Suche Stell. a. **verh. Schäfer,** ev. u. deutsch, Antr. gl. o. sp., gut. Zeugn. st. z. S. Für mein. Kolleg., od. 2., suche Stell. a. **Hofmann,** m. etw. Schirrarb. vertr., ev. u. m. gut. Schulkennt. Brfl. Meld. u. Nr. 8366 an d. Ges. erb.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Drogen-Geschäft zum 15. Juli einen umsichtigen, der polnischen Sprache vollständig mächtigen
Drogisten
der auch mit der Kolonialwaaren-Branche vertraut sein muß. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8258 durch den Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen
ersten Expedienten
kath., der poln. Sprache mächtig, sucht für ein flottes Material-Geschäft. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8101 an den Gesell. erb. Briefmarke **verbeten.**

8317] Im Auftrage suche sofort **e. Expedienten f. Destillation, ein. jung. Mann** f. ähnl. Gesch. f. Lager u. Komtoir m. sch. Handschr. Mitte 28er alt u. lange u. g. Zeugn, Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

8172] Ich suche zum sofortigen Eintritt für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen durchaus tüchtigen
Verkäufer (Israel.)
für Laden und kleine Reisetouren. (Polnisch. wird bevorzugt.) Meldungen mit Photographie, Zeugnißkopien und Gehaltsanspr. erb. Moritz Hamberg, Bruch i/W. bei Recklinghausen.

8265] Per sofort suchen für unser Material-, Schank-, Baumaterialien- und Eisenwaaren-Geschäft einen jungen Mann,
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Retourmarke verbet. Gebr. Leßheim, Mohrungen.

8297] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per 15. Juli einen tücht.
Verkäufer
mos., d. poln. Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen. Ferner suche per 1. August einen
Lehrling (mos.).
M. Flatauer, Schwetz a. W.

8308] Für mein Material-, Destillations-, Wein- u. Zigarren-Geschäft suche ich p. 1. Juli einen gewandten
jüngeren Verkäufer.
Persönl. Vorstellung erwünscht Albert Block, Schwetz a/W.

8385] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche v. sogleich
einen Verkäufer.
Derselbe muß Schaufenster dekoriren können.
A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

8311] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtigen gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Meld. br. nebst Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten.

8321] Für m. **Manufakt.- u. Konfekt.-Gesch.** in Wartenburg Ostpr. suche ich z. 1. Juli einen jüng., **tücht., d. poln. Spr. mächt.**
Verkäufer, christl. Konfession. Meldungen nebst Photogr., Gehaltsansprüch. sow. Zeugnißabschrift. nach Danzig, Breitgasse 3, II, erbeten.
A. Stankewitz.

8165] Für mein Tuch-, Manufaktur u. Konfektionsgeschäft suche ich per 1. Juli cr. einen tüchtigen
gewandt. Verkäufer
der auch dekoriren versteht und der poln. Sprache mächtig ist. Offerten nebst Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet.
Ferner suche per sofort einen
Lehrling.
L. Arens, Lubichow Westr.

8126] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort
einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig u. mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Meldungen Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls per sofort Stellung.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

8041] Für meine Kolonial-, Destillation und Rohtabak-Handlung suche pr. 1. Juli einen sehr
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß der Buchführung vollständig mächtig sein, und zwar auf dem Lande. Marken verbeten.
Rudolph Israel, Schinkenberg.

8389] Wir suchen per gleich od. später für die Abtheilung Herren-konfektion einen
perfekten Verkäufer
sowie für die Abtheilung Damen-konfektion eine
tüchtige Verkäuferin.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Gebrüder Alsberg, St. Johann a. d. Saar.

7909] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herrenkonfektionsgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Juli cr. ein. tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an H. Zeimann, Culm.

Ein junger Mann
der poln. Sprache mächtig, wird für ein **Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft** zum 1. resp. 15. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sub M. B. 101 an die „Lycker Zeitung", Lyck. [8231

Für mein Zigarren **en gros & en detail-Geschäft** suche per gleich oder 1. Juli einen durchaus tücht., solid.
jungen Mann.
Retourmarke verbeten.
R. G. Schmidt,
vorm. Otto Kunath,
Bromberg.

7631] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren - Geschäft suche ich einen
jungen Mann
und einen Lehrling.
Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet Julius Leß, Schwetz (Weichsel).

8266] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- und Porzellan-Geschäft suche zum 1. Juli evtl. 1. August einen jüng. tücht. und umsichtigen, soliden
jungen Mann.
Etwas poln. Sprache erwünscht. Louis Phiebig, Eisenhandl. Flatow Wpr.

8192] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren - Geschäft suche ich zum 1. Juli d. Js. einen tüchtigen, gut empfohlenen
Gehilfen (Christen).
E. Buckow, Loitz i. P.

Ein junger Mann
aus achtbarer Familie, evangel., welcher Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat, wird zum 1. Juli als Eleve gesucht. Nitze, Sluvv, bei Lautenburg.

8098] Für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft suche ich per 1. Juli einen tüchtigen
jungen Mann.
Hermann Levy II, Culm.

8287] Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche zum Antritt per sofort resp. 1. Juli cr.
einen jungen Mann
der die Branche **gründlich** kennt und der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Schwitulla in Briesen Westpreußen.

8384] Für die Abtheilung m. Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäfts suche ich per sofort oder 1. Juli einen
jünger. Kommis
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, polnische Sprache ist unbedingt erforderlich, gleich welcher Konfession. Zeugnißabschr. sowie Gehaltsanspr. sind einzusenden.
J. Arendt,
Goral-Konojad Wpr.

8335] Vom 1. Juli cr. suche für mein Medizinal - Drogengeschäft einen jüngeren
tücht. Gehilfen.
Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erb.
F. Goralski, Angerburg.

Für ein feines Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingeschäft wird ein
erster Gehilfe
bei hohem Gehalt gesucht. Nur erste Kraft wird berücksichtigt. Briefliche Meldungen unter Nr. 8393 durch den Gesell. erbeten.

8372] Für ein Elbinger Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingeschäft, wird zum 1. Juli cr.
1 Gehilfe
(24—25 Jahre alt), gesucht. Derselbe m. feine Manieren besitzen, und ein guter Dekorateur sein. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften und Photographie nimmt Herr Arth. Matz, Selterwasserfabrik, Elbing entgegen.

Suche i. Auft. tücht. **Handlungsgeh. p. sof. u. sp.** Hugo Bordihn, Danzig, j. Heilgegeistg. 142. [7695

8214] **Brenner**
verheirathet, **mit Gärtnerei** etwas betraut, per 1. Juli sucht v. Drweski & Langner, Central-Vermittelungs-Bureau. Posen, Ritterstr. 38, I.

Tüchtiger, unverheiratheter, erfahrener, federgew., unbestrafter
Brenner
der mit Maschinen und Reparaturen vertraut sein muß, findet sogleich oder zum 1. Oktober Stellung. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschriften mit Aufschrift Nr. 8039 an den Gesell.

Tüchtigen Buchbinder
der selbstständig arbeitet und im Handvergolden geübt ist, sucht J. Koepke, Buchdruckerei,
8325] Neumark Westpr.

8255] Für meine Handelsmühle (Turbinenbetrieb) mit täglicher Leistung von 200 Zentner suche vom 1. Juli cr. einen
Werkführer.
Meldungen mit Abschrift von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet S. Anker, Eichmühle bei Heilsberg Ostpr.

7898] Einen ordentlichen
Glasergesellen
sucht J. Lenz, Rosenberg.

8183] Ein ordentl., stets nüchtern.
Glasergeselle
eventl. auch verheirathet, für dauernd gesucht. Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften erwünscht.
E. Scheffler, Elbing.

9390] F. e. kl. Gut in d. Mark w. e. j., durchaus tücht., verheir. kinderlos. **Meier** z. bald. Antr. verl. Ders. muß all. landw. sow. häusl. Arb. verst. D. Frau muß erfahr. s. in d. Viehz. u. Milchw. Adr. m. genau. Ang. d. bish. Thät., Gehaltsansp. u. Abschr. d. Zeugn. unt. **O. L. 122** an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S.W. 19.

8113] Für hiesige große Dampfmolkerei (dänische Zentrifuge) wird zum sofortigen Antritt ein energischer tüchtiger und thätiger
Fachmann
gesucht, firm in prima Butterbereitung und Postkistenversand, Maschinenwesen u. Buchführung. Nur Reflektanten mit besten Ausweisen über Leistungsvermögen in erwähnten Anforderungen können sich melden.
Steffens, Gr. Golmkau per Sobbowitz.
Ebendaselbst wird
eine Lehrmeierin od. Lehrmeier
gesucht.

8293] Zum 1. Juli suche ich für eine größere Begüterung einen älteren, tüchtigen
Meier
kann evtl. auch verheirathet sein. Erfahrung in Kälberaufzucht u. Schweinemast Hauptbedingung. Näheres durch
C. F. Hallier, Molkereibesitzer, Dt. Eylau.

8290] Zum sofortiggn Antritt suche einen tüch. selbstständigen
Konditorgehilfen
Meld. ist Alter u. Gehaltsanspr. beizufügen.
H. Hennig, Schwetz a. W.

8403] Ein tüchtiger
Pfefferküchlergehülfe
der selbstständig arbeiten kann, findet von sogleich dauernde Stellung.
Gustav Karvin, Danzig.

Mehr. Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei C. Piskorz, Lautenburg Wpr.

Maler-Gehilfen
sucht Wegener, Garnsee. [7899

10—15 Malergehilfen
und
5 Anstreicher
können sofort eintreten bei
7968 Joh. Osinski.

Ein Malergehilfe
selbstständiger Arbeiter wird gesucht für den ganzen Sommer bei Otto Thimm, Malermeister.
7921] Neidenburg Opr.

8332] Ein tüchtiger
Lackirergehilfe
bei dauernder Beschäft. sof. ges. Frommer, Marienwerderst. 33.

8396] Einen **Barbiergehilfen** zum 28. Juni, u. ein. **Lehrling** per sof. sucht O. v. Jentzkowski, Graudenz, Festung.

8367] Einen **jung., tüchtigen**
Barbiergehilfen
sucht vom 15. bis 20. ds. Mts.
F. Linde, Bialla Ostpr.

Tücht. Wagenlackirer
sucht für Sommer- u Winterarbeit von sofort gegen hohen Akkord die Wagenfabrik von
8076] **C. F. Roell**
Inh. R. G. Kolley, Danzig.
Reisekosten werden vergütet.

2 Schuhmachergesellen
auf Frauenarbeit sucht [7981
G. Israel, Culmsee.

Tücht. Maurergesellen
finden **lohnende u. dauernde** Beschäftigung im Baugeschäft v. Wilhelm Lippke, Zoppot, Danzigerstraße.

Tüchtige
Maurergesellen
können sich beim Schulbau hierselbst melden. [8167
Neumark Westpr.
A. Schubring.

Tüchtige Maurer
finden dauernde Beschäftigung beim Eisenbahnbau bei Stettin. Tagelohn 4,80 Mark, in Akkord mehr; zu melden bei [7925
Bauunternehmer F. Reitz, Thorn, Brombergerstraße 35.

Tücht. Zimmerpolier
mit mehrer. Gesellen
zur Ausführung von Bahnhofsbauten bei hohem Lohn gesucht.
E. Jeske, Zimmermeister,
8256] Czarnikau (Posen).

Ein Geselle
auf Geschirrarbeit findet dauernde Beschäftigung bei
8088] C. Zimmermann, Sattlermstr., Bischofswerder.

Schneidergesellen!
8189] Mehrere tüchtige Rockarbeiter finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
B. Doliva, Thorn.

E. Klempner u. e. Schlosser
welche selbstständig Gasleitungen legen können, werden per sofort für dauernd gesucht. [8272
Gasanstalt Schneidemühl

Zwei tüchtige
Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
8148] L. Hausmann, Christburg.

8236] Ein ordentlicher **Schuhmachergeselle** auf selbstst. Arbeit findet sof. bei hoh. Lohn Arbeit b.
Frau Anna Linau,
Gr. Leistenau Westpr.

Ein Schuhmachergeselle
findet sofort dauernde Arbeit bei
A. Werner in Lalkau
7564] bei Czerwinsk.

8068] Ein junger
Bäckergeselle
kann sich sofort oder spätestens zum 20. d. Mts. melden bei
Bäckermeister L. Grolla,
Gilgenburg Opr.

2 Stellmachergesell. u. 1 Lehrl.
sucht Kroll, Gollub, Bahnstation Schönsee. [8205

1 tüchtig. Stellmachergeselle kann sofort eintreten bei Hildebrand, Stellmachermst., Gruppe.

Einen unverheir. tüchtig. Stellmachergesellen
der die Leitung e. Stellmacherei mit Maschinen-Betrieb mit Erfolg zu leiten versteht, sucht
2261] J. H. Röhr i. Culm.

Kachel- und Simsmacher
finden dauernde lohnende Akkordarbeit. Ofenfabrik Eduard Ephraim, Posen. [8179

7892] Für meine Eisengießerei suche ich einen
ersten Former
der die Leitung mit übernimmt. Meldungen nimmt entgegen
Paul Czygan, Lötzen.

Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser und Eisendreher
sowie einige
jugendl. Anstreicher
erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
R. Klose, Eisengießerei und Maschinenfabrik. [8404.

7903] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
bei dauernder Beschäftigung können sofort eintreten.
Ernst Scharein, Soldau Ostp.

7999] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen und einen Lehrling
sucht von sofort
W. Teschke, Schmiedemeister u. Maschinenbauer, Pr. Friedland.

8112] Ein tüchtiger
Maschinenbauer
welcher in der Führung von Dreschmaschinen gründlich erfahren ist, Reparaturen selbst vornehmen kann und guter Werkstattarbeiter ist, findet dauernde, angenehme und gut bezahlte Stellung. Berücksichtigung find. nur wirklich tüchtige Bewerber. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche bitte an
Magdsick, Maschinenfabrik,
Putzig Westpr.

4 tücht. Schmiedeges., 2 Feuerarbeiter
von sofort auf dauernde Arbeit gesucht bei gutem Lohn von
Gustav Reitzug,
Wagenbauer. [8392
Allenstein, Warschauerstr. 25.
Schriftliche Meldungen erwünscht.

Maschinisten
bei Lohndreschmaschinen werden gesucht. Meldungen bitte mit Angabe der letzten Stellung und Lohnanspruch an
Gnuschke in Kruschwitz.

Ein jüng. Geselle
kann sofort eintreten. [8252
Hahn, Schmiedemeister,
Gut Weißhof b. Marienwerder.

8110] Ein verheiratheter
Maschinist
der einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, und sämmtliche Reparaturen, sowohl am Dreschapparat als auch in der Brennerei mit übernimmt, wird sofort von Dom. Lindenau bei Usdau Op. gesucht.

Maschinist
auf Lohndrusch erfahren, wird gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sieht entgegen [8232
Dampfmolkerei Nemmersdorf Op.

8123] Ein tüchtiger
jung. Schmiedegeselle
kann Arbeit bekommen beim Dorf-Schmied in Driczmin.

Ein ordentlicher Schmied
der auch etwas Schirrarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zu Martini, auch früher, Stellung auf dem Gute Roppuch bei Pelplin. [7606

8306] Zwei ordentliche, tüchtig.
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung in der Bau- und Maschinenschlosserei von Otto Dieser, Saalfeld Op.

Tücht. Klempnergesell.
sucht R. Panstruga
Klempnermstr., Allenstein Op.

Tüchtige Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
8079] Palm, Elbing.

8318] Für ein **kleines Gartengrundstück** i. d. **Nähe Danzigs** suche per Oktober einen
Verwalter resp. Gärtner
freie Wohnung, freies Land (ca. 1 Morg. groß) und **Benutzung ein. Gewächshauses,** d. die Pflanzen u. Erhaltung des Gartens übernimmt. Nebenverd. verschiedentl. Meld. u. **W. M. 825** Inf.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

7910] Ein für herrschaftlichen Garten geeigneter
Gärtner
findet sogleich Stellung in Dom. Kl. Malsau bei Rukoschin Wp.

8303] Einen tüchtigen zuverläss.
unverh. Selterabzieher
mit gutem Zeugniß versehen, sucht zum sofortigen Antritt, mit auch ohne Station die Selterfabrik von M. Scherle, Kruschwitz.
Schriftliche Meldungen mit Lohnangabe pro Woche erwünscht.

8257] Domin. Falkenau bei Strasburg Westpreußen sucht
2—3 Hannoveraner
zum Torfpressen in Akkord per Tausend Stück. Ohne Beköstig.

8322] Ein tüchtiger
Dachpfannenmacher
auf 8000 Belag, kann sich sofort melden bei
Zieglermeister Heruth,
Goldsberg bei Liebemühl Opr.

Tüchtiger Windmüller
für Jalousieholländer sof. gesucht. Ohl, Damerau b. Gr. Lichtenau
Kr. Marienburg. [8267

8305] Suche zum sofortigen Antritt einen
Müllergesellen
der polnisch spricht.
A. Waldmann, Opatznikmühle per Gr. Koslau Ostpr.

Tücht. Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim Eisenbahnbau Stettin. Tagelohn 2,60 Mark bei elfstündiger Arbeitszeit; zu melden bei [7924
Bauunternehmer F. Reitz,
Thorn, Brombergerstraße 35.

200 tüchtige
Arbeiter
finden beim **Bau der Kleinbahn Pelplin-Niederung** dauernde Beschäftigung. [7976
P. Tschierschke,
Bauunternehmer,
Neustettin.

50—60 Steinarbeiter
für Kleinschlag bei hohem Akkordlohn zu dauernd. Beschäft. gesucht.
L. Kleist, Plathe i. Pom.

Suche zum sofortigen Antritt einen gewissenhaften, tüchtigen und energischen [8114
Hofverwalter
Steffens, Gr. Golmkau
per Sobbowitz.

8117] Ein junger Mann, welcher Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat, wird als **Eleve** ohne Pension von der Gutsverwaltung Warnikeim per Korschen Ostpr. von sogleich ges.

7989] Tücht., erfahr., unverh.
erster Inspektor
gesucht zum 1. Juli d. Js. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an Grams, Rathsdorf bei Summin Westpr. Nichtbeantwortung Absage.

Ein Feldwirthschafter
wird gesucht für Gr. Pötzdorf p. Geierswalde Ostpr. [8244

Wünsche einen
jungen Landwirth
aus anständiger Familie, der seine Lehrzeit beendet hat und sich weiter auszubilden wünscht, gegen freie Station ohne Gehalt zu engagiren. Bedingung ist die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Freundlicher Familienanschluß sehr gerne gewährt, sogar erwünscht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8122 durch den Geselligen erbeten.

Für ein größeres Brennereigut wird zum 1. Oktober ein älterer, evangelischer, unverheiratheter, polnisch sprechender
Inspektor
gesucht. Gehalt 750 Mk. excl. Wäsche. Nur Bewerber mit besten, langjährigen Zeugnissen, wollen dieselben brieflich mit Aufschr. Nr. 8038 an d. Ges. eins.

8080] Zum 1. Juli wird ein junger energischer, der polnischen Sprache mächtiger
Hofverwalter
gesucht. Gehalt 400 Mark.
Dom. Gocanowo b. Kruschwitz.

Ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen findet zur Erlernung der Landwirthschaft Stellung in Tursnitz bei Wiewiorken. Reichel.

Suche zu sofort oder 1. Juli
einen Eleven
aus guter Familie für hiesige Brennereiwirthsch. z. gründlichen Erlernung der Landwirthschaft bei Familienanschluß. Pension nach Uebereinkunft. [8078
Dom. Rieben
b. Riebenkrug Westpr.
v. Rohr, Administrator.

8213] Mehrere
Wirthschaftsassistenten
bei 360 u. 400 Mk. Gehalt per sofort u. 1. Juli werden ges. durch
v. Drweski & Langner,
Central-Vermittelungs-Bureau.
Posen, Ritterstr. 38, I.

Hofverwalter.
8386] Von sofort soliden, evangelischen **Hofverwalter** bei 300 Mark Gehalt gesucht in Kleinhof per Praust.

Wirthschafter oder Hofverwalter
mit besten Zeugnissen, ebenso
unverheirath. Gärtner
finden hier Stellung.
7917] **Gronowo p. Taner.**

Unterschweizer.
8049] Suche z. sof. Antr. mehrere Unterschweiz. Gute Melker bevorz. Telegraph. Anmeld. an Oberschw. S. Schläppi in Lindenwald b. Bischofsthal, Pr. Posen. [8049

8177] Dominium Slupowo bei Mrotschen sucht zum 1. Juli bei hohem Lohn einen
evangel. Vogt
d. mit all. landwirthschaftl. Arbeit. vertraut ist u. schreiben kann.

8160] Zum 1. Juli d. Js. wird gesucht
1 unverheir. Schäferknecht
1 „ Unterschweizer
Dom. Myslencinek
b. Bromberg.

Ordentlicher Schäfer
für 400 Schafe per 1. Juli gesucht in Sumowo p. Naymowo Wpr.

Suche für sofort oder 1. Juli
3 tüchtige Melker
bei guter Kost und hoher Lohn zugesichert. Telegraph. Nachricht erbittet Johann Schläppi, Oberschw., Erlaub. Nakel (Netze.)

8090] Dom. Wittkowo bei Culmsee sucht zu Martini oder früher einen energischen, mit allen Arbeiten vertrauten
Leute-Wirth.
Lohn nach Uebereinkunft. Meld. brfl. unt. Nr. 8090 an d. Ges.

8243] Suche sofort einen tücht.
Unterschweizer.
Lohn 30 Mk. monatlich.
Oberschweizer Kämmerer,
Dom. Waldau R
v. Gottschalk Wpr.

8092] Zum sofortigen Antritt
6 Unterschweizer
(möglichst verheirathete Stallschweizer) gesucht.
Dom. Gr. Golmkau
p. Sobbowitz.

8199] Ein gut empfohlener
Aufseher
für die Rübenarbeiter findet von sofort Stellung in Annaberg p. Melno, Kr. Graudenz.
Auch finden dort noch ca.
20 Rübenarbeiter
Beschäftigung.

8364] Ges. e. verh. **Oberschweizer** z. 40 Kühen, e. ledig. Sweizer z. 60 Kühen, 5 Unterschw. p. sof. od. zum Ersten. Oberschweizer Stoll, Sdunkeim per Tolksdorf Ostpr.

8154] Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht sofort für seine Stammzüchterei, verbunden mit großer Mast, einen nüchternen, fleißigen und erfahrenen verheiratheten
Schweinemeister
der sich über erfolgreiche Thätigkeit in ähnlichen Etablissements durch gute Zeugnisse ausweisen kann.

8087] F. m. Schank-, Destillat.- und Materialwaaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
gleich welcher Konfession.
H. Lewinsky, Konitz, Wstp.

7893] Für mein Eisen-, Baumaterialien-, Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft suche
einen Lehrling oder Volontär
zum sofortigen Antritt.
Max Pinkus, Mrotschen.

Ein Gärtnerlehrling
findet von sofort Aufnahme in der Schloßgärtnerei
Wichorsee bei Kl. Czyste,
Bahnst. Stolno, Kr. Culm.

8356] Für mein Eisen-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
A. Horwitz, Schneidemühl.

Einen Barbier-Lehrling
sucht von sogleich [8329
Max Kurlenda,
prakt. Heilgehilfe und Fleischbeschauer, Lessen Westpr.

8307] In unserem Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft finden
6 tüchtige Verkäuferinnen und 2 tüchtige junge Leute
beider Landessprachen mächtig, bei hohem Salair sofort eventl. pr. Juli u. pr. Oktober Stellung.
J. Levy & Co., Posen, Friedrichstraße 1a, Ecke Schloßstraße.

8381] Zum sofortigen Antritt suche ich
2 Lehrlinge
(mosaisch). A. Freundlich,
Schlochau.

7429] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Lederhandlung suche per sofort **einen Lehrling** und **ein Lehrmädchen.**
Hermann Stein, Exin.

Zwei junge Leute
welche Lust haben, die Gärtnerei zu erlernen, können sich sofort melden in Dom. Baiersee bei Kl. Trebis. [8294

8383] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. Juli cr. einen
Lehrling
bei freier Station.
Heimann Kaliski,
Samter.

7990] **Sohn**
achtbarer Eltern, der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, findet sofort Stellung.
Koslowski, Pr. Friedland.

Frauen, Mädchen.

7951] Ein i. all. Zweig. d. Haus- u. Landwirthsch. sow. im Kochen perfekt u. Plätt. bewand. Mädch. sucht zum 1. Juli Stellung als
Wirthschafterin.
Meldungen unter **A. K. 100** postlagernd Mewe Westpr.

Viele Wirthinnen empf Frau **Katzki,** Königsberg, Altst. Markt 2. [8373

8365] Suche v. sof. od. 1. Juli Stellung als
Buchh. od. Kassirerin.
Freie Station erwünscht. Gefl. Meld. unt. **A. Z. 705** postlagernd Dt. Eylau erbeten.

8139] **Jg., geb., adl. Dame,** mus., in der feinen Küche nicht unerfahr., wünscht in f. Familie Engagement als **Gesellschafterin** resp. **Reisebegleiterin.** Meldungen sub. **w. K.** postlag. Danzig erbeten.

Ein jung. gebild. **Mädchen** aus guter Familie, das die feine Küche versteht, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per sofort Stellung als **Wirthschafterin oder Stütze.** Offerten werd. briefl. unt. Nr. 8136 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

8254] Suche Stellung als **Wirthschafterin** oder Stütze per 1. Juli auf großem Gut oder gr. städt. Haushalt. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Meldg. bitte unter **N. B.** postl. Neidenburg Ostpr.

7945] **E. j. Mädch.,** w. 1/2 J. d. Wirth. erl., auch in Schneid. bew. ist, w. Stll. als **Wirthin oder Stütze der Hausfrau.** Meldg. unt. F. W. postl. Lippinken b. Bischofswerder Wpr.

7926] Eine anspruchslose, ev., geprüfte, musikalische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen bei 3 Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren vom 1. August cr. gesucht. Meldung. mit Zeugniß. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Förster Olschewski,
Jagiellek b. Hohenstein Ostpr.

8077] Suche zum 1. Juli eine
Kindergärtnerin II. Kl.
die schon in Stellung gewesen ist. Offerten unter **B. 100** erb. die Exp. d. Allensteiner Zeit. u. Krsbl.

Modes.
7588] Suche p. 1. o. 15. Juli e.
tüchtige Direktrice
bei hohem Salair für feinen und mittleren Putz. Bevorzugt werden Damen, welche schon längere Jahre in größeren Städten gearbeitet haben. Den Bewerbungen bitte Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Anna Aronsohn,
Lautenburg Wpr.

Putzdirektrice sucht per bald
B. Leffkowitz, Bromberg.

Für ein Mehl- und Vorkostgeschäft wird zum 1. oder 15. Juli eine gewandte
Verkäuferin
gesucht. Meld. mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 7887 an d. Geselligen erbeten.

7922] Zum Eintritt per 1. Juli wird bei freier Station eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig ist, für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7922 an den Gesell. erbet.

Eine Harfenistin
wird sofort gesucht. Offerten u. A. S. postl. Allenstein. [8109

Ein anst. Mädchen
für Restaurant gesucht. [8138
Marienburg, Schweizerhof.

7539] Für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft suche ich per sofort ein ehrliches, jüdisches
junges Mädchen.
Emanuel Schaps,
Inowrazlaw.

Zur **Vertretung** der Hausfrau wird für die Sommermonate für einen städtischen Haushalt von sofort eine erfahrene, achtbare, rüstige, ältere
Dame
bei bescheidenen Ansprüchen gesucht, welche thatkräftig und umsichtig ist, sich überhaupt für keine häusliche Arbeit scheut, u. die Beaufsichtigung und Pflege zweier Kinder im Alter von 2 und 1 Jahr zu übernehmen hat. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 8270 an den Gesell. erbeten.

8175] Gesucht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts
ein jüd. Mädchen
per sofort oder 1. Juli. Reflekt. wollen sich, unter Beifügung der Zeugnisse über bisherige Thätigkeit melden bei
B. A. Ellson, Buk,
Provinz Posen.

Zur Stütze der Hausfrau
suche ein [8125
junges Mädchen
mos., aus guter Familie zum Eintritt per 1. Juli cr. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen u. Altersang. an Julie Josephsohn, Guttstadt Opr. erbeten.

8183] Für mein Geschäft suche ich per 1. Juli cr.
eine junge Dame
für Kasse und Buchführung. Den Meldungen sind Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Joh. Theod. Küpke Nachf.
Preuß. Stargard.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein **tüchtiges Mädchen** zum 1. Juli gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Czekanowo per Naymowo Wpr.

7938] Für einen dreijährigen Knaben zum 1. oder 15. Juli ein
anständig. Mädchen
oder Kindergärtnerin 3. Kl.
gesucht. Meldung. mit Zeugniss. und Lohnansprüchen erbittet
Frau Amtsrichter Palleske,
Konitz Westpr.

8245] Für mein Manufaktur-Geschäft und zugleich als Stütze der Hausfrau suche ein der polnischen Sprache mächtiges
junges Mädchen (mos.).
Meldungen bitte Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.
Moritz Cohn, Damerau,
Kr. Culm.

Ein junges, gebildetes und
musikal. Mädchen
nicht unerfahr. in der Wirthschaft, wünscht sich zu eig. Kräft. u. Vervollkommnung in d. Oberförsterei oder Gut bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütigung in der Wirthschaft zu beschäftigen. Meld. briefl. unt. Nr. 8289 an d. Gesell. erbet.

6976] Ein im **Kochen** u. **Hauswirthschaft** erfahrenes, nicht zu junges, anständiges **Mädchen,** welches auch **Nähen** resp. **Handarbeiten** verstehen muß u. **drei Kinder** zu versehen hat, wird als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Gehalt 120 Mark p. a. Reiseentschädigung nach Uebereinkunft. Meldungen werd. unt. **St. 24** postlag. **Culmsee** erbet.

8275] Suche zum 1. o. 15. Juli
ein nicht zu junges, einf.
evang. Mädchen
aus gut. Fam. zur Unterst. in Haus u. Wirthsch., welches darin, sowie im Kochen, Handarb., Maschinennähen 2c. Erfahrung hat. Familienanschluß. Meldung. mit Zeugn., die nicht zurückgeschickt werden, Altersangabe, Photographie, Gehaltsanspr. erbittet Frau Rittergutsbesitzer Jahnz, Balczyn, bei Groß Neudorf,
Bez. Bromberg.

Ein junges Mädchen
geübte Strumpfstrickerin wird v. gleich oder ersten Juli gesucht. Vollständig freie Station im Hause. [8384
Wäsche-Fabrik Adolf Konitzer,
Schneidemühl.

8388] Suche für meine Gastwirthschaft ein
Ladenmädchen.
Eintritt 25. d. Mts. Zeugnisse bitte einzusenden.
Josef Datta, Alt-Kischau.

7600] Von sofort oder später wird ein ev. junges
Mädchen
zur Führung eines kleinen Haushalts gegen 150 Mark Lohn gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7600 an den Gesell.

8277] Ein junges, anständiges
Mädchen
welches Lust hat, den Verk. in m. Wurstwaarengesch. zu erlernen, find. v. 1. Juli Stellung. Photographie, Religion, womöglich Altersangabe erbeten.
C. F. Thieme, Bromberg.

8387] Suche für mein Bäckerei- Kolonial- u. Delikatess.-Geschäft e.
Ladenmädchen (mos.)
aus anständiger Familie, auch der polnischen Sprache mächtig. Photographie erwünscht.
J. Rehfisch's Wwe., Exin.

8248] Eine ältere, einfache, aber zuverlässige **Frau** oder älteres **Mädchen,** die zeitw. ein. Wirthschaft auf dem Lande allein vorstehen kann, wird vom 1. Juli oder sofort bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen nebst Ansprüchen sind brieflich unter N. 100 an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder" z. richt.

Ein tüchtiges Mädchen
das keine Arbeit scheut und sich in jeder Beziehung in der ländlichen Wirthschaft ausbilden kann, wird für ein Gut im Kreise Graudenz v. sofort gesucht. Meld. unter Nr. 8274 an den Ges. erb.

7928] Suche zum 1. Juli bei Familienanschluß zu meiner Unterstützung ein evangelisches junges, aber älteres **Mädchen,** die im Kochen nicht unerfahren, mit Kälber- und Hühneraufzucht vertraut sein muß. Geh. 150 M.
Frau Agnes Langbein,
Ludwigsthal bei Berent.

7752] Suche per 1. Juli für ein Restaurant eine
tüchtige Wirthin
zur selbstständigen Leitung der Küche und Haushalt bei gutem Gehalt. Zeugnißabschr. erw.
M. Golombiewski,
Inowrazlaw.

8061] Zum 1. Juli d. Js. sucht Gut Gorrey bei Braunswalde eine erfahrene, selbstthätige
Wirthin.
Erfahrung im Kuhstall Beding. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. Gehalt nach Uebereinkunft.

7936] Gesucht per 1. August e.
Wirthin, erfahren in feiner Küche, Federviehaufz., Wäsche u. Plätten. Stelle ist frei von Molkerei, Viehaufzucht u. Leute-Beköstigung. Dom. Neuguth
bei Schöneck Westpr.

8242] Eine ordentliche
Wirthin
die gut kochen kann und mit dem Federvieh Bescheid weiß, kann sich von sogleich oder 1. Juli d. J. melden. Zeugn. sind zu senden an Frau Honigmann, Griebenau
bei Unislaw Wpr.

8091] Suche eine
Wirthschafterin
die selbstständig kochen kann und im Haushalt erfahren ist.
Frau Landrath Venske,
Tuchel.

8181] Tüchtige
Zigarrenarbeiterinnen
Roller auch Wickelmacher finden dauernde Beschäftig. in der Zigarrenfabrik von
Carl Kreis & Co., Danzig

Eine perfekte Köchin
von sogleich oder 1. Juli gesucht. Geh. 180 Mk. Meldg. bei Frau Vibrans, Marienwerder. [8251

8391] Gesucht per sofort eine ältere, einfache, anständige
Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an die Gutsverwaltung in Elsenthal bei Alt-Kischau Westpr.

8302] Eine **tüchtige, perfekte**
jüdische Köchin
bei **hohem Lohn** für Bromberg per 1. Juli gesucht. Meldungen zu richten an die Annoncen-Annahmestelle des Gesell., Bromberg.

8176] Suche zum 1. Juli oder 1. Oktober eine
Leuteköchin
die waschen und mitmilchen muß, auch leichte Gartenarbeit im Sommer besorgt. Oberförsterei Laska bei Schwornigatz, Kreis Konitz.

8042] Suche zum 1. Juli ein gewandtes, sauberes
Stubenmädchen
bei hohem Gehalt.
Frau O. Wannow, Hansfelde
bei Melno.

7998] Suche zu sogleich oder später ein freundliches, sauberes
Stubenmädchen.
Frau Rittergutsbesitz. Zierold,
Kl. Konarszyn bei Zechlau.

Kinderfrau
unbedingt zuverlässig, für ein 4 Monate altes Kind sucht von sofort
Gotthilf Liebert,
Getreidemarkt.